



# AWO VERBINDET GENERATIONEN UND KULTUREN



Kreisverband  
Bonn / Rhein-Sieg e. V.



# **AWO VERBINDET** GENERATIONEN UND KULTUREN

Der Vorschlag für das Motto zur Kreiskonferenz 2015  
und gleichzeitig AWO Bezirkskonferenz 2016  
entstand bei einem Seminar des AWO Bezirksverbands Mittelrhein für FSJ'ler,  
also Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr.  
Ein Vorschlag der Freiwilligen kam so gut an,  
dass er sich sogar gegenüber Vorschlägen  
einer professionellen Werbeagentur durchgesetzt hat:  
„AWO verbindet Generationen und Kulturen!“

<b>Vorwort</b> .....	5
<b>Grundlagen und Grundwerte: Die Leitbildorientierung der AWO Bonn / Rhein-Sieg</b> ..	6
<b>AWO-Kreisvorstand und Kreisrevision</b> .....	11
<b>Organisation der AWO Bonn / Rhein-Sieg</b> .....	13
<b>Weiterentwicklung in den Jahren 2011 – 2015</b> .....	16
<b>Verband und Gesellschaft</b> .....	19
Ehrenamtliche Tätigkeit, die Hilfe bietet .....	19
Geänderte Rahmenbedingungen durch gesellschaftlichen Wandel .....	19
Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt .....	20
Interessenvertretung gegen Armut und soziale Ausgrenzung .....	21
Bürgerschaftliches Engagement und Verbandsarbeit .....	24
Die Nothilfe-Einrichtungen der AWO .....	26
Der Kinderhilfsfonds .....	26
Die Tafeln .....	27
<b>Betriebe, Dienste und Einrichtungen</b> .....	30
<b>Beratung und Betreuung</b> .....	31
Bildungs- und Beratungszentrum in Bonn .....	31
AWO Fachdienst für Migration und Integration in Bonn-Bad Godesberg .....	31
Der Jugendmigrationsdienst (JMD) .....	31
Migrationsberatung für Erwachsene .....	32
Die Integrationsagentur .....	32
Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Familienfragen .....	32
Die AWO Sozialberatung .....	33
Der Secondhandladen „Garderobe“ .....	34
Stützpunkt Offene Tür für Seniorinnen und Senioren (SpOTS) .....	34
Weitere Angebote der AWO in Bonn .....	35
Sozial- und Beratungszentrum Siegburg .....	36
Die AWO Sozialberatung .....	36
Die AWO Wohnraumberatung .....	36
Die AWO Kurberatung .....	37
Betreuungsleistungen durch den AWO Betreuungsverein .....	37
Fachberatung für korporative Mitglieder und Elterninitiativen .....	38
Angebote der AWO für Seniorinnen und Senioren im Rhein-Sieg-Kreis .....	39
Seniorenwohnungen der AWO Bonn/Rhein-Sieg in Siegburg .....	39
Angebote für Seniorinnen und Senioren in den AWO Ortsvereinen .....	40
Sozialkompass für Seniorinnen und Senioren .....	41
Stationäre Altenhilfe .....	41
Das Altkleiderprojekt der AWO Bonn / Rhein-Sieg – Aufgaben und Perspektiven ..	42

<b>Arbeiten und Wohnen</b> . . . . .	43
Eingliederungshilfe im AWO Wohnverbund . . . . .	44
Stationäre Einrichtungen . . . . .	46
Dauerwohnheim Siegburg . . . . .	46
Junges Wohnen . . . . .	46
Außenwohngruppen . . . . .	47
Wohnheim für Doppeldiagnosen . . . . .	47
Teilstationäre Einrichtungen . . . . .	48
SPZ-Tagesstätte Eitorf . . . . .	48
Ambulante Einrichtungen . . . . .	48
Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ) . . . . .	48
Der ambulant aufsuchende Dienst (AaD) . . . . .	49
Kontakt und Beratung (KoBe) . . . . .	49
Gerontopsychiatrische Beratung . . . . .	49
Kinder im Mittelpunkt (KiM) . . . . .	50
Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration – SPKoM . . . . .	50
Betreutes Wohnen (BeWo) . . . . .	51
BeWo für den Wohnverbund . . . . .	52
BeWo des SPZ . . . . .	52
BeWo Junges Wohnen . . . . .	52
BeWo für Menschen mit geistigen Handicaps . . . . .	53
BeWo für Menschen mit Doppeldiagnosen . . . . .	53
Jugendhilfe . . . . .	54
Stationäre Einrichtung (Intensivgruppe) . . . . .	54
Ambulante Einrichtungen (Eingliederungshilfe) . . . . .	54
Arbeit und Beschäftigung . . . . .	55
Ergotherapie . . . . .	55
Arbeitstraining für psychisch Erkrankte . . . . .	55
Fahrradladen „Radhaus“ . . . . .	56
Secondhandladen „Jacke wie Hose“ . . . . .	56
Sozialkaufhaus „BrauchBar“ . . . . .	56
Arbeitsgelegenheiten (AGH)/Tagesstrukturierung . . . . .	57
<b>Frühkindliche Elementarpädagogik</b> . . . . .	58
Übersicht der Einrichtungen in Trägerschaft der AWO KV Bonn / Rhein-Sieg e. V. . . . .	58
Unsere korporativen Mitglieder und Kindertageseinrichtungen . . . . .	59
Unsere Ziele . . . . .	60
Stärkung des Bildungsauftrags . . . . .	60
Stärkung der Sprachbildung . . . . .	60
Stärkung der Bildungschancen . . . . .	60
Rahmenbedingungen . . . . .	61
Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen . . . . .	62
Der ElternService der AWO . . . . .	63

<b>Schule und Erziehung/</b> Betreute Schulen e. V. . . . .	64
Allgemeine Entwicklung . . . . .	65
Die Offene Ganztagschule (OGS) . . . . .	66
Pädagogische Leitideen . . . . .	66
Bildungsbegriff . . . . .	67
Entwicklungen . . . . .	67
So arbeiten wir in der Praxis . . . . .	68
OGS Finanzierung . . . . .	69
Informationen zu ausgewählten Einrichtungen und Kommunen . . . . .	69
OGS an der Düne, Elsa-Brändström-Schule, Bonn-Tannenbusch . . . . .	70
OGS Arnold-von-Wied, Bonn-Beuel . . . . .	70
Gymnasium Hennef . . . . .	71
Ausblick – Herausforderungen . . . . .	71
<b>Berichte aus den Tochterfirmen</b> . . . . .	74
AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsbetriebe . . . . .	74
GeHa GmbH . . . . .	75
RoBi gGmbH . . . . .	76
RoBi steht für... . . . .	77
Kernaufgaben als Schulcaterer . . . . .	77
Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung . . . . .	79
<b>Adressen</b> . . . . .	81
AWO Kreisverband und Ortsvereine . . . . .	81
Tafeln . . . . .	84
Betreute Schulen e. V. . . . .	84
Familienzentren und Kindertageseinrichtungen . . . . .	88
Einrichtungen der Eingliederungshilfe . . . . .	90
Weitere Einrichtungen des Kreisverbandes . . . . .	91
Tochtergesellschaften der AWO . . . . .	92
Einrichtungen in der Trägerschaft von AWO Ortsvereinen . . . . .	92
Einrichtungen des AWO Bezirksverbandes Mittelrhein . . . . .	93
Korporative Mitglieder . . . . .	94
Impressum . . . . .	96

# Mit ehrenamtlichem Engagement und professionellen Dienstleistungen für eine solidarische Gesellschaft

Die Arbeiterwohlfahrt steht hilfeschuchenden Menschen seit ihrer Gründung im Jahre 1919 zur Seite und unterstützt sie bei der Verbesserung ihrer Lebenssituation. Sie stärkt den Selbsthilfegedanken und versteht sich als sozialpolitische Interessenvertretung aller Menschen, insbesondere jener, die sich allein kein Gehör verschaffen können.

Mit ihren hauptamtlichen Betrieben, Diensten und Einrichtungen stellt sich die AWO zugleich der Herausforderung, ihre vielfältigen sozialwirtschaftlichen Aufgaben aktiv weiter zu entwickeln. Für den Unternehmensbereich der AWO Bonn/Rhein-Sieg ist es eine zunehmend wichtige Aufgabe, sich als unverwechselbarer und wertgebender, kompetenter und nicht-gewinnorientierter Anbieter von sozialen Dienstleistungen einzubringen. Unser Qualitätsmanagementsystem legt dazu die fachlichen Qualitätsstandards fest, die am Leitbild der AWO orientiert sind. Es sichert die Umsetzung der Standards, überprüft ihre Wirkung und hilft, wenn nötig, sie zu verbessern. Grundlage für unser unternehmerisches Handeln sind dabei nicht nur betriebswirtschaftliche, sondern auch aus der Tradition der Arbeiterwohlfahrt heraus entwickelte gesellschaftliche und gemeinnützige Kriterien.

Die AWO Bonn/Rhein-Sieg wirkt darauf hin, dass soziale Gerechtigkeit und Solidarität auch zukünftig Kernpunkte sozialen Handelns bleiben. Wir setzen uns mit ehrenamtlichem Engagement und professionel-

len Dienstleistungen für eine freie, gleiche und solidarische Gesellschaft ein. Es bleibt die Verantwortung von Staat und Politik, die Vorrangstellung für einen frei-gemeinnützigen Sektor zu erhalten und dessen Rahmenbedingungen weiterzuentwickeln.

Der vorliegende Bericht entstand zur Kreiskonferenz im Jahre 2015. Auch unseren Förderern, Geschäftspartnern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und allen AWO-Freundinnen und Freunden wollen wir damit ein aussagekräftiges Bild über die Arbeit unseres AWO Kreisverbands geben.

Herzliche Grüße

Heinz-Willi Schäfer  
Vorsitzender



Franz-Josef Windisch  
Geschäftsführer



# Grundlagen und Grundwerte

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist ein Verband, der sozialpolitisch in Staat und Gesellschaft wirkt. Ein Verein, in dem sich die Interessen und Ideen seiner Mitglieder bündeln. Eine lebendige Gemeinschaft mit vielfältigen sozialen Diensten und Aufgaben. Ein modernes Dienstleistungsunternehmen und ein sozialer Dienstleistungsträger.

Die Arbeiterwohlfahrt ist in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis auf dem Gebiet der Kinder- und Jugendarbeit, Schülerhilfe, Erwachsenenbildung, Beratungs- und Betreuungsarbeit sowie in vielen anderen sozialen Bereichen und in der Seniorenarbeit tätig.

Über den AWO Bezirksverband Mittelrhein sind wir Mitglied des AWO Bundesverbands. Das Grundsatzprogramm der AWO hat damit Gültigkeit für den Kreisverband, die angeschlossenen Tochterfirmen sowie den Verein Betreute Schulen. Unsere Grundwerte sind Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Sie kennzeichnen unsere Ziele, das Aufgabenverständnis und die Methoden unserer Arbeit.

Mehr als 5.300 Mitglieder sind derzeit in 27 Ortsvereinen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis organisiert und mehr als 1.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind in den Betrieben, Diensten und Einrichtungen der AWO und ihren Tochtergesellschaften tätig. Damit sind wir ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Wirtschaftslebens.

## Leitbildorientierung der AWO Bonn / Rhein-Sieg

» **„Die AWO ist ein demokratischer Wohlfahrtsverband.“**

Der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. ist demokratisch aufgebaut. Der ehrenamtlich tätige Vorstand wird alle vier Jahre von der Kreiskonferenz gewählt. Er bestellt den Kreisgeschäftsführer und trägt mit ihm die Verantwortung für den Verband. Über den AWO-Unternehmenskodex wurden verbindliche Grundlagen für die Betriebe, Dienste und Einrichtungen der AWO geschaffen zur Wahrung der ideellen Aufgaben und Werte des AWO-Mitgliederverbands einerseits und im Hinblick auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung andererseits.

» **„Unsere Herkunft und unsere sozialpolitischen Ziele bestimmen unser Handeln.“**

Die AWO ist 1919 als Teil der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung entstanden. Der Idealvorstellung eines demokratischen Sozialismus fühlen wir uns bis heute verpflichtet. Wir haben erfolgreich daran mitgewirkt, die Wohlfahrtspflege zu demokratisieren. Dem demütigenden Charakter der Armenpflege setzen wir bis heute die Forderung nach sozialen Rechten entgegen. Wir setzen uns für eine freie, gleiche und solidarische Gesellschaft ein und kämpfen dafür auch auf politischer Ebene.

Wir sind in den verschiedensten Sparten der sozialen Arbeit tätig und leisten bei Miss-

ständen und in Notfällen engagiert Hilfe. Gerade in Zeiten fortschreitender Ökonomisierung von Lebenswelten treten wir für den Erhalt des sozialen Miteinanders ein. In unserer Bornheimer Erklärung aus dem Jahr 2011 haben wir die Umkehr zu einer sozialen Politik eingefordert, die allen Menschen dient, unabhängig von geographischer Herkunft, ethnischen Wurzeln, religiöser und weltanschaulicher Überzeugung oder materiellen Verhältnissen. Wir haben uns für einen starken Sozialstaat ausgesprochen, als Markenzeichen einer solidarischen und sozial gerechten Gesellschaft.

» **„Vielfältiges Engagement und vernetztes Arbeiten sind uns wichtig.“**

Die AWO Bonn / Rhein-Sieg stellt sich der Herausforderung, ihre vielfältigen Aufgaben aktiv weiterzuentwickeln und zugleich den Interessenverband zu stärken.

Für Kinder halten wir wohnortnahe und bedarfsgerechte Angebote in Kindertagesstätten und Familienzentren sowie plusKITAs bereit. Über den Verein Betreute Schulen e. V. sind wir an zahlreichen Grund- und weiterführenden Schulen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis mit einem vielfältigen Betreuungsangebot vertreten. Unser fachlich qualifiziertes Personal arbeitet auf der Basis von Integration und Inklusion. Für Menschen mit Behinderung, insbesondere psychischen Erkrankungen, bieten wir in unseren Wohnheimen und Wohngruppen, aber auch im Sozialpsychiatrischen Zentrum Hilfen an. Dabei folgen wir dem Grundsatz: ambulant vor stationär. Beschäftigung und Therapie finden unsere Klientinnen und Klienten im Rahmen der Ergotherapie und unserer verschiedenen Angebote im Garten- und Landschaftsbau, im Second-hand-Shop, im Radladen oder im Sozialkaufhaus.

Intensive und individuelle Beratung und Betreuungs- und Versorgungsangebote finden Menschen in besonderen Lebenslagen bei unseren Beratungsstellen. Unser Betreuungsverein, die Schwangerschafts- und Konfliktberatung, die Sozialberatung, oder – besonders wichtig für alte und behinderte Menschen – unsere Wohnraumberatung, arbeiten eng mit den Pflegekassen und dem Rhein-Sieg-Kreis zusammen. Wichtig sind dabei die gute Vernetzung unserer Angebote und die gegenseitige Unterstützung der Dienste und Einrichtungen in unseren Sozial- und Beratungszentren in Bonn und Siegburg.

Für Migrantinnen und Migranten stehen eigene Hilfsangebote zur Verfügung, die von der Integrationsagentur, der Migrationsberatung für Erwachsene (MBE), dem Jugendmigrationsdienst (JMD) oder dem Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentrum Südliches Rheinland erarbeitet und organisiert werden. Die AWO in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis arbeitet zudem aktiv daran, die interkulturelle Öffnung auf allen Ebenen ihrer Arbeit umzusetzen.

In verschiedenen Beschäftigungsfeldern unterhalten wir Projekte und Integrationsbetriebe, um Menschen die Chance zu geben, wieder im Arbeitsleben Fuß zu fassen, dort eine Aufgabe zu haben und ein neues Selbstwertgefühl zu bekommen. So arbeiten in unserem Gastronomiebetrieb RoBi gGmbH Menschen mit und ohne Behinderung zusammen, um Schulverpflegung herzustellen und Schulbistros zu führen. Hier werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch qualifiziert und fortgebildet. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der Altkleidersammlung. Auch dieses Beschäftigungsprojekt der AWO Bonn / Rhein-Sieg bietet neue Perspektiven für Menschen ohne Arbeit, ebenso für Menschen mit Behinderung oder nur geringer Qualifikation.

Für Seniorinnen und Senioren mit geringem Einkommen, die ihren Lebensalltag noch selbst gestalten können, hat der AWO Kreisverband preisgünstige und altengerechte Neubauwohnungen in Siegburg geschaffen, die 2012 bezogen werden konnten. Mit unserem Konzept „Seniorenwohnen“ wurden dabei nicht nur Möglichkeiten für altengerechten und zugleich bezahlbaren Wohnungsbau in einem stadtnahen Umfeld aufgezeigt. Wenn im Alter professionelle Unterstützungsleistungen aufgrund begrenzter Einkommen nur subsidiär in Anspruch genommen werden können, werden die Selbsthilfe und die Unterstützung im Rahmen ehrenamtlicher und nachbarschaftlicher Strukturen für das Zusammenleben umso wichtiger. Entsprechend schaffen wir Angebote für die gemeinschaftliche Kommunikation und das Entstehen stabiler Nachbarschaften.

Ehrenamtlicher Einsatz in unseren hauptamtlich geführten Diensten und Einrichtungen, aber auch rein ehrenamtlich getragene Angebote sind weitere wichtige Merkmale unserer sozialen Arbeit. Dazu gehören auch das bürgerschaftliche Engagement von zahlreichen Helferinnen und Helfern für die Tafeln in Trägerschaft des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg oder vielfältige Angebote in den AWO Ortsvereinen.

### » **„Wir arbeiten kundenorientiert und kollegial zusammen.“**

Mit unseren Angeboten richten wir uns an alle Einwohnerinnen und Einwohner in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis. Dabei wird unsere soziale Arbeit durch die Kooperation mit den uns angeschlossenen Verbänden und korporativen Mitgliedern sinnvoll ergänzt.

Unsere Betriebe, Dienste und Einrichtungen haben eine übersichtliche Organisationsstruktur und die Arbeitsbereiche sind klar strukturiert. Unseren Kunden, Klienten und Interessenspartnern bieten wir bedarfsgerechte und kundenorientierte Dienstleistungen mit engagierten, qualifizierten und zuverlässigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Wo immer dies möglich ist, haben diese klar umrissene Bereiche, in denen sie eigenständig handeln können und für die sie verantwortlich sind.

Unserer demokratischen Tradition folgend pflegen wir ein kooperatives und kollegiales Miteinander. Zu diesem Arbeitsstil gehört es auch, dass die Geschäftsführung auf eine gemeinsame Zielsetzung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern achtet. Ebenso entspricht es unserer demokratischen Tradition, dass getroffene Entscheidungen von allen loyal mitgetragen werden.

Unter fachlicher Beteiligung des Datenschutzbeauftragten und des Datenschutzkoordinators des AWO Kreisverbands arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung des Datenschutzes in unseren Betrieben, Diensten und Einrichtungen. Dazu gehören regelmäßige Schulungen und die Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere Arbeitsergebnisse unterziehen wir einer offenen und objektiven Kontrolle. Wir versetzen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Lage, den Arbeitsablauf und die Ergebnisse eigenständig und selbstkritisch zu prüfen, wo immer dies möglich ist und sichern dadurch deren Qualität. Mit der fachlichen Unterstützung unserer Qualitätsmanagement-Beauftragten arbeiten wir an der Implementierung eines umfas-

senden Qualitätsmanagement-Systems für den AWO Kreisverband und seine Tochterfirmen.

Eine konsequente und kontinuierliche Fort- und Weiterbildung gewährleistet die professionelle und persönliche Entwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir bauen sukzessive ein betriebliches Eingliederungsmanagement auf, das Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hilft, nach längerer Krankheit wieder Schritt für Schritt in den Arbeitsalltag zurückzukehren.

### » **„Wir arbeiten nach fairen wirtschaftlichen Grundsätzen.“**

Betriebswirtschaftliches Handeln dient der finanziellen Sicherstellung unserer Betriebe, Dienste und Einrichtungen und sichert die Arbeitsplätze unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Unsere hauptamtliche Arbeit finanzieren wir weitgehend mit Entgelten aus den von uns erbrachten Dienstleistungen, mit Zuwendungen der öffentlichen Hand, mit Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Entsprechend unseren Grundsätzen erfolgt die Überprüfung der sachgerechten und rechtmäßigen Verwendung unserer Finanzmittel von gewählten verbandseigenen Revisoren und bei allen Jahresabschlüssen durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften.

Wir stehen im Wettbewerb mit anderen gemeinnützigen Organisationen und pflegen mit diesen einen fairen Umgang. Die Tätigkeit von Mitbewerbern, besonders aber die Anforderungen unserer Kunden, Klienten und Interessenspartner verstehen wir als Herausforderung, um unser Angebot regelmäßig zu überprüfen und zu verbessern.

Dabei sind wir offen für neue Aufgaben und Herausforderungen.

### » **„Wir informieren und nehmen Einfluss.“**

Ihre gesellschaftliche Verantwortung sieht die AWO besonders in der sozialpolitischen Einflussnahme für eine sozial gerechte Gesellschaft. Dazu zählen auch die Mitarbeit in den verschiedenen Gliederungen der Kommunalpolitik sowie die Verankerung in weiteren gesellschaftlich relevanten Gremien und Zusammenschlüssen. Wir pflegen Kontakte zu Ämtern und Kooperationspartnern und wirken aktiv in Arbeitskreisen, Fachverbänden, runden Tischen und bei anlassbezogenen Aktionen und Aktivitäten mit.

Durch aktives Handeln in der Öffentlichkeit trägt die AWO Bonn/Rhein-Sieg dazu bei, den gesellschaftlichen Stellenwert ihrer Arbeit und das Bewusstsein für soziale Probleme in unserer Gesellschaft zu erhöhen. Unsere Schwerpunkte liegen in der Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements innerhalb und außerhalb verbandlicher Strukturen, einer Vernetzung mit anderen relevanten Organisationen und den weiteren Verbänden der freien Wohlfahrtspflege. Dazu gehört unsere aktive Öffentlichkeitsarbeit.

Wir führen Fach- und Informationsveranstaltungen durch und nutzen aktiv den Einsatz neuer Medien. Sowohl über unsere Homepage als auch mit unserem Facebook-Auftritt bieten wir aktuelle und themenbezogene Informationen an. Bei Bedarf richten wir spezielle Internetauftritte ein, etwa für unsere Familienzentren oder unsere Beratungsstelle für Schwangerschafts- und Konfliktberatung. Mit dem Sozialkompass für Seniorinnen und Senioren stellen wir eine Informationsplattform zu wichtigen Seniorenthemen im Rhein-Sieg-Kreis

zur Verfügung und sind einer der Träger des Internetangebots [www.soziales-bonn.de](http://www.soziales-bonn.de) für das Stadtgebiet Bonn.

Haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beteiligen sich zudem in allen gesellschaftlichen Bereichen und auf allen politischen Ebenen in den Gremien der Städte und Gemeinden. Hierzu zählt die Mitarbeit in den Ausschüssen der Politik. Daneben arbeitet die AWO auch mit anderen Verbänden der Wohlfahrtspflege und engagierten Institutionen an der Lösung sozialer Probleme. Die Umsetzung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Kommunen und in Fachkonferenzen. Wir geben Impulse in die Diskussion, indem wir Wege für Verbesserungen aufzeigen und von der Politik einfordern.

### » **„Wir schonen natürliche Ressourcen.“**

Die Schonung natürlicher Ressourcen ist ein Ausdruck der Solidarität mit künftigen Generationen. Die Entwicklung und Umsetzung entsprechender Anforderungen erfasst daher alle Bereiche der Steuerung, Planung und Leistungserbringung.

Unser Anspruch ist verantwortungsvolles Handeln zur Sicherung der Grundbedürfnisse der heutigen Generation, ohne die Lebensgrundlagen zukünftiger Generationen zu gefährden.

Dazu achten wir beispielsweise auf ökologische Gesichtspunkte beim Einkauf oder auf einen umweltschonenden Umgang mit Energie, Wasser und Materialien.

# AWO-Kreisvorstand und Kreisrevision

Die Vorstandsmitglieder der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. und die Mitglieder der Kreisrevision werden

von der alle vier Jahr stattfindenden Kreis-konferenz gewählt. Im Berichtszeitraum gehörten den Gremien an:

## Vorstand

### Ehrevorsitzende

Else Heinen und Achim Reddmann

### Vorsitzender

Heinz-Willi Schäfer,  
(Ortsverein [OV] Niederpleis)

### Stellvertretende Vorsitzende

Kornelia Ebert  
(OV Bonn-Bad Godesberg)  
Heinz Willi Ruiters  
(OV Much / Neunkirchen / Ruppichterath)  
Martina Buhr  
(OV Sieglar)

### Beisitzer/innen

Gisela Becker  
(OV Lohmar)  
Annerose Brack  
(OV Bonn-Stadt)  
Richard Dallendörfer  
(OV Alfter / Witterschlick)  
Maria Gleißner  
(OV Swisttal)  
Reinhold Krüger  
(OV Niederkassel)  
Horst Opolka  
(OV Niederpleis)  
Michael Piekatz  
(OV Sieglar)  
Klaus-Dieter Schenk  
(OV Siegburg)  
Ursula Toerkel  
(OV Hennef)  
Ute Krupp  
(OV Rheinbach)

## Revision

Hermann Allroggen  
(OV Niederpleis)  
Peter Kox  
(OV Bonn-Stadt)  
Friedrich Reusch  
(OV Niederkassel)  
Horst Schöpe  
(OV Lohmar)

## Geschäftsführer

Werner Dobersalke  
(bis 31. 12. 2012)  
Franz-Josef Windisch  
(seit 1. 1. 2013)



**Stabwechsel in der Geschäftsführung  
der Arbeiterwohlfahrt von Werner Dobersalske  
auf Franz-Josef Windisch**

Mit Werner Dobersalske verließ Ende 2012 ein Urgestein die Brücke des AWO-Schiffs. Die Entwicklung des Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg ist untrennbar mit dem Namen des ehemaligen Geschäftsführers verbunden. In mehr als 20 Jahren Tätigkeit entstand der AWO Kreisverband aus kleinsten Anfängen. Er wuchs zu einer Organisation mit mehr als 700 ehrenamtlichen Helfern, mehr als 5.000 Mitgliedern und über 1.000 Mitarbeitern und zu einem der größten Arbeitgeber in der Region, dem hohes Ansehen und hohe Kompetenz zukommen.

Seit dem 1. Januar 2013 werden die Geschicke der AWO Bonn/Rhein-Sieg von Franz Josef Windisch geleitet.

Nach mehr als 25 Jahren Erfahrung als Jurist und Geschäftsführer des Mieterbunds Bonn/Rhein-Sieg/Ahr kennt er die Region bestens und weiß nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit bei der AWO „wie der Verband tickt“.

Der Kampf für eine sozial gerechtere Gesellschaft muss jeden Tag neu geführt werden, beschreibt Franz Josef Windisch seine Grundüberzeugung. Mit sozialem Engagement aber auch dem notwendigen Blick für auskömmliches Wirtschaften steuert er inzwischen im Zusammenwirken mit dem Kreisvorstand die Betriebe, Dienste und Einrichtungen unseren Kreisverbands.

# Organisation der AWO Bonn / Rhein-Sieg

Der AWO-Kreisvorstand trifft die zentralen unternehmenspolitischen Entscheidungen im Zusammenwirken mit dem AWO-Kreisgeschäftsführer. Grundlage hierfür sind nicht nur betriebswirtschaftliche, sondern auch aus der Tradition der Arbeiterwohlfahrt heraus entwickelte gesellschaftliche und gemeinnützige Kriterien sowie die Anforderungen unserer Kunden an die von uns bereitgestellten Dienstleistungen. Vorstand im Sinne des § 26 BGB sind die / der Vorsitzende und seine / ihre Stellvertreter/-innen.

Die Leitung und die Vertretungsberechtigung in wirtschaftlichen, verwaltungsmäßigen und personellen Angelegenheiten liegen beim Geschäftsführer des Kreisverbands, der nach § 30

BGB als besonderer Vertreter des Vorstands dazu ermächtigt ist.

Der Geschäftsführer des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg e.V. hat die Aufgabe, die Gesamtsteuerungsaufgaben wahrzunehmen und damit die Strukturen effizient zu gestalten. Er ist weiterhin die Oberste Leitung des Qualitätsmanagement-Verbunds der AWO Bonn/Rhein-Sieg.

## Organisationsstruktur

Wir haben eine übersichtliche Organisationsstruktur. Unsere Arbeitsbereiche sind in die Betriebe des AWO Kreisverbands und die angeschlossenen Tochterfirmen aufgeteilt (siehe Organigramm auf den nächsten Seiten).

## QUALITÄTSMANAGEMENT BEI DER AWO BONN / RHEIN-SIEG

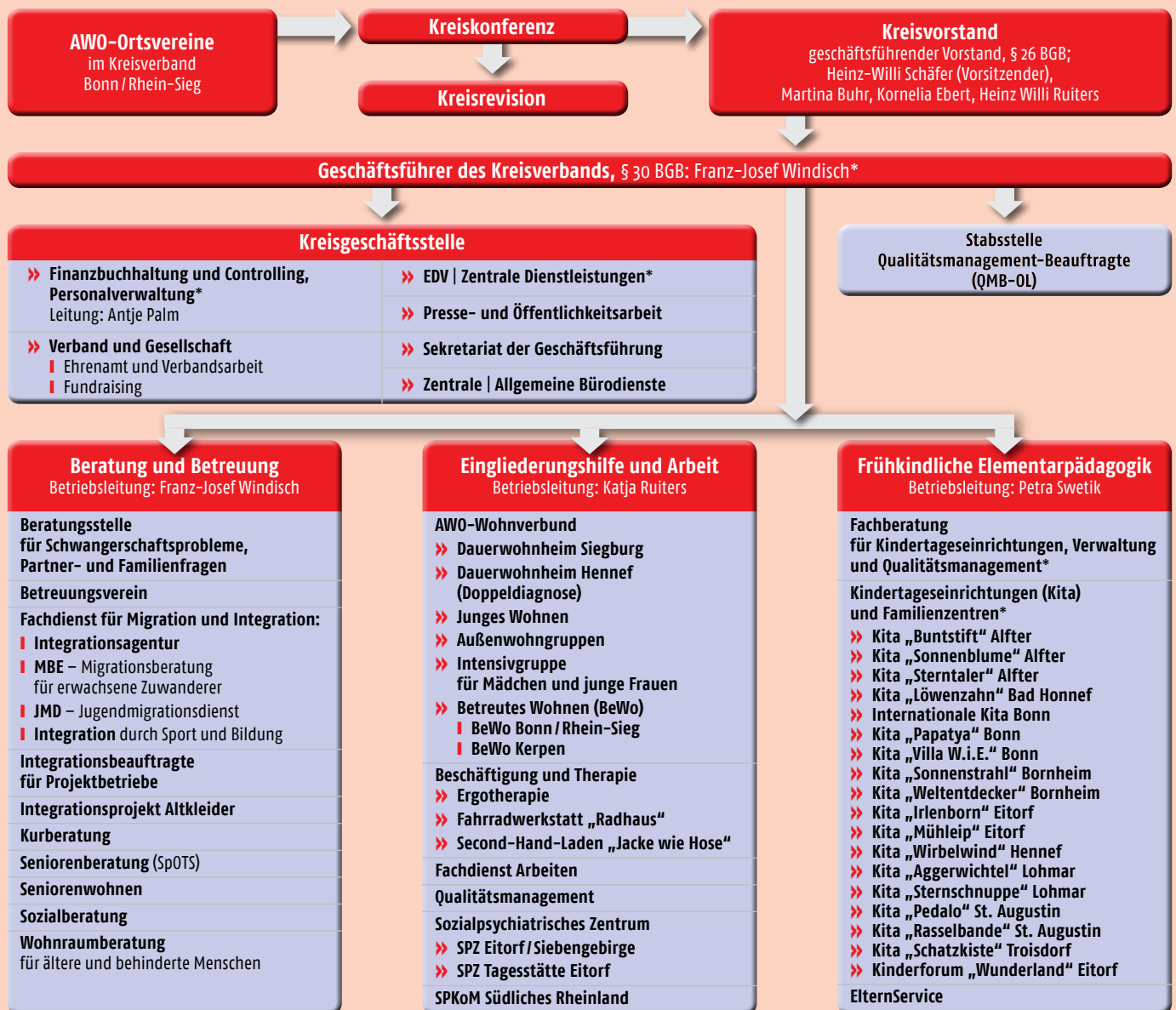
Überprüfbare Qualität und Begriffe wie Effizienz und Effektivität haben längst Einzug in die soziale Arbeit gehalten. Qualitätsmanagement-Systeme unterstützen die eigene Arbeit und werden immer mehr zu einem entscheidenden Kriterium bei der Auftragsvergabe durch öffentliche Geld- und Auftraggeber. Die DIN EN ISO 9001 bildet dabei das Rahmengerüst unseres Qualitätsmanagement-Systems und regelt was festgelegt, umgesetzt und aufrechterhalten werden muss. Anforderungen der AWO-Normen legen darüber hinaus den Schwerpunkt auf die inhaltliche Beschreibung des Dienstleistungsangebots. Durch die Zusammenführung dieser Normanforderungen wird die besondere Rolle der AWO als sozialer Dienstleister berücksichtigt: die Verwirklichung unserer Wertvorstellungen und die effiziente Steuerung der Organisation.

Der AWO Kreisverband Bonn/ Rhein-Sieg e. V. mit seinen Betrieben, Diensten und Einrichtungen hat sich mit den Tochtergesellschaften GeHa GmbH und RoBi gGmbH sowie dem Verein Betreute Schulen e.V. zu einem Qualitätsverbund zusammengeschlossen.

Für den Unternehmensbereich ist es eine zunehmend wichtige Aufgabe, sich als unverwechselbarer und wertegebender, kompetenter und nicht-gewinnorientierter Anbieter von sozialen Dienstleistungen zu profilieren. Unser Qualitätsmanagementsystem legt dazu die fachlichen Qualitätsstandards fest. Es überprüft ihre Wirkung und hilft, wenn nötig, sie zu verbessern. Arbeitsprozesse werden strukturiert, gesteuert, fachgerecht und rechtssicher umgesetzt, reflektiert und weiterentwickelt.

Entsprechend den Vorgaben der Normen wurden im Qualitätsverbund alle Abläufe sowie deren inhaltliche Schwerpunkte in einem Qualitätsmanagement-Handbuch dokumentiert. Das Leitbild der AWO Bonn/Rhein-Sieg sowie die Leitlinien der Dienste und Einrichtungen bilden dabei die Grundlagen und dienen als Orientierung für alle weiteren Beschreibungen. Durch regelmäßige interne und auch externe Überprüfung werden Verbesserungspotentiale aufgedeckt und Abläufe angepasst. Die so definierten Verfahren ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung sowie eine schnelle zielgerichtete Anpassung an veränderte Anforderungen.

**ORGANIGRAMM DES AWO-KREISVERBANDES BONN / RHEIN-SIEG e. V.**



**Werteorientierung statt Profitorientierung**

Die Wohlfahrtsverbände müssen seit Jahren mit Rahmenbedingungen umgehen, die es ihnen zunehmend schwieriger machen, soziale Aufgaben zu erfüllen. Nicht der Bedarf, sondern die Haushaltslage der öffentlichen Hand und entsprechende gesetzliche Vorgaben bestimmen zunehmend, in welchem Umfang und mit welcher Qualität soziale Dienstleistungen erbracht werden können. Die AWO Bonn / Rhein-Sieg stellt sich mit ih-

ren Betrieben, Diensten und Einrichtungen der Herausforderung, unter diesen Rahmenbedingungen ihre vielfältigen sozialwirtschaftlichen Aufgaben aktiv weiterzuentwickeln und zugleich den sozialpolitischen Interessensverband zu stärken. Werteorientierung statt Profitorientierung heißt unser Motto. Natürlich muss die Wirtschaftlichkeit gegeben sein, um den Bestand unserer Betriebe, Dienste und Einrichtungen zu erhalten und Investitionen für die Zukunft zu ermöglichen. Werteorientiert zu wirtschaften



Kreisverband  
Bonn / Rhein-Sieg e. V.

Stand: 1. September 2015  
einschließlich Tochtergesellschaften

Verein  
**Betreute Schulen e. V.**

**Vorstand, § 30 BGB:**  
Richard Dallendörfer (Vorsitzender),  
Achim Reddmann, Franz-Josef Windisch

**Schule und Erziehung**  
Geschäftsführerin, § 30 BGB: Britta Busch

Allgemeine Verwaltung  
und Qualitätsmanagement

- » Buchhaltung / Personalverwaltung
- » Qualitätsmanagementbeauftragte

Fachpädagogische  
und organisatorische Beratung

- » Fachberatung Finanzen
- » Fachberatung Fortbildung
- » Fachberatung Personal
- » Fachberatung weiterführende Schulen
- » Fachberatung Kinderschutzfachkraft
- » Fachberatung Schulsozialarbeit

Offene Ganztagschulen (OGS)  
und besondere Betreuungsangebote  
in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis

Schulen in Bonn, Bornheim, Hennef, Lohmar,  
Meckenheim, Much, Niederkassel, St. Augustin,  
Swisttal, Troisdorf, Wachtberg und Windeck

Organisation BFD / FSJ

- » Bundesfreiwilligendienst
- » Freiwilliges Soziales Jahr

**GeHa GmbH**

**Gesellschafterversammlung:**

Heinz-Willi Schäfer, Martina Buhr,  
Kornelia Ebert, Heinz-Willi Ruiters

**Geschäftsführer:** Franz-Josef Windisch

**Koordination:** Harald Schliekert

**Beteiligung des AWO-Kreisverbandes:** 100 %

**RoBi gGmbH**

**Gesellschafterversammlung:**

Heinz-Willi Schäfer, Martina Buhr,  
Kornelia Ebert, Heinz-Willi Ruiters

**Geschäftsführer:** Franz-Josef Windisch

**Betriebsleiter:** Thomas Reinelt  
Stellvertreter: Jürgen Pleis

**Integrationsbetrieb:**

- » Geschäftsstelle in Siegburg
- » Bistro und Zentralküche in Siegburg
- » Belieferung von Kita-  
und OGS-Einrichtungen in Bonn  
und im Rhein-Sieg-Kreis  
sowie der Mensa der Rhein-Sieg-Akademie

**Betrieb zur Grundversorgung  
von Schülerinnen und Schülern:**

Betrieb von Schulmensen

- » in Siegburg
- » in Hennef
- » in Lohmar und
- » in Troisdorf

**Beteiligung des AWO-Kreisverbandes:** 100 %

\* Geltungsbereich des Qualitätsmanagementsystems (QMS) des Fachverband für Kinder- und Jugendhilfe der Arbeiterwohlfahrt im Bezirk Mittelrhein e. V.

heißt nach unserem Verständnis aber auch, sozialpolitisch aktiv für die Interessen hilfsbedürftiger Menschen einzutreten und den eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Identifikationsmöglichkeiten zu bieten.

Der AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg ist in der Region bekannt und genießt einen guten Ruf; er ist flächendeckend präsent und verfügt über ein breites Angebot an ehrenamtlichen und hauptamtlichen sozialen Dienstleistungen. Mitarbeitermotivation

und -zufriedenheit sichern diesen guten Ruf und das positive Image der AWO sowie ihrer Dienstleistungsangebote.

Wichtige Grundlage ist und bleibt für uns ein starker Mitgliederverband. In unseren Bemühungen zur Mitgliederwerbung werden wir nicht nachlassen. Wir brauchen bürgerschaftliches Engagement, also Menschen, die uns bei unseren sozialen Aufgaben unterstützen und als Mitglieder die AWO stärken.

# Weiterentwicklung in den Jahren 2011 – 2015

Auch in den abgelaufenen vier Jahren konnte die Arbeiterwohlfahrt Bonn/Rhein-Sieg ihre Geschäftsfelder erweitern und neue Projekte und Einrichtungen auf den Weg bringen.

Einige wichtige Beispiele belegen dies:

November 2011:

Grundsteinlegung für 54 Seniorenwohnungen in der Siegburger Schumannstraße.

November 2011:

Grundsatzentscheidung über eine strategische Zusammenarbeit mit dem AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e. V.

März 2012:

Grundsatzbeschluss zum Gebäude Schumannstr. 3 wegen der notwendigen Erweiterung von Büro- und Werkstattflächen.

Januar 2013:

Gründung eines gemeinsamen Pflegedienstes mit dem AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen.

April 2013:

Kooperation mit dem Müllzweckverband RSAG im Altkleiderbereich.

Juni 2013:

Fachveranstaltung zur Kinderarmut mit Gerda Holz: „Von alleine wächst sich nichts aus“ in Siegburg.

Juli 2013:

Grundsatzbeschluss zum Bau eines Wohnhauses für geistig behinderte Menschen in Sankt Augustin.

August 2013:

Aufnahme des Betriebs in der neu errichteten Kindertagesstätte Pedalo in Sankt Augustin-Meindorf.

September 2013:

Eröffnung der Internationalen Kindertageseinrichtung auf dem UN-Campus in Bonn.

Dezember 2013:

Grundsatzbeschluss über die Erweiterung und Qualifizierung der Kindertagesstätten Löwenzahn in Bad Honnef-Rottbitze und Wirbelwind in Hennef-Weldergoven für die Betreuung von Kleinkindern unter 3 Jahren.

Dezember 2013:

Eröffnung der Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“ in Kerpen und Sindorf.

Januar 2014:

Grundsatzbeschluss über die Erweiterung der Kindertagesstätte Sonnenstrahl in Bornheim um weitere 3 Gruppen.

März 2014:

Grundsatzbeschluss über eine Kooperation des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg mit der kurdischen Gemeinschaft.

April 2014:

Ausstellung „Altersarmut“ in den Räumen der Kreissparkasse in Troisdorf.

September 2014:

Eröffnung der 17. Kindertageseinrichtung des AWO Kreisverbands in Troisdorf-Spich.

Oktober 2014: Beschluss über die Einrichtung des Sozialkaufhauses „BrauchBar“.

November 2014 und Januar 2015:

Spendenaktionen für Flüchtlinge im Nordirak in Zusammenarbeit mit der Kurdischen Gemeinschaft

Januar 2015:

Als Angebot der AWO Bonn/Rhein-Sieg entsteht der „Sozialkompass für Seniorinnen und Senioren im Rhein-Sieg-Kreis“, ein Internetauftritt mit Informationen rund um die Pflege und weitere Seniorenthemen.

März 2015:

Erweiterung der Sozialberatung in Siegburg durch die Einrichtung einer Fachberatung im Sozialrecht.

April 2015:

Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt Bonn/Rhein-Sieg ist erstmals zahlenmäßig stärkster Verband innerhalb des AWO Bezirksverbands Mittelrhein.

April 2015:

Die Broschüre „Für eine angemessene Finanzierung der Offenen Ganztagschule in der Bundesstadt Bonn“ erscheint in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege. Im OGS-Bereich betreut unser Verein „Betreute Schulen“ inzwischen rund 5.000 Schülerinnen und Schüler.

Mai 2015:

Herausgabe der ersten Ausgabe von „AWO aktuell“, dem Magazin der AWO Bonn/Rhein-Sieg.

Juni 2015:

Mit rund 150 Veranstaltungen beteiligen sich der AWO Kreisverband und die 27 AWO Ortsvereine in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis an der bundesweiten AWO Aktionswoche vom 13. bis 21. Juni 2015.

Juni 2015:

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung (DGE) zertifiziert unsere Tochterfirma RoBi GmbH und zeichnet sie für eine vollwertige und gesundheitsfördernde Verpflegung im Schulbereich aus.

August 2015:

Der AWO Kreisverband gehört zu den Initiatoren für das „Bündnis für Wohnraum“ im Rhein-Sieg-Kreis und setzt sich mit der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege für eine Sozialberichterstattung im Rhein-Sieg-Kreis ein.

## Entwicklung der Mitarbeiterzahlen und Finanzen

In den vergangenen Jahren hat sich die Struktur der Erlöse und der Mitarbeiter-schaft trotz der sich ständig wandelnden

Rahmenbedingungen für die soziale Arbeit des AWO Kreisverbands weiter planmäßig entwickelt. Dieser Umstand kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden, weil wir damit auch in Zukunft für Erweiterungen und neue Aufgaben gut gerüstet sind.

### ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHLEN SEIT DER LETZTEN KREISKONFERENZ:

#### Mitarbeiterzahlen per 31. 12. 2010:

AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V.	337
Verein Betreute Schulen	391
Robi GmbH	80
Geha GmbH	47
AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsdienste	22

#### Mitarbeiterzahlen per 31. 12. 2014:

AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V.	345
Verein Betreute Schulen	550
Robi GmbH	72
Geha GmbH	49
AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsdienste	18

### ENTWICKLUNG DER FINANZEN 2011 – 2014:

#### Gesamtentwicklung Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V. (inkl. Betreute Schulen, CAP, Geha und RoBi)

	2011	2012	2013	2014
<b>Bilanzsumme</b>	<b>18.581</b>	<b>20.387</b>	<b>20.771</b>	<b>21.855</b>
Kreisverband	13.940	15.391	16.001	17.250
Betreute Schulen	1.661	2.076	1.898	1.918
CAP	677	638	604	469
Geha	77	92	148	195
RoBi	2.226	2.190	2.120	2.023
<b>Eigenkapital / Rücklagen</b>	<b>3.750</b>	<b>4.646</b>	<b>4.996</b>	<b>6.289</b>
Kreisverband	2.472	2.944	3.418	4.495
Betreute Schulen	1.165	1.576	1.400	1.566
CAP	25	25	25	25
Geha	63	76	128	178
RoBi	25	25	25	25
<b>Umsatz (inkl. sonstige Erträge)</b>	<b>25.850</b>	<b>27.602</b>	<b>29.328</b>	<b>32.328</b>
Kreisverband	14.160	14.629	15.705	17.672
Betreute Schulen	7.125	8.484	9.306	10.008
CAP	2.022	1.997	1.853	1.961
Geha	385	426	416	455
RoBi	2.158	2.066	2.048	2.232

Angaben in Tausend Euro

# Verband und Gesellschaft

Die vielfältigen Aufgaben im Bereich „Verband und Gesellschaft“ werden innerhalb der Kreisgeschäftsstelle des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg gebündelt. Besonders in den Sachgebieten AWO-Verbandsarbeit, Ehrenamt, Fundraising sowie Gremienarbeit in Bonn und Rhein-Sieg werden die verschiedenen Arbeitsbereiche organisiert, einschließlich der Servicearbeiten für die AWO Ortsvereine und für die korporativen Mitglieder des Kreisverbands. Dazu gehört auch die Organisation von Projekten und Veranstaltungen, z. B. von Ausstellungen, Aktionstagen oder Fachveranstaltungen.

## Ehrenamtliche Tätigkeit, die Hilfe bietet

Solidarität mit den Hilfsbedürftigen und Schwachen und zugleich die Forderung nach sozialen Rechten war von Anfang an ein wesentlicher Grundsatz der AWO. Wer verbrieft Rechte in Anspruch nehmen kann, muss nicht um Almosen bitten, ist die richtige Überlegung. Ehrenamtliche Tätigkeit, die Hilfe bietet und zugleich an der Gestaltung eines sozialen und demokratischen Rechtsstaats mitwirkt, ist ein prägender und unverzichtbarer Teil der AWO. Bis heute bilden die ehrenamtlich und freiwillig Tätigen das Fundament, das den Verband nach innen trägt und nach außen prägt.

Bürgerschaftliches Engagement und eine solidarische Gesellschaft sind die unverzichtbaren Grundlagen einer lebendigen und widerstandsfähigen Demokratie. Durch die eigene Mitwirkung kann Einfluss auf gesellschaftliche Veränderungen und auf die Gestaltung der eigenen Lebenswelt ge-

nommen werden. Dafür bietet die AWO Freiräume, in denen sich Menschen engagieren können und die ihnen Mitwirkung und Teilhabe ermöglichen. Als starker Mitglieder- und Interessenverband und als Anbieterin vielfältiger sozialer Dienste wird die AWO auch in Zukunft die Rolle spielen, die sie seit annähernd einem Jahrhundert erfolgreich innehat.

## Geänderte Rahmenbedingungen durch gesellschaftlichen Wandel

Engagement innerhalb der AWO ist eine Frage der Identität, keine Ressource. Ehrenamtlich tätige Mitglieder sind die Basis der AWO. Sie setzen die Ideen, Werte und Ziele der AWO aktiv vor Ort um und gewährleisten demokratische Verbandsstrukturen. Zunehmend wichtig wird aber auch die Tätigkeit von Freiwilligen außerhalb verbandlicher Strukturen. Für sie ist die AWO weniger ein Verein als ein Ort mit den notwendigen Rahmenbedingungen, manchmal nur für eine gewisse Zeit. In Zeiten von wachsender Armut, ungerechter Umverteilung von unten nach oben und gesellschaftlicher Ausgrenzung gewinnen Werte wie Solidarität, soziale Gerechtigkeit und Toleranz an Bedeutung. Engagement für soziale Arbeit erwächst heute weniger aus der Ehre eines Amtes als vielmehr aus der individuellen Motivation des Einzelnen, aus der Übereinstimmung mit den Ideen einer Organisation oder der Chance, den eigenen Wirkungskreis zu erweitern. Dieses Engagement verdient verlässliche Rahmenbedingungen und bedarf der Förderung. Dazu gehören Schulung und Qualifikation. Wir verfolgen das Ziel, Bürgerinnen und Bürgern attraktive Bedin-

gungen zu bieten, damit sie Zeit und Ideen, persönliche Erfahrungen und berufliche Kompetenzen einbringen können.

Die konsequente Engagement-Förderung ist die Basis einer erfolgreichen Mobilisierung für die soziale Arbeit und nicht zuletzt die politischen Forderungen unseres Verbands. Menschen mitzunehmen und neu zu gewinnen wird uns dauerhaft gelingen, wenn sie Ideen und interessante Aufgaben bei uns finden, die ihnen sinnvoll erscheinen und in denen sie auch einen Nutzen für sich selbst entdecken können. Ebenso wichtig ist es, dass eigene Vorstellungen bei der Gestaltung eingebracht werden können.

#### **DIE AWO ALS „KÜMMERER VOR ORT“**

Der unmittelbare Lebensraum gewinnt für Bürgerinnen und Bürger wieder an Bedeutung, die Kommune als Wohn- und Lebensort ist eng mit ihren Interessen und Problemen verbunden. Besonders im sozialen Nah-Raum werden die Auswirkungen gesellschaftlicher Veränderungen auf besondere Weise erfahrbar. Entsprechend gewinnt die Gestaltung und Verbesserung der Lebensbedingungen im Quartier an Bedeutung und kommt grundsätzlich allen dort lebenden Bewohnerinnen und Bewohnern zugute. Indem soziale Arbeit erkennbar und identifizierbar „vor Ort“ geleistet wird, werden zugleich greifbare und sichtbare Argumente für bürgerschaftliches Engagement geschaffen. Entsprechend setzen wir uns aktiv für eine Verbesserung der Lebensbedingungen im unmittelbaren Wohn- und Lebensumfeld ein und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohner dabei, zu Akteuren von „Veränderungen in eigener Sache“ zu werden.

#### **Gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Gewalt**



Drohungen und Gewalt gegen Menschen, die nach Deutschland gekommen sind, weil sie Armut, Terror und Krieg zu entfliehen versuchten, Brandanschläge auf Asylbewerberunterkünfte, rassistische Massenaufmärsche, veranstaltet von sogenannten rechtspopulistischen Gruppen, die Unterstützung durch offen faschistische Parteien und Terrorbanden erhalten – jeden Tag und überall in Deutschland. Das ist ein Teil der deutschen Wirklichkeit im Jahre 2015. Es gibt aber auch die andere Seite: Offenheit, Hilfsbereitschaft und Mitmenschlichkeit. Wir als AWO sind stolz darauf, dieser Seite anzugehören und sie nach Kräften zu unterstützen.

„Demokratie heißt Hinsehen und Gesicht zeigen!“, lautete die Überschrift des Magdeburger Appells, den die Arbeiterwohlfahrt im Jahr 2008 auf ihrer Bundeskonferenz beschlossen hat. Dieser Appell ist auch ein Aufruf an uns alle, immer wieder nachdrücklich und öffentlich für Demokratie und Menschenrechte aufzustehen, Farbe zu bekennen für eine solidarische, menschliche Gesellschaft, in der Rassismus keinen Platz haben darf!

Rassismus verletzt die Würde des Menschen, er verstößt gegen die Menschenrechte, er grenzt Menschen aufgrund ihrer ethnischen Herkunft, ihrer politischen oder religiösen Überzeugung und Weltanschauung, ihres Geschlechts oder ihrer sexuellen Orientierung aus von sozialer, wirtschaftlicher und politischer Teilhabe. Rassismus und Diskriminierung haben viele Gesichter: Wir begegnen ihnen im Alltag, im mitmenschlichen Umgang oder bei der Wohnungs- oder Jobsuche genauso wie in Aktionen vor Asylbewerberheimen, in fremdenfeindlichen Schmierereien und Demonstrationen und



**Erzieherinnen und Kinder der Tageseinrichtungen Sonnenblume und Sterntaler in Alfter machen mit bei der Aktion „AWO gegen Rassismus“.**

immer wieder auch in Angriffen und Hetzjagden auf „Fremde“. Rassismus vergiftet eine Gesellschaft, er säht Verachtung, Hass und Gewalt.

Für uns als Arbeiterwohlfahrt ist der Kampf gegen Rassismus und Rechtsextremismus, gegen Verfolgung und Ausgrenzung selbstverständliche Pflicht, historische, soziale und politische Verantwortung. Rassismus und Rechtsextremismus widersprechen allen Werten und Prinzipien der Arbeiterwohlfahrt und wir stellen uns öffentlich gegen jeden Versuch, Menschen als minderwertig zu diskriminieren und auszugrenzen. Wir fühlen uns nicht nur unseren Grundwerten Solidarität, Toleranz, Gleichheit, Freiheit und Gerechtigkeit verpflichtet, wir leben und verteidigen sie!

In dieser Grundüberzeugung hat sich die AWO Bonn/Rhein-Sieg mit ihren ehrenamtlichen und hauptamtlichen Funktionsträgern, Mitarbeitern und Mitgliedern in den vergangenen Jahren an vielen antirassistischen Aktivitäten beteiligt, am jährlichen Internationalen Tag gegen Rassismus beispielsweise oder bei den Aktionen gegen den Neonazi-Aufmarsch in Bonn am 1. Mai 2012.

In den Kommunen arbeitet die AWO dort mit, wo Flüchtlinge Hilfe finden. Sie bringt selbst eigene Projekte auf den Weg oder sucht die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Verbänden, um Menschen aus den Kriegs- und Elendsregionen zu unterstützen und ihnen die Integration zu erleichtern.

### **Interessenvertretung gegen Armut und soziale Ausgrenzung**

Der größte Skandal in unserem Land heißt Armut. Schon vor fast 20 Jahren prangerte die AWO Rhein-Sieg mit einer viel beachteten Ausstellung die zunehmende Kinderarmut an. Seither hat die Armut weiter zugenommen. 2007 erreichte die Zahl der in „Hartz-IV-Haushalten“ lebenden Kinder unter 15 Jahren ihre Spitze mit fast 1,9 Millionen. Die Zahlen schwächten sich in den folgenden Jahren leicht ab, doch im vergangenen Jahr lagen sie bei mehr als 1,6 Millionen, der höchste Wert seit 2010.

Zusätzlich zur Armut in den Familien oder Alleinerziehenden-Haushalten steigt die Altersarmut an. Eine halbe Million Senioren beziehen Grundsicherungsleistungen,



**Die erste Präsentation der Ausstellung „Altersarmut hat viele Gesichter“ mit der Fotografin Cynthia Rühmekorf und Rudolf Dressler in den Räumen der Kreissparkasse Köln in Troisdorf.**

weil ihre niedrige Rente noch nicht mal den Sozialhilfesatz übersteigt. Und eine weitere halbe Million, oder noch mehr, so wird geschätzt, nehmen ihre Rechte auf Sozialleistungen nicht in Anspruch.

Über die Altersgruppen hinweg sind es zwischen 12 und 13 Millionen Menschen, die in Deutschland in Armut leben. Folgt man der in den Medien und der Politik verwendeten Wortwahl, dann sind diese Menschen „armutsgefährdet“. Nicht die Armut habe zugenommen, sondern die „Armutgefährdung“. Das ist zwar Augenwischerei aber es klingt nicht so hart.

Und die andere Seite der Medaille: Mitte Juli 2015 meldet die Deutschen Bundesbank, dass das private Geldvermögen in Deutschland bei über 5 Billionen Euro liegt, genauer gesagt bei 5212 Milliarden. Und allein in den ersten drei Monaten 2015 ist es um 140 Milliarden Euro angewachsen.

Die politischen und ökonomischen Ursachen der in den vergangenen Jahren stetig angestiegenen Armut liegen außerhalb der unmittelbaren Einflussmöglichkeiten ei-

nes Wohlfahrtsverbandes. Gleichwohl erwartet man von der Arbeiterwohlfahrt und auch den anderen Wohlfahrts- und Sozialverbänden, dass sie den Menschen, die in Armut leben, helfen. Man erwartet das zu Recht; diese Hilfe gehört seit jeher zu unseren Aufgaben. Dabei übersehen wir nicht, dass viele dieser Hilfen eigentlich sozialstaatliche Aufgaben sind, und es nicht dem Zufall überlassen sein darf, ob Bedürftige sie bekommen oder nicht.

Die Hilfe der Arbeiterwohlfahrt ist vielfältig und sie geschieht auf verschiedenen Handlungsebenen. Unsere Tafeln, die Lebensmittel an Bedürftige ausgeben oder unser Hilfsfonds, der die Ferienfahrt oder wichtige Anschaffungen bezuschusst, gehören dazu. Ebenso wichtig, wenn auch nicht so konkret greifbar, ist unser sozialpolitisches Agieren auf allen Ebenen vom Bund über das Land bis hin zu Landkreis und Kommune. Die Arbeiterwohlfahrt packt die Aufgaben an, die die zunehmende Armut in diesem immer reicher werdenden Land ihr stellt. Unsere Nothilfeeinrichtungen sind unmittelbare, greifbare, schnelle Hilfe für in Not geratene Menschen.



**Ehepaar Ulla B., 74 Jahre und Nikolaus R., 67 Jahre. Ulla B. hat an der Kasse eines Möbelhauses gearbeitet, ihre Rente ist sehr knapp. Nikolaus R. war Dachdecker und hatte einen Arbeitsunfall, der zur Gehbehinderung und einem Leben im Rollstuhl führte. Nikolaus R. bekommt 127 Euro Rente.**

Ende des letzten, Anfang diesen Jahrhunderts haben Spitzenpolitiker/-innen sowohl im Rhein-Sieg-Kreises als auch in der Stadt Bonn schlicht bestritten, dass es in ihrem Landkreis bzw. in ihrer Stadt Armut oder Kinderarmut überhaupt gibt. Schon im Jahr 1997 haben die AWO Kreisverband Rhein-Sieg und der Mieterbund Bonn/Rhein-Sieg zusammen mit der Fotografin Cynthia Rühmekorf eine auch über die Grenzen unserer Region hinaus viel beachtete Ausstellung unter dem Titel „Armut von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis und Bonn“ erstellt, um dem Problem mehr Aufmerksamkeit zu verschaffen. Auch in den Folgejahren hat die AWO mit Veranstaltungen für Fachleute aus Politik und Verwaltung, dem Erziehungs- und Bildungsbereich und alle anderen an Sozialpolitik Interessierten auf Armut in unserer wohlhabenden Region hingewiesen.

Diesen eingeschlagenen sozialpolitischen Weg haben wir auch in den letzten vier Jahren weiter beschritten. So gab es beispielsweise wieder eine Veranstaltung zur sogenannten AWO-ISS-Studie, der Langzeit-Studie zu den Folgen von Kinderarmut. AWO Bundesverband und Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik haben die Stu-

die 1997 begonnen und 2012 abgeschlossen. Unter dem Veranstaltungstitel „Von allein wächst sich nichts aus“ stellte die Studienleiterin Gerda Holz die Ergebnisse vor und diskutierte sie mit Fachleuten aus sozialer Arbeit und Gewerkschaften und dem Publikum.

Ebenfalls bereits seit Jahren warnt die AWO Bonn/Rhein-Sieg vor der ständig ansteigenden Altersarmut. 2014 hat die AWO – wieder mit der Fotografin Cynthia Rühmekorf – eine Ausstellung über Altersarmut der Öffentlichkeit präsentiert. Unter dem Titel „Altersarmut hat viele Gesichter“ werden Menschen vorgestellt, die aus den unterschiedlichsten Gründen in Armut geraten sind.

Sowohl immer mehr Studien als auch die sichtbare Entwicklung bestätigen unsere Befürchtungen, dass die Zahl derer, die nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben von einer Rente auf Sozialhilfeniveau leben müssen, immer weiter zunimmt. Dies ist die Folge eines immens angewachsenen Niedriglohnssektors und der zunehmenden

Diskontinuität in den Erwerbsbiographien. Dazu kommt die immer weitere Absenkung des allgemeinen Rentenniveaus. Diese Entwicklung stellt die Sozialsysteme vor große Herausforderungen und auch die AWO, eine Organisation mit traditionell vielfältigem ehrenamtlich wie hauptamtlich getragenen Angebot für Seniorinnen und Senioren, wird große Anstrengungen unternehmen müssen, um die Aufgaben die ihr aus dieser dramatischen Entwicklung erwachsen, bewältigen zu können.

Besondere Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die Versorgung von älteren und kranken Menschen mit Wohnraum. Auch die AWO Bonn/Rhein-Sieg hat sich daran beteiligt, Wohnungen für alte und behinderte Menschen zu bauen, die finanziell erschwinglich und bautechnisch für diese Bevölkerungsgruppen konzipiert sind. Damit leistet die AWO einen Beitrag, um älteren und behinderten Menschen möglichst lange ein selbstständiges Leben zu ermöglichen und Heimunterbringung so lange wie möglich hinauszuschieben. Anfang 2012 konnten 54 Wohnungen bezogen werden.

Dies kann jedoch nur ein Tropfen auf den heißen Stein sein. Mit mehreren Veranstaltungen, teilweise zusammen mit dem Mieterbund, haben wir die politische Forderung nach geeignetem und bezahlbarem Wohnraum für alle und die Wiederbelebung des sozialen Wohnungsbaus thematisiert.

### **Bürgerschaftliches Engagement und Verbandsarbeit**

Den sichtbar größten Anteil am bürgerschaftlichen Engagement unter dem Dach der AWO Bonn/Rhein-Sieg hat die Arbeit unserer 27 Ortsvereine.

Einen Überblick über diese Arbeit geben wir auf unserer neu gestalteten Internetseite unter [www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de). Dazu gehören Seniorenbegegnungsstätten mit ihrem breiten Programmangebot und der Nähe zu den Besucherinnen und Besuchern, die ehrenamtliche Mitarbeit in den Jugendhilfeausschüssen in unserem Landkreis, die ehrenamtliche Schöffentätigkeit oder Ausflugs-, Reise-, Sport-, Kultur- und Fortbildungsangebote. Die unmittelbare Nachbarschafts- und Nothilfe, die Unterstützung von Katastrophenhilfeeinsätzen oder die zum Teil bereits mehrere Jahre währende Unterstützung von Sozialprojekten in osteuropäischen Ländern kommen hinzu.

Das Besondere entdeckt man, wenn man den Betrachtungsabstand erhöht. Das Besondere ist, dass die Arbeiterwohlfahrt in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis annähernd flächendeckend seit Jahren und Jahrzehnten mit Hunderten ehrenamtlich engagierter Männer und Frauen Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien, Senioren, für Kranke, Behinderte, Einsame oder in materiell schwierigen Verhältnissen Lebende macht. Angebote, die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglichen, ohne auf kommerzielle Anbieter angewiesen zu sein. Angebote, für deren Inanspruchnahme das Portemonnaie, die soziale oder nationale Herkunft, die Religion und vielerlei mehr keine Bedeutung haben. Immer wieder neue Impulse aufnehmen, ohne das Gewachsene, im positiven Sinne Gewohnte, zu vernachlässigen oder gar als „unmodern“ abzuschreiben – das ist etwas Besonderes.

[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)

Die Arbeiterwohlfahrt ist nicht anonym. Die Arbeiterwohlfahrt, das sind Menschen, die anderen Menschen Hilfe leisten. Diese Helferinnen und Helfer stehen permanent vor neuen Herausforderungen und Aufgaben. Sie stellen sich immer wieder auf die aktuellen Anforderungen ein – das ist eine kontinuierliche Fortbildungs- und Qualifizierungsleistung, die ihresgleichen sucht.

Die Kontinuität und Innovationskraft, das gleichzeitig an aktuellen Herausforderungen und an Nachhaltigkeit orientierte Handeln unserer auf ehrenamtlichem bürgerschaftlichem Engagement gründenden Ortsvereine wird belegt durch die große Zahl und inhaltliche Vielfalt der OV-Aktivitäten. Dazu kommt das vielfältige Engagement von AWO-Mitgliedern als Schöffen bei Gericht, als Mitglieder in Jugendhilfeausschüssen, als sachkundige Bürger in den Sozial- und Jugendhilfeausschüssen, als Mitwirkende in verbands- und vereinsübergreifenden Strukturen wie Ortsausschüssen, bei Fördervereinen für Kindertageseinrichtungen, bei der Betreuung von Kinder- und Jugendferienmaßnahmen u.ä. Darüber hinaus arbeiten Ehrenamtliche in unseren Diensten und Einrichtungen mit, von Kitas über Wohnheime bis zum Sozialpsychiatrischen Zentrum. Über 700 Ehrenamtliche sind bei unseren Ortsvereinen und anderen ehrenamtlichen Projekten aktiv. Der soziale Nahraum ist das Handlungsfeld unserer Aktiven vor Ort.

Um Angebote machen zu können, braucht ein Wohlfahrtsverband wie die AWO Ehrenamtliche, die sich unmittelbar in der Einrichtung oder dem Projekt engagieren. Wir brauchen aber auch engagierte Personen, die die Gremienarbeit übernehmen, sich um die organisatorischen und materiellen Grundlagen aller Angebote kümmern und die für uns in den vergangenen Jahrzehnten immer komplexer gewordenen rechtlichen Rahmensetzungen überschauen können. Sehr vieles machen Ehrenamtliche unmittelbar selbst. Es gibt aber auch in den Ortsvereinen Beispiele für große Dienste und Einrichtungen, die mit hauptamtlichem Personal betrieben werden. Genannt seien hier die Kinder- und Jugendeinrichtungen der AWO-Ortsvereine Troisdorf-Mitte und Troisdorf-Sieglar; zwei Jugendzent-

ren in Altenforst und Altenrath sowie ein Abenteuerspielhaus in Sieglar werden von pädagogischem Fachpersonal geführt. Dahinter stehen auch hier ehrenamtliche AWO-Vorstände. Noch erheblich größere Dimensionen haben einige Einrichtungen und Dienste in Bonn: Zu nennen sind hier etwa die Seniorenwohnanlage „Lotte-Lemke-Haus“ in Tannenbusch oder die verschiedenen Wohnangebote und sozialen Dienstleistungen unter dem Dach der AWO Pflege+Service gGmbH Bad Godesberg. Auch hier stehen ehrenamtliche Gremien als Urheber, grundsätzliche Lenker und Entscheider im Hintergrund.

In unserer Region nehmen jede Woche mehrere tausend Menschen aller Altersgruppen AWO-Angebote wahr. Früher hatte die AWO Wärmestuben, Suppenküchen und Nähkurse; heute haben wir Computerclubs, Internet-Cafés, Seniorengymnastik und Reiseclubs. Früher wie heute haben wir Kleiderläden, Seniorentreffs und Kinderangebote.

Viele sehen die Bedeutung unserer Arbeit für das Gemeinwesen sowie die persönlichen Entfaltungs-, Mitwirkungs- und Gestaltungsmöglichkeiten, die das Engagement in einer Einrichtung oder einem Projekt der AWO bietet. Der Bogen ist weit gespannt und reicht von der Unterstützung der Arbeit des Internationalen Zentrums in Bad Godesberg über die Fördervereine der Kindertageseinrichtungen bis zu den Tafeln in Trägerschaft der AWO, dem Seniorenbegleitservice oder unserer Secondhand-Boutique „Garderobe“.

Was gemeinsam zu tun ist, das tun wir. Mit vielen sozialen Dienstleistungen. Auf diese Weise ist die AWO ein unverzichtbarer Partner für engagementbereite Bürgerinnen und Bürger jeden Alters und sie ist ein ebenso

unverzichtbarer Partner für Politik und Verwaltung in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis und seinen Kommunen, wenn es gilt bürgerschaftliches Engagement zu entwickeln und organisatorisch, finanziell und politisch zu ermöglichen.

## Die Nothilfe-Einrichtungen der AWO

### Der Kinderhilfsfonds

Der Kinderhilfsfonds wurde Anfang Dezember 2006 ins Leben gerufen. Sichtbarer Auslöser war der Skandal ums Schulessen. Kinder, deren Eltern das Essen nicht bezahlen konnten, waren ausgeschlossen. Die AWO hatte sich schon lange mit dem Problem Kinderarmut beschäftigt, und es war ohnehin vorgesehen, einen Kinderhilfsfonds ins Leben zu rufen. Also ging die AWO in die Öffentlichkeit und stellte ihren Fonds vor. Wir warben um Spenden, damit alle Kinder in der Schule mitessen konnten. Für einige Jahre blieb die Bezuschussung von Schulmittagessen der Schwerpunkt, bis Regelungen auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene finanzielle Entlastung für die Kinder und ihre Eltern brachte.

In vielen anderen Problemlagen hat unser Fonds mit individuellen Zuschüssen seither geholfen. Schul- und Ferienfahrten, Haushaltsausstattung, Unterstützung in akuten Notlagen oder Weihnachtsbeihilfe seien hier genannt.

Hilfe brauchen auch die Helfer. Armutspräventive Projekte, Bildung, Kurse, Trainings, gruppen-, klassen- oder einrichtungsbezogene Aktivitäten von engagierten Erzieherinnen und Sozialarbeiterinnen brauchen häufig eine zusätzliche Finanzierungsquelle, um sie realisieren zu können. Auch hier hilft unser Fonds.

2014 hat die AWO Bonn / Rhein-Sieg das Konzept des Fonds fortgeschrieben und erweitert. Die Richtlinien geben jetzt vor:

*„Der Kinderhilfsfonds der Arbeiterwohlfahrt Bonn / Rhein-Sieg fördert Projekte zur Verbesserung der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, insbesondere in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Teilhabe, Materielle Ausstattung/Versorgung, Medienkompetenz und Kinderkultur. Durch den Kinderhilfsfonds des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg e. V. erhalten Projekte, Einrichtungen, Initiativen und Einzelpersonen finanzielle Unterstützung, die Maßnahmen ergreifen, die der Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen entgegen wirken. Dazu gehören ausdrücklich auch Einrichtungen wie z. B. Tafeln, die Kinder- und Familienarmut durch Sachzuwendungen lindern.“*

Der Finanzbedarf für diese Hilfen ist hoch. Die Hälfte des Essensgeldes für ein Kindergartenjahr beträgt pro Kind rund 300 Euro. Wenn man nur 10 Kinder unterstützt, dann sind das schon 3.000 Euro im Jahr. Damit wir niemanden aus Geldmangel abweisen müssen, macht der Kreisverband regelmäßige Spendenaktionen zur Unterstützung des Kinderhilfsfonds.

Zusätzlich zum Kinderhilfsfonds des Kreisverbandes haben AWO-Ortsvereine eigene Hilfsfonds aufgelegt, die ebenfalls Kinder

**Immer mehr Kinder sind in ihren Entwicklungschancen eingeschränkt.**



und Familien unterstützen. Besonders bekannt sind die Aktivitäten der AWO-Ortsvereine Siegburg, Spich und Friedrich-Wilhelms-Hütte.

Das sogenannte Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung und zusätzliche Maßnahmen der Landesregierung und vieler Kommunen übernehmen seit einiger Zeit Kosten, für die über Jahre die aus Spenden gespeisten Hilfsfonds von AWO und anderen eingetreten sind. Endlich gibt es Regelungen und Rechtsansprüche, insbesondere für das Essen der Kinder in Schule und Kindergarten. Dennoch wird unser Kinderhilfsfonds nicht überflüssig. Nur die Unterstützungs- und Förderschwerpunkte haben sich verlagert. Trotz punktueller Verbesserungen sollte nicht vergessen werden: Die Hilfen, die die AWO und andere Wohlfahrtsverbände oder soziale Vereine geben, können in Einzelfällen Probleme abmildern. Sie können aber nicht verhindern, dass eine immer größer werdende Zahl von Kindern ausgeschlossen und in wesentlichen Entwicklungschancen eingeschränkt wird. Und das verhindert auch das „Bildungspaket“ bis heute nicht.

### *Die Tafeln*

In Deutschland werden jeden Tag viele tausend Tonnen Lebensmittel vernichtet. Der Tafelgedanke ist daher folgerichtig: Auf der einen Seite gibt es Lebensmittel, die im Wirtschaftsprozess nicht mehr verwertet werden können, aber qualitativ noch einwandfrei sind. Auf der anderen Seite gibt es Bedürftige, die diese Lebensmittelhilfe gebrauchen können. Die Tafeln verstehen sich als Brücke zwischen Armut und Überfluss und bemühen sich mit ehrenamtlichen Helfern, die Lebensmittel vor der Vernichtung zu retten und denen zu geben, die sie dringend brauchen.

Die Tafeln in Trägerschaft der AWO verteilen Lebensmittel an bedürftige Personen, überwiegend ALG-II-Empfänger und Empfänger von niedrigen Renten; ebenso an Kranke, die nicht selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können, an Menschen, die vorübergehend in eine Notlage geraten sind und an Flüchtlinge, die in Deutschland Hilfe und Schutz suchen.



**Der Sozialausschuss besucht die Hennefer Tafel in ihren neuen Räumen.**

Die Hennefer Tafel war die erste von der AWO eingerichtete Tafel in unserer Region, sie hatte 2014 ihren 10. Geburtstag. In der Woche vor dem ersten Ausgabetag am 4. Juni 2004 waren 21 Tafelausweise ausgestellt oder beantragt; mit den zusätzlichen Haushaltsangehörigen bedeutete das 49 Personen. Mitte Juli waren bereits Tafelausweise für 157 Haushalte mit 469 Personen ausgestellt bzw. beantragt. Derzeit haben etwa 400 Haushalte mit etwa 1000 Personen einen Tafelausweis. Rund 400 der unterstützten Personen sind Kinder oder Jugendliche unter 18 Jahren; 200 sind Kinder unter 10 Jahren. Die größten Kundengruppen sind Alleinstehende – Frauen und Männer zu etwa gleichen Anteilen – und Familien mit Kindern. Bei den Neuanmeldungen überwiegen seit einigen Jahren die Alleinstehenden.

Viele Tafelkunden kommen regelmäßig zu uns. Inzwischen gibt die Hennefer Tafel jeden Monat etwa 1.000 Lebensmittelpakete aus.

Hilfsbedürftige Menschen leben in jeder Stadt oder Gemeinde. Die AWO Bonn / Rhein-Sieg hat deshalb 2008 die Gründung weiterer Tafeln in Much, Bad Honnef und Königswinter in Angriff genommen.

Am 29. Mai 2008 begann die neue Tafel in Much mit der Ausgabe. Much ist mit etwa 15.000 Einwohnern die zweitkleinste Kommune im Rhein-Sieg-Kreis. Dennoch gibt es auch hier einen großen Personenkreis, der von Arbeitslosengeld II oder vergleichbaren Leistungen leben muss. Diese Menschen finden bei der Mucher Tafel Unterstützung. In Much verfügt die Tafel über keine eigenen Räume für die Ausgabe. Sie ist Gast im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirche. Hier können wir die Tafelkunden in sehr angenehmer Atmosphäre, in schönen, großen, hellen Räumen unterstützen. Die Evangelische Kirchengemeinde stellt nicht nur ihre Räume für die Tafelausgabe zur Verfügung; sie lädt die Tafelkunden während der Ausgabezeit auch zu Kaffee und Kuchen ein. So ist niemand gezwungen bei Wind und Wetter vor der Tür zu warten, bis er „dran ist“. Derzeit kommen an jedem Ausgabetag etwa 70 Haushalte (mit ca. 180 Haushaltsangehörigen); ein knappes Drittel der unterstützten Personen sind Kinder und Jugendliche.

Am 8. Dezember 2008 nahm die Tafel in Bad Honnef ihre Arbeit auf. Bad Honnef gilt sta-



**Ehrenamtliche der Bad Honnefer Tafel sichten und sortieren die eingesammelten Lebensmittel.**

tistisch als die reichste Kommune in Nordrhein-Westfalen. Dementsprechend verwundert waren manche Beobachter, als die Arbeiterwohlfahrt die Gründung einer Tafel ankündigte. Nun leben Menschen aber nicht von einem „Durchschnittsvermögen“ in einer Kommune, sondern von dem, was ihnen selbst zur Verfügung steht. So gibt es auch in Bad Honnef eine – für viele überraschend – große Zahl von Menschen, die von „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ oder vergleichbaren Sozialleistungen leben müssen. Nach gerade einmal drei Monaten Tafelarbeit waren 124 Tafelausweise ausgestellt – für 176 Personen. In Bad Honnef ist der Anteil der Familien mit Kindern vergleichsweise niedrig. Die Hälfte der Tafelkunden lebt allein, etwa ein Drittel sind Erwachsenenlebensgemeinschaften. An jedem Ausgabetag kommen mittlerweile etwa 80 bis 90 Haushalte mit bis zu 200 Personen zur Bad Honnefer Tafel.

**Ehrenamtliche der Mucher Tafel stellen die Lebensmittel für die Ausgabe bereit.**



Seit dem 12. August 2009 hat auch Königswinter eine Tafel. Sowohl wegen der Sozialstruktur als auch wegen der großen Einwohnerzahl ist in Königswinter eine Tafel dringend nötig. Am ersten Ausgabetag wurden mehr als 50 Anträge auf einen Tafelausweis gestellt. Derzeit wurden etwa 300 Ausweise ausgegeben; dahinter stehen 600 Personen. Zur Ausgabe kommen jedesmal etwa 90 bis 100 Familien oder Alleinlebende mit etwa 200 dazu gehö-

rigen Personen. Anfang Mai 2015 wurde die Königswinterer Tafel Opfer eines Einbruchs verbunden mit weitgehender Zerstörung der Einrichtung und sogar des Tafelgebäudes. Bis Redaktionsschluss dieser Publikation dauerten die Arbeiten zur Wiederaufnahme der Tafelarbeit noch an.

Alle vier Tafeln der AWO sind Mitglied der Dachorganisation „Bundesverband Deutsche Tafel“.

Etwa 120 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass der Tafelbetrieb in Bad Honnef, Hennef, Königswinter und Much funktioniert. Die Kernaufgaben sind Lebensmitteltransport, Lebensmittelvorbereitung und Lebensmittelausgabe. Zusätzlich kümmern sich Ehrenamtliche um die Gewinnung und Betreuung von Spendern, um Einsatzplanung und um Büroarbeiten.

Der Betrieb der Tafeln ist mit hohen Kosten verbunden, obwohl die Lebensmittel gespendet werden und die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umsonst arbeiten. Am stärksten zu Buche schlagen die Anschaffungs- und Unterhaltskosten für Kühlfahrzeuge oder die Kosten für die Räume. Wir sind bemüht, einen möglichst hohen Anteil der Kosten über Spenden und andere Zuwendungen beizubringen. Dennoch sind jedes Jahr erhebliche Zuschüsse aus Mitteln der AWO nötig, um die Sachkosten zu decken. Zusätzlich zu den Ehrenamtlichen arbeiten auch hauptamtliche AWO-Mitarbeiter/innen für die Tafeln. Deren Personal- und Sachkosten trägt der AWO-Kreisverband.

Offen angefeindet werden Tafeln selten, aber das Floriansprinzip prägt oft die Einstellung: „Das ist ja gut, was Ihr da macht – aber muss das unbedingt bei mir in der Straße sein?“ Gerade in dichter Wohnbebauung ist die örtliche Tafel nicht der willkommenste Nachbar. Wir



**Weihnachtsaktion bei der Königswinterer Tafel**

wollen unsere Tafeln nicht verstecken. Sie gehören zur sozialen Wirklichkeit dieses Landes. Mehr als eine Million Menschen in einem der reichsten Länder der Welt nehmen es auf sich, bei der örtlichen Tafel um Lebensmittel anzustehen, um ihre Situation ein klein wenig zu verbessern. Das sollen auch diejenigen sehen, die auf diese Unterstützung nicht angewiesen sind.

Eine andere – und durchaus ernst zu nehmende – Form der Kritik ist der Vorwurf, die Tafeln würden den Armen schaden, weil sie den skandalösen Zustand der Massenarmut in Deutschland durch ihre Hilfe für die Armen in der öffentlichen Wahrnehmung abmildern und beschönigen. Die Tafeln würden zu einem sozialpolitischen Instrument.

Mit dieser Kritik wird das Grundproblem jeglicher sozialen Arbeit angesprochen. Aber wird tatsächlich an unhaltbaren Zuständen mit meist zu knapp bemessenen Mitteln herumlaboriert, anstatt die zugrunde liegenden Probleme zu beseitigen? Wir meinen: Beides ist wichtig. Wem wäre geholfen, wenn es die Tafeln nicht gäbe? Weil Tafelarbeit dabei hilft, Armen in diesem Land kleine finanzielle Spielräume zu eröffnen, hat sie trotz aller Kritik ihre Berechtigung. Den Armen helfen wir nicht, indem wir ihnen Hilfe verweigern und lediglich auf die Pflichten der Politik verweisen.

# Betriebe, Dienste und Einrichtungen

## GESCHÄFTSLEITUNG

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Aufgrund ihrer Geschichte und ihres gesellschaftspolitischen Selbstverständnisses ist sie ein Wohlfahrtsverband mit besonderer Prägung. Hier arbeiten Frauen und Männer ehren- und hauptamtlich zusammen, bei der Bewältigung sozialer Probleme und Aufgaben und bei der Verwirklichung eines demokratischen und sozialen Rechtsstaats.

Die Leitsätze und das Leitbild der AWO sind die Grundlage für unser Handeln. Sie kennzeichnen unsere Ziele, das Aufgabenverständnis und die Methoden unserer Arbeit.

*Franz-Josef Windisch*  
Geschäftsführer der AWO Bonn / Rhein-Sieg

## Organisation der AWO Betriebe

Die vielfältigen Aufgaben des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg e.V. sind in drei Betrieben sowie der Kreisgeschäftsstelle organisiert.

Die Beratungs- und Betreuungsdienstleistungen (einschließlich des Integrationsprojekts Altkleider) sind im Betrieb **„Beratung und Betreuung“** zusammengefasst. **Betriebsleiter** ist Kreisgeschäftsführer Franz-Josef Windisch (Assessor jur.).

Zum Betrieb **„Eingliederungshilfe und Arbeit“** gehören der AWO Wohnverbund mit unterschiedlichen stationären, teilstationären und ambulanten Einrichtungen, dem Bereich **„Beschäftigung und Arbeit“** sowie dem Sozialpsychiatrischen Zentrum. Betriebsleiterin ist Katja Ruiters (M.Sc. Sozialmanagement).

Die Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg sind im Betrieb **„Frühkindliche Elementarpädagogik“** organisiert. Betriebsleiterin und Fachberaterin für die Kindertageseinrichtungen ist Petra Swetik (Dipl. Sozialpädagogin).

Die **Kreisgeschäftsstelle** ist die Zentrale des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg e.V. und Schnittstelle für haupt- und ehrenamtlich getragene Einrichtungen unter der Leitung von Kreisgeschäftsführer Franz-Josef Windisch. Zu ihr gehört die Abteilung „Personalverwaltung, Finanzbuchhaltung und Controlling“, die von Dipl. Betriebswirtin Antje Palm geleitet wird.

## DIE AWO-KREISGESCHÄFTSSTELLE IN SIEGBURG

Die AWO-Kreisgeschäftsstelle in Siegburg ist der wichtige Dienstleister für alle Betriebe, Dienste und Einrichtungen der AWO Bonn / Rhein-Sieg und ihrer Tochterfirmen. Hier werden zentrale Arbeitsbereiche für die hauptamtliche Tätigkeit des Verbands zusammengefasst, neben der Personal- oder Finanzbuchhaltung etwa die Bereiche EDV und Zentrale Dienste, oder Öffentlichkeitsarbeit.

Aufgrund der besonderen Struktur der Arbeiterwohlfahrt, in der Ehrenamtliche und Hauptamtliche zusammen wirken, ist die Kreisgeschäftsstelle weiterhin ein wichtiges Bindeglied zur Ehrenamtsarbeit, der Mitgliederverwaltung und zur Betreuung der Ortsvereine und korporativen Mitglieder.

### Kontakt:

Schumannstr. 4, 53721 Siegburg,  
Telefon 0 22 41 / 9 69 24-0,

[kontakt@awo-bonn-rhein-sieg.de](mailto:kontakt@awo-bonn-rhein-sieg.de)

# Beratung und Betreuung

Der AWO Kreisverband hat in seinem Bildungs- und Beratungszentrum in Bonn und in seinem Sozial- und Beratungszentrum in Siegburg regionale und niedrigschwellige Hilfs- und Unterstützungsangebote geschaffen. Jeweils „unter einem Dach“ und in zentraler Lage bieten wir in beiden Zentren Zugänge zu zahlreichen und untereinander vernetzten Beratungsangeboten.

Hinzu kommt in Bonn der Stützpunkt Offene Tür für Seniorinnen und Senioren (SpOTS) im AWO Stadtteilzentrum in Beuel. In Siegburg ist der AWO Betreuungsverein ein wichtiger Bestandteil des Beratungs- und Betreuungsangebotes des Kreisverbands.

## Bildungs- und Beratungszentrum in Bonn

Schon Ende September 2010 konnten unsere Beratungsdienste in einem Gebäude in Bad Godesberg, Theaterplatz 3, zusammengefasst werden. Sie bieten hier „unter einem Dach“ eine breite Palette von vernetzten Angeboten an.

Dazu gehören das Internationale Zentrum mit dem Fachdienst für Migration und Integration, die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Lebensfragen, die Sozialberatung sowie das Sozialpsychiatrische Kompetenzzentrum Migration Südliches Rheinland (SpKoM), ebenfalls in Trägerschaft des AWO Kreisverbands.

## *AWO Fachdienst für Migration und Integration in Bonn-Bad Godesberg*

In unserem Internationalen Zentrum in Bonn-Bad Godesberg befinden sich Kurs- und Schulungsräume sowie die Büros des Fachdienstes für Migration und Integration. In unserem Fachdienst fördern wir die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund durch

- den Jugendmigrationsdienst (JMD),
- die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE),
- und die Angebote der Integrationsagentur (IA).

## *Der Jugendmigrationsdienst (JMD)*

Der Jugendmigrationsdienst der AWO in Bonn versteht sich als eine jugendspezifische Integrationsfachstelle. Er arbeitet im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und nach den Grundsätzen zur Durchführung und Weiterentwicklung des Programms 18 im Kinder- und Jugendplan des Bundes (KJP) „Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund“.

Als Teil eines bundesweiten Netzes von über 400 Jugendmigrationsdiensten leistet er einen wichtigen Beitrag zur sprachlichen, schulischen, beruflichen und sozialen Integration junger Menschen im Alter zwischen 12 und 27 Jahren.

Zur Zielgruppe des JMD gehören primär neuzugewanderte Jugendliche und junge Erwachsene, die seit weniger als drei Jahren ihren Wohnsitz in der Bundesrepublik



Deutschland haben und während des Integrationsprozesses einer Unterstützung und Orientierung bedürfen.

Arbeitsschwerpunkte des JMD sind die Individuelle Begleitung und Integrationsförderung nach Methode des Case Managements:

- Förderung des Spracherwerbs/Vermittlung in Deutsch- und Integrationskurse,
- Sozialpädagogische Begleitung während des Integrationskurses,
- Orientierungshilfen zum deutschen Schul- und Ausbildungssystem,
- Unterstützung bei schulischer und beruflicher Qualifizierung,
- Hilfe bei Anerkennung ausländischer Schulzeugnisse und Berufsabschlüsse,
- Unterstützung bei Erstellung von Bewerbungsunterlagen,
- Hilfe bei der Suche nach Praktikums- und Ausbildungsstellen,
- Vermittlung an andere Dienste und Einrichtungen mit speziellen Hilfsangeboten,
- Unterstützung bei Behördengängen,
- Beratung bei Fragen zu Sozialleistungen, Aufenthaltsrecht, Wohnen, Freizeit und Kontaktmöglichkeiten, freiwilliges und ehrenamtliches Engagement.

wanderten Menschen einen Förderplan. So werden diese aktiv in die Umsetzung der vereinbarten Integrationsmaßnahmen eingebunden.

Arbeitsschwerpunkte sind auch hier die Beratung und Begleitung nach der Methode des Case Managements, z. B. zu den Themen:

- Sozial- und Ausländerrecht,
- Arbeits- und Berufsleben,
- Sprachförderung,
- Arbeitslosigkeit.

Zum Aufgabenbereich gehören weiterhin die

- Begleitung zu Behörden,
- Vermittlung in Integrationskurse,
- sozialpädagogische Begleitung während des Integrationskurses,
- oder die Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen.

#### *Die Integrationsagentur*

Die Integrationsagentur unterstützt Menschen mit Migrationshintergrund auf ihrem Weg in unsere Gesellschaft.



Sie fördert und organisiert bürgerschaftliches Engagement von und für Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte.

Sie initiiert und fördert durch ihre vielfältigen Angebote den Dialog zwischen den Kulturen.

Sie fördert den Prozess der interkulturellen Öffnung von Diensten und Angeboten durch vernetztes Arbeiten in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis.

Und sie schafft Chancengleichheit und Integration durch Bildungsangebote im sozialen Nah-Raum.



#### *Migrationsberatung für Erwachsene*

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer wird vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert und wendet sich insbesondere an Neuzuwanderer, aber auch an schon länger in Deutschland lebende Migrantinnen und Migranten mit Integrationsbedarf ab 27 Jahren.

Ratsuchende werden hier individuell beraten und aktiv auf dem Weg in das neue Lebensumfeld begleitet. Unsere Beraterinnen entwickeln gemeinsam mit den zuge-

Dazu gehören unter anderem:

- Kommunikationstrainings und Deutschkurse für Erwachsene,
- Deutschkurse für Flüchtlinge,
- Deutschkurse für neuzugewanderte Jugendliche,
- Deutschkurse für Vorschulkinder in Kooperation mit der Stadt Bonn,
- Lerntrainings für Schüler/innen der Klassen 1 – 13,
- Ferienschule „Deutsch oder Mathematik“,
- SeniorInnentreffen,
- Computerkurse.

In Zusammenarbeit mit der Bonner Altenhilfe haben wir zudem ein wichtiges Angebot im Bereich der interkulturellen Seniorenarbeit aufbauen können.

In Kooperation mit dem OTC (Olympic Taekwondo Club Bonn e.V.) wird bereits seit September 2011 „Beratung, Bildung und Begegnung“ in unseren Projekt-Räumlichkeiten an der Sporthalle im Pennenfeld angeboten. „Integration durch Sport und Bildung“ ist das Motto dieses Gemeinschaftsprojekts.

Weiterhin unterstützen wir Gruppen, Initiativen oder Vereine, die von Menschen mit Migrationshintergrund gegründet wurden und im Bereich der Integrationsarbeit tätig sind. Dies geschieht durch Beratung und Unterstützung in der Vereinsarbeit, aber auch durch Bereitstellung unserer Räumlichkeiten, Kontakte oder Infrastruktur.

### *Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Familienfragen*

**„... einen Weg finden.“**

Die Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Familienfragen ist ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres

Bildungs- und Beratungszentrums in Bonn-Bad Godesberg und eine staatlich anerkannte Beratungsstelle gem. §§ 8 und 9 Schwangerschaftskonfliktgesetz – SchKG. Jede Frau und jeder Mann kann sich mit Fragen zur Schwangerschaft, Familienplanung, Sexualität und bei Problemen in der frühen Familienphase an unsere Beratungsstelle wenden, unabhängig von religiöser und kultureller Zugehörigkeit. Alle Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht.

Wir informieren und beraten über Rechtsansprüche von Mutter, Kind und Familie im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt. In schwierigen wirtschaftlichen Situationen können Frauen und Paare an unsere Beratungsstelle zudem Anträge auf finanzielle Unterstützung stellen. Wir beantragen, verwalten und zahlen Gelder aus staatlichen, kommunalen und privaten Hilfsfonds aus (Bundesstiftung Mutter und Kind, Sonderfonds der Stadt Bonn und des Rhein-Sieg-Kreises, Verein Hoffnung für das Leben). Jährlich vergeben wir etwa 65.000 Euro an öffentlichen Mitteln an Frauen und Familien mit geringem Einkommen.

Durch psychologische Beratung unterstützen wir bei emotionalen Problemen (Ängsten, Unsicherheiten) Frauen und Paare während der Schwangerschaft und nach der Geburt. Auch eine therapeutische Begleitung bei einer postnatalen Krise ist in unserer Beratungsstelle möglich.

Als staatlich anerkannte Beratungsstelle nach § 219 StGB bieten wir in einer Schwangerschaftskonfliktsituation die vom Gesetzgeber geforderte Beratung mit Ausstellung der notwendigen Beratungsbescheinigung an. Im gemeinsamen Gespräch unterstützen wir Frauen im Schwangerschaftskonflikt in ihrer Entscheidungsfindung. Die psychosoziale Beratung erfolgt unter Berücksich-

tigung der individuellen Lebenssituation und –planung der ratsuchenden Frauen und Paare.

Bei einem gewünschten Schwangerschaftsabbruch beraten wir darüber hinaus über medizinische und rechtliche Fragen, die Kostenübernahme bei einem Abbruch und vermitteln zu Ärzten, die diesen durchführen.

### *Die Sozialberatung*

Die Sozialberatung in Bonn–Bad Godesberg steht Ratsuchenden im Rahmen der Allgemeinen Sozialberatung zur Verfügung.

Daneben bieten wir Beratung und Informationen zu vielfältigen Fragestellungen, etwa

- Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) XII,
- Leistungen nach dem SGB II und dem SGB III,
- Fragen zum Ausländergesetz,
- Leistungen nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG),
- Fragen zum Erziehungsgeld,
- Wohnberechtigungsschein (WBS),
- und Wohngeld.

Wir unterstützen Menschen in diesen und anderen Belangen und nutzen zur Problemlösung unser soziales Netzwerk in Bonn und Umgebung. Mit anderen Fachdiensten und Organisationen arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen, um schnell und kompetent bei der Problemlösung helfen zu können.

### *Der Secondhandladen „Garderobe“*

... an der Bonner Straße in Bad Godesberg darf bei der Aufzählung unserer Beratungs- und Betreuungsangebote nicht fehlen.



**Ganz viel ehrenamtliche Power im Zentrum von Godesberg**

Auch er bietet einen niedrighschwelligem Zugang zu den Beratungsdiensten der AWO im Kreisverband Bonn / Rhein–Sieg.

Durch bürgerschaftliches Engagement der ehrenamtlich tätigen Kräfte werden zudem Erlöse erzielt, mit denen Hilfsprojekte aufgebaut und gefördert werden.

### *Stützpunkt Offene Tür für Seniorinnen und Senioren (SpOTS)*

Die Abkürzung SpOTS steht für „Stützpunkte Offene Türen für Seniorinnen und Senioren“ in der Bundesstadt Bonn. Hier finden qualifizierte Sozialberatungen für ratsuchende Bonner Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen statt, damit diese ihr Leben auch im Alter selbstbestimmt und eigenständig gestalten können. Die insgesamt zehn Stützpunkte sind an vorhandene Einrichtungen der Altenhilfe im Bonner Stadtgebiet angebunden, in Beuel an das Stadt-

teilzentrum des AWO Ortsvereins Beuel in der Neustraße 86. Hier betreibt der Ortsverein nicht nur seine Seniorenbegegnungsstätte, sondern bietet zahlreiche weitere Angebote an, z. B. Essen auf Rädern, Kurse, Seniorenausflüge oder den Seniorenbegleitdienst.

### *Seniorenberatung (SpOTS) in Beuel*

Der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg ist der verantwortliche Träger des SpOTS in der AWO Begegnungsstätte Bonn-Beuel. Das SpOTS-Angebot richtet sich vorwiegend an Menschen ab dem 65. Lebensjahr, aber auch an chronisch Kranke, Menschen mit Behinderung oder Pflegebedürftige. Es werden regelmäßige Beratungssprechstunden, telefonische Beratungen, aber auch Hausbesuche durchgeführt.

Vorrangig leisten die freien Träger in den Bonner SpOTS eine wichtige Entlastungsarbeit für das Haus der Bonner Altenhilfe. Entsprechend fördert die Stadt Bonn diese Einrichtungen. Neben der Beratung von Seniorinnen und Senioren sowie deren Angehörigen gehört zu den SpOTS-Aufgaben auch der Kontakt zu Netzwerkpartnern, zu Ärzten, weiteren Beratungsstellen oder Nachbarschaftszentren.

### Weitere Angebote der AWO in Bonn

Die AWO unterhält in Bonn ein ganzes Netzwerk von Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe. Die Angebote decken unterschiedlichste Bedürfnisse ab und ergänzen sich. Sie umfassen das Spektrum aktivierender und unterstützender Angebote in den AWO Begegnungsstätten in allen vier Bonner Stadtteilen bis hin zur stationären Betreuung und ambulanten Hilfe für pflegebedürftige Menschen durch die AWO Pflege + Service gGmbH in Bad Godesberg.

Die Arbeit professioneller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betreuung und in der Pflege ist dabei eng verzahnt mit dem Engagement Freiwilliger, ohne deren Einsatz die gestellten Aufgaben nicht bewältigt werden könnten. Kooperationen mit Partnern der AWO erweitern die Palette der Leistungen. Generationenübergreifende Projekte und Sozialraumorientierung gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung bei der Weiterentwicklung der Angebote.

Die Qualität und Verfügbarkeit von Beratungen wird durch die Kooperation mit der Bonner Altenhilfe kontinuierlich ausgebaut. Dabei schaffen Kooperationen mit anderen Verbänden, Initiativen und Vereinen eine größere Wirkung der eingesetzten Ressourcen.

Die Gewinnung und Qualifizierung freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt in Kooperation mit der Freiwilligenagentur der Stadt Bonn.

Darüber hinaus wirkt die AWO in Bonn in unterschiedlichen Arbeitskreisen, Ausschüssen und Gremien der Sozialplanung mit, besonders in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege, dem Arbeitskreis Bonner Begegnungsstätten, dem Runden Tisch ge-



**Anlaufstelle für viele Anliegen von Seniorinnen und Senioren**

gen Kinder- und Familienarmut oder der Pflegekonferenz und ihren Arbeitskreisen.

### **Sozial- und Beratungszentrum Siegburg**

Das Sozial- und Beratungszentrum des AWO Kreisverbands in Siegburg verbindet niedrigschwellige und untereinander gut vernetzte Hilfe- und Unterstützungsangebote in zentraler Lage. Hierzu gehören etwa die Allgemeine Sozialberatung, die AWO Wohnraumberatung oder die Mutter und Kind-Kurberatung. Ebenso entstand aus dem Selbstverständnis der AWO als Wohlfahrtsverband heraus der Betreuungsverein. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter führen inzwischen eine Vielzahl rechtlicher Betreuungen in hoher Verantwortung und arbeiten erfolgreich in der fachlichen Begleitung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern.

Besondere Beratungs- und Betreuungsangebote bieten wir mit der Fachberatung für Elterninitiativen und korporative Mitglieder im Bereich der Kindertagesstätten an, ebenso mit den verschiedenen Unterstützungsleistungen für die Mieterinnen und Mieter unserer Seniorenwohnungen.

#### *Die AWO Sozialberatung*

Die AWO Sozialberatung ist ein erster Anlaufpunkt bei Fragen, die für die betroffenen Menschen Existenz sichernd sein können. Sie unterstützt Bürgerinnen und Bürger im Rhein-Sieg-Kreis bei der Klärung sozialer, rechtlicher, finanzieller und persönlicher Fragen und hilft bei Problemen mit Behörden und anderen Institutionen.

In der Beratung werden Informationen bereitgehalten, und es wird erforderlichen-

falls an Fachberatungen weitervermittelt, etwa Schuldner-, Erziehungs- oder Suchtberatungsstellen. Weiterhin werden Klientinnen und Klienten beim Schriftverkehr und im Umgang mit Behörden und anderen Institutionen unterstützt.

In ihrer Funktion als „Clearingstelle“ für ein weit gefächertes Problemspektrum kommt der Sozialberatung auch die Aufgabe der Krisenintervention zu. Bei akuten psychosozialen Schwierigkeiten werden den Ratsuchenden kurzfristig Beratungsgespräche angeboten, um dringende Anliegen äußern und klären zu können. Durch umfassende Informationsvermittlung zur sozialen Infrastruktur bietet die Sozialberatung Familien und Einzelpersonen Orientierungshilfen bei der Bewältigung persönlicher, wirtschaftlicher und sozialer Probleme an. Weitere Schwerpunkte liegen in der Verhinderung von Wohnungsverlust, Klärung und Stabilisierung der finanziellen Situation betroffener Haushalte, etwa durch die Unterstützung bei der Antragstellung und Beratung bei drohender oder aktueller Arbeitslosigkeit.

#### *Die AWO Wohnraumberatung*

Die AWO Wohnraumberatung hat ihren Sitz in Siegburg und ist für den gesamten Rhein-Sieg-Kreis zuständig. Sie wird vom Rhein-Sieg-Kreis und von den Pflegekassen finanziell gefördert und grundsätzlich kostenfrei angeboten. Die Beratung erfolgt derzeit durch vier Mitarbeiterinnen aus den Bereichen Sozialpädagogik und Architektur. Die Wohnraumberatung im Rhein-Sieg-Kreis arbeitet nach den landesweit vorgegebenen Qualitätsstandards. Der Leistungskatalog der Beratungsstelle umfasst die Einzelfallberatung bei körperlich Pflegebedürftigen und in ihrer Alltagskompetenz eingeschränkten Menschen. Hinzu kommen prophylaktische Maßnahmen zum barrierefreien und altersgerechten Bauen sowie



**Eine stark gefragte Beratungsleistung erfordert ein starkes Team: die Mitarbeiterinnen der Wohnraumberatung.**

die regelmäßige und gezielte kreisweite Öffentlichkeitsarbeit.

Bei der Erstberatung vor Ort geht es vorrangig um eine Prüfung der individuellen Wohnsituation und die Erarbeitung von konkreten Vorschlägen zu Veränderungen. Die Mitarbeiterinnen der Beratungsstelle begleiten Umbaumaßnahmen bis hin zur Nachschau. Sie unterstützen bei der Auswahl von Handwerkern und prüfen Kostenvoranschläge. Auch Gespräche mit Behörden, Vermietern, Ärzten und anderen komplementären Diensten gehören zu ihrem Aufgabenkreis.

Zu den ergänzenden Leistungen gehören die Antragsstellung von Zuschüssen sowie Informationen zu öffentlichen Förderungsmöglichkeiten. Die Prüfung der Kostenvoranschläge für die Eingliederungshilfe, die Unterstützung bei der Beantragung weiterer öffentlicher finanzieller Hilfen und Informationen zu sozialpflegerischen Angeboten vervollständigen das Angebot.

Von Jahr zu Jahr verzeichnet unsere Wohnraumberatung eine starke Zunahme in der Fallbearbeitung.

### *Die AWO Kurberatung*

Die AWO Kurberatung gehört ebenfalls zu den langjährigen Beratungsstellen des AWO Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg. Im Verbund mit dem Müttergenesungswerk erhalten Mütter und Väter kostenlose Unterstützung rund um die in Frage kommenden Kurmaßnahmen. Familie, Erziehung, Arbeitslosigkeit, finanzielle Probleme oder ein chronisch krankes Familienmitglied – der Alltag fordert oft die ganze Kraft. Eine Mutter-Kind- oder Vater-Kind-Kur bietet dann Entlastung und neue Kraft. Durch ein ganzheitliches und mütterspezifisches Konzept wird die Möglichkeit zur aktiven Gesundheitsvorsorge und Rehabilitation gegeben. Zielsetzung ist die Stärkung der psychischen und physischen Gesundheit, wobei die Kinder bei eigenen Indikationen in die Behandlung einbezogen werden können.

Ein spezifisches Gesundheitsangebot für Mütter und Väter stellen die Vorsorge- und Rehabilitationsmaßnahmen nach dem Sozialgesetzbuch dar, die der Gesetzgeber mit der Vollfinanzierung durch die Krankenkassen gesichert hat. Unsere Kurberaterin informiert über den Ablauf der Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahme, stellt die Antragsunterlagen zur Verfügung, berät und unterstützt im Antragsverfahren, sucht ein indikationsgerechtes Kurhaus aus und hilft auch bei der Ablehnung eines Antrags beim Erstellen eines Widerspruchs.

### *Betreuungsleistungen durch den AWO Betreuungsverein*

Durch das Betreuungsgesetz wurde die Gründung von Betreuungsvereinen möglich, deren Mitarbeiter hauptamtlich als Vereinsbetreuer tätig sind und darüber hinaus

ehrenamtliche Betreuer beraten und in ihrer Tätigkeit unterstützen.

Bereits im Jahr 1993 wurde die Gründung unseres Betreuungsvereins beantragt und die Anerkennung durch den Landschaftsverband Rheinland für den Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt erteilt. Aufgrund der erheblichen Nachfrage der Betreuungsgerichte und der kommunalen Betreuungsämter wurde seither der Bereich der Betreuungs- und Querschnittsarbeit kontinuierlich ausgebaut. Inzwischen sind fünf hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und zahlreiche ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer für den Betreuungsverein tätig.

## HINTERGRUND:

Mit der Reformierung des seit 1900 geltenden Vormundschafts- und Pflégschaftsrechts wurde 1992 die Entmündigung Volljähriger abgeschafft. Das neue Betreuungsgesetz stellte das Recht auf Selbstbestimmung des Betroffenen in den Vordergrund. Unser Betreuungsverein führt die Betreuungen von volljährigen Menschen, die aufgrund einer psychischen Erkrankung oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können. Dies kann z. B. ein alter Menschen sein, der aufgrund seines Einzugs in ein Seniorenheim bei den anstehenden Formalitäten – Wohnungskündigung, Regelung von finanziellen und vertraglichen Angelegenheiten – Hilfe benötigt, ein psychisch Erkrankter, der im Rahmen einer Krisenintervention eine gesetzliche Betreuung braucht oder ein Betroffener mit einer chronisch psychischen Erkrankung. Das örtlich zuständige Amtsgericht entscheidet als Betreuungsgericht unter Einbeziehung eines ärztlichen Gutachtens über die Einrichtung einer Betreuung, den Betreuungsumfang sowie die Dauer der gesetzlichen Betreuung. Eine Betreuung ist zeitlich begrenzt. Spätestens nach 7 Jahren muss das Betreuungsgericht prüfen, ob eine gesetzliche Betreuung weiterhin erforderlich ist.



Betreuung in bewährten Händen

### *Fachberatung für korporative Mitglieder und Elterninitiativen*

Das Leistungsangebot unserer Fachberatung für frühkindliche Elementarpädagogik erstreckt sich auf Beratungsleistungen von der Unterstützung bei den ersten Schritten zur Gründung einer Elterninitiative oder eines Vereins bis hin zur Beratung in allen Fragen, die sich für Träger und Fachkräfte in der pädagogischen Arbeit von Kindertageseinrichtungen ergeben. Insbesondere die Umsetzung des Gesetzes zur frühen Bildung und Förderung von Kindern (Kinderbildungsgesetz – KiBiz) bildet den Schwerpunkt der Beratungen.

Als Träger von Kindertageseinrichtungen und als Dachverband von korporativen Mitgliedern im Bereich der Kindertageseinrichtungen (Kitas) bietet der AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V. seine Leistungen an, etwa

- die Bündelung und Weiterleitung von Informationen für den Bereich der Kindertagesstätten,
- Mitteilungen und Informationen über die gesetzlichen Grundlagen, das Tarifrecht, über Verordnungen und Erlasse,
- Organisation und Durchführung von Arbeitskreisen und Arbeitsgemeinschaften

- ten, etwa den Arbeitskreis „Korporative Mitglieder/Kita“, Arbeitskreise und Konferenzen für Kitaleitungen oder Informationsveranstaltungen zu relevanten Themen für den Bereich Kita,
- Fortbildungsangebote für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
  - die Erarbeitung von Stellungnahmen,
  - die Vertretung der Vereine durch den AWO Kreisverband Rhein-Sieg als Dachverband bei Begehungen und Gesprächen mit dem Landschaftsverband Rheinland zur Erteilung der Betriebserlaubnis oder bei der Umwandlung des Betreuungsangebotes der Kita,
  - Beratung und Unterstützung in vereinsrechtlichen Angelegenheiten,
  - Beratung und Unterstützung bei der Zusammenarbeit mit Ämtern und Behörden, wie z. B. Jugendämtern und Landschaftsverband Rheinland,
  - Beratung bei der tariflichen Eingruppierung des pädagogischen und hauswirtschaftlichen Personals der Kita,
  - Beratung und Hilfestellung im Abrechnungsverfahren der Betriebskosten der Kita,
  - oder das Angebot von Arbeitskreisen und Fortbildungsangeboten für pädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Kita,
  - Fachberatung in pädagogischen Fragen, z. B. Inhalte und Ausgestaltung der pädagogischen Arbeit,
  - Zusammenarbeit der pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
  - Hilfe bei der Ausstattung einer Kita und der Auswahl der pädagogischen Materialien,
  - Fachberatung in personellen Fragen, z. B. Hilfestellung bei der Auswahl und Einstellung des pädagogischen Personals,
  - Unterstützung der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kita, sowie der Zusammenarbeit der Vorstände mit den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, z. B. bei der Erstellung einer Gliederung zur Erarbeitung einer pädagogischen Konzeption.

### Angebote der AWO für Seniorinnen und Senioren im Rhein-Sieg-Kreis

#### *Seniorenwohnungen der AWO Bonn/Rhein-Sieg in Siegburg*

Seit Anfang 2012 vermietet der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg in der Kreisstadt Siegburg 54 seniorengerechte Wohnungen. Unsere Wohnanlage befindet sich in der Schumannstraße 11–13 in Zentrumsnähe.



Den Michaelsberg im Blick: Das innovative Projekt „Seniorenwohnen“ in Siegburg

Innenstadt und Bahnhof lassen sich bequem über öffentliche Verkehrsmittel erreichen.

Für immer mehr Menschen wird ein Leben im Alter mit kleinen Renten und Grundversicherung Realität. Immer mehr alte Menschen leben zudem in Wohnungen, die nicht seniorengerecht gestaltet sind, sodass auch kleine Handicaps zu einer (vermeidbaren) Heimunterbringung führen können. Durch die Schaffung von bezahlbaren und altengerechten Wohnungen in einem stadtnahen Wohnumfeld, erhalten ältere Menschen mit geringem Einkommen in unserer Wohnanlage die Möglichkeit, bis ins hohe Alter selbstbestimmt und sicher in der eigenen Wohnung leben zu können.

Doch dem AWO Kreisverband ging es nicht nur um die Schaffung attraktiver Seniorenwohnungen in einem stadtnahen Wohnumfeld. Dort, wo professionelle Unterstützungsleistungen aufgrund begrenzter Einkommen nur subsidiär in Anspruch genommen werden können, gewinnen die Selbsthilfe und die Unterstützung im Rahmen ehrenamtlicher und nachbarschaftlicher Strukturen an Bedeutung. Entsprechend wichtig sind dann die Stärkung von Eigeninitiative, von Hilfe zur Selbsthilfe und die gegenseitige Unterstützung. Wenn sich ältere Menschen mit geringem Einkommen notwendige Hilfestellungen, wie Einkaufshilfen, Bügeln, Wäscherei oder viele andere Dienstleistungen immer weniger leisten können, ist die Organisation nachbarschaftlicher Hilfe unerlässlich, ebenso die Einbeziehung von ehrenamtlichem, bürgerschaftlichem Engagement.

Bezahlbare altengerechte Wohnungen zu errichten und die Bewohnerinnen und Bewohner von Anfang an auf die Notwendigkeit von Hilfe zur Selbsthilfe hin zu orien-

tieren, beides gehört daher zum Konzept des Seniorenwohnens des AWO Kreisverbands. Dieses Projekt wird im Kreisentwicklungskonzept 2020 des Rhein-Sieg-Kreises zu Recht als „Leuchtturmprojekt“ bezeichnet.

Unser erklärtes Ziel ist es, dass die Mieterinnen und Mieter unserer Wohnanlage so lange wie möglich in den „eigenen vier Wänden“ leben können und bei Pflegebedarf eine stationäre Unterbringung verzögert oder im Idealfall sogar verhindert werden kann. Unsere Wohnungen sind senioren- und behindertenfreundlich konzipiert. Das bedeutet, sie sind barrierefrei und z. B. durch verbreiterte Türen, ebenerdige Duschen und Aufzüge auch für Menschen mit körperlichen Einschränkungen geeignet.

Für die Mieterinnen und Mieter steht eine hauptamtliche Mitarbeiterin des Kreisverbands als ständige Ansprechpartnerin und für konkrete Betreuungsleistungen zur Verfügung. Das Beratungs- und Betreuungsangebot umfasst die Durchführung von regelmäßigen Sprechstunden in der Wohnanlage oder die Beratung und Unterstützung bei Behördenangelegenheiten. Ebenso gehören die Vermittlung von entgeltlichen sozialen Angeboten (z. B. Pflegedienst oder Essen auf Rädern) und unentgeltlichen Angeboten dazu. Die enge Zusammenarbeit mit ambulanten Diensten gewährleistet bei Bedarf eine intensive häusliche Betreuung und Pflege.

#### *Angebote für Seniorinnen und Senioren in den AWO Ortsvereinen*

Die AWO unterhält im Rhein-Sieg-Kreis ein Netzwerk von Einrichtungen und Diensten der Altenhilfe, besonders in den zahlreichen AWO Ortsvereinen.

Die vielfältigen Angebote haben wir auf unserer neu gestalteten Homepage zusammengefasst:

[www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/in-den-ortsvereinen.html](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de/angebote/in-den-ortsvereinen.html)

Sie umfassen besonders das breite Spektrum aktivierender und unterstützender Angebote in den Einrichtungen unserer Ortsvereine.

Generationenübergreifende Projekte und Sozialraumorientierung gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung bei der Weiterentwicklung der Angebote. Ebenso wichtig bleibt die Gewinnung und Qualifizierung freiwilliger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Darüber hinaus wirkt die AWO auch im Rhein-Sieg-Kreis in unterschiedlichen Arbeitskreisen, Ausschüssen und Gremien der Sozialplanung mit, besonders in der Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Rhein-Sieg.

### *Sozialkompass für Seniorinnen und Senioren*

Seit 2015 entsteht als Angebot der AWO Bonn / Rhein-Sieg der Sozialkompass für Seniorinnen und Senioren im Rhein-Sieg-Kreis mit Informationen rund um die Pflege aber auch zu weiteren wichtigen Seniorenthemen und mit Tipps für eine aktive Freizeitgestaltung.

Er bietet Informationen und Ratschläge zu wichtigen Alltagsthemen und unterstützt die Teilhabe am sozialen und kulturellen Leben im Rhein-Sieg-Kreis, besonders für Seniorinnen und Senioren mit geringem Einkommen.

[www.pflege-rheinsieg.de](http://www.pflege-rheinsieg.de)

### *Stationäre Altenhilfe*

In Troisdorf bietet das Alfred-Delp-Altenzentrum in Trägerschaft des AWO Bezirksverbands Mittelrhein ein Zuhause für mehr als 146 Seniorinnen und Senioren. Seit der Eröffnung im Jahr 1974 wurde das Haus stets weiter ausgebaut und im Hinblick auf eine optimale Betreuung und Pflege der Bewohnerinnen und Bewohner erweitert und modernisiert.

Leben im Alfred-Delp-Altenzentrum ist weit mehr als gute Pflege und Betreuung. Gemeinschaft und Geselligkeit werden groß geschrieben, daher bietet das Haus inzwischen viele Orte der Begegnung – ob im Foyer, im Treffpunkt (Cafeteria) oder in einem der offenen Gemeinschaftsräume der Etagen – und eine attraktive Außenanlage.

Weitere Informationen unter:

<http://www.awo-alfred-delp-az.de>

## Das Altkleiderprojekt der AWO Bonn / Rhein-Sieg – Aufgaben und Perspektiven

Seit vielen Jahren ist es ein zentrales Anliegen der AWO Bonn / Rhein-Sieg Arbeitsplätze für gering qualifizierte und behinderte Menschen zu erhalten und neue zu schaffen. Einen wichtigen Schwerpunkt dieser Arbeit stellt das Altkleiderprojekt des Kreisverbands dar. Rund 800 AWO-Altkleidercontainer stehen inzwischen von Koblenz bis Heinsberg.

Im Vordergrund unserer Arbeit steht, behinderten und gering qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im sog. ersten Arbeitsmarkt einen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplatz anbieten zu können. Auch zur Förderung der beruflichen Teilhabe von schwerbehinderten Menschen ist unser Integrationsprojekt Altkleider auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig.

Neben der wirtschaftlichen Tätigkeit steht der soziale Auftrag im Vordergrund. Aufgabe des Integrationsprojekts ist es insbesondere, dass die behinderten Beschäftigten eine arbeitsbegleitende Betreuung erhalten.

Derzeit sind 14 Personen sozialversichert in der Kleidersammlung beschäftigt, u. a. bei der Containerleerung und -wartung, in der Sortierung, der Logistik, in der Beratung oder im Verkauf.

Darüber hinaus sind weitere Projektteilnehmer in Maßnahmen rund um den Altkleiderbereich eingebunden. Somit bietet das Beschäftigungsprojekt auch neue Perspektiven für Menschen ohne Arbeit.

### *Kooperation*

Zusätzlich zum bestehenden Containernetz im Rhein-Sieg-Kreis ist die AWO inzwischen auch der größte Partner des kommunalen Müllzweckverbands RSAG in Sachen Altkleider.

Während die RSAG bei den gemeinsam bewirtschafteten Containern das Behältermanagement und die Aufstellung der Container im Kreisgebiet übernimmt, kümmert sich die AWO mit ihrem Integrationsprojekt um die Leerung der Container und die Reinigung der Standplätze.

Solche Kooperationsvereinbarungen werden auch mit anderen Kommunen und Zweckverbänden angestrebt, da sie sichere Perspektiven für die zukünftige Arbeit unseres Integrationsprojekts bieten.

### *Transparenz und Verantwortung*

Unser Altkleiderprojekt steht für Transparenz und Verantwortung. Die von uns eingesammelten Altkleider werden an verschiedene zertifizierte Sortierbetriebe veräußert. Jeder Altkleidercontainer sichert dabei die bestehenden Arbeitsplätze und jeder zusätzliche Stellplatz trägt mit dazu bei, weitere Arbeitsplätze zu schaffen.

Durch das Aufstellen der Altkleidercontainer wird im Übrigen ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet. Während etwa 20 % der alten Kleidung in die dafür vorgesehenen Containern geworfen werden, wird der Rest immer noch als normaler Hausmüll entsorgt.

# Arbeiten und Wohnen

Der Bereich der Eingliederungshilfe und Arbeit ist nicht nur ein wichtiger Aufgabenschwerpunkt des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg, er ist auch eine wesentliche Säule innerhalb der psychosozialen Betreuung und Beschäftigung behinderter Menschen in Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis.

Den Schwerpunkt bildet der Wohnverbund, in dem zahlreiche stationäre und ambulante Einrichtungen, aber auch zahlreiche arbeitstherapeutische Angebote zusammengefasst sind.

Innerhalb des Wohnverbunds haben sich seit dem Jahreswechsel 2012/2013 personelle, aber auch organisatorische Strukturen geändert. Das Konzept der zentralen Wohnverbundsleitung wurde durch die Installation dezentraler Leitungen für die jeweiligen Einrichtungen und Heime abgelöst. Die Teams hatten in eigenen Klausurtagungen eine

Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter aus ihren Reihen als Leitung benannt. Alle neuen Leitungen haben sich nach umfangreichen Fortbildungen im Bereich Personalmanagement und Betriebswirtschaft in ihre Tätigkeiten gut eingefunden. Ein eigenes Leitungscoaching hat dieses neue Leitungs-Team optimal auf die vielfältigen Aufgaben der verschiedenen Bereiche vorbereitet.

Der Bereich der Eingliederungshilfe (hierzu zählt im Rahmen dieses Berichtes auch die Jugendhilfe) und der Arbeit betreut 70 Bewohnerinnen und Bewohner in sieben stationären Einrichtungen. Weiterhin werden in den Einrichtungen des ambulant betreuten Wohnens etwa 80 Klientinnen und Klienten mit ungefähr 200 Fachleistungsstunden pro Woche betreut. Innerhalb der verschiedenen arbeitstherapeutischen Einrichtungen werden zurzeit 90 Teilnehmerinnen und Teilnehmer beschäftigt.

**Im Januar 2015 ging das neueste Angebot im Bereich der Beschäftigungsmaßnahmen mit einem hochmotivierten Team an den Start.**



Unser Fachpersonal besteht aus Psychologen/-innen, Sozialarbeitern/-innen, Sozialpädagogen/-innen, Heilpädagogen/-innen, Ergotherapeuten/-innen, Erziehern/-innen und aus medizinischem Personal. Die Fachkraftquote liegt bei mehr als 90 Prozent, was den schwierigen Aufgaben für das Personal geschuldet ist. Innerhalb dieses Bereichs arbeiten 101 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Stundenumfang von 30 Wochenstunden oder als Vollzeitkräfte. Weitere 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten mit geringeren Stundenumfängen (Nachtbereitschaften, Vertretungen). Die Qualität unserer Betreuungen wird maßgeblich von den Beschäftigten geprägt. Dabei ist selbstverständlich, dass diese regelmäßig an Teamsitzungen, Supervisionen und Fortbildungen teilnehmen. Einen Fachkräftemangel hat der Bereich Eingliederungshilfe und Arbeit auch in diesem Berichtszeitraum nicht zu beklagen. Wirtschaftlich ist er aufgrund ständiger Expansionen bei der ambulanten Versorgung gut aufgestellt.

## Eingliederungshilfe im AWO Wohnverbund

Rechtliche Grundlage für die Eingliederungshilfe behinderter Menschen ist das am 1. 1. 2005 in Kraft getretene Sozialgesetzbuch Zwölftes Buch – Sozialhilfe (SGB XII).

Behinderte Menschen erhalten im Bedarfsfall Eingliederungshilfe. Dabei gilt auch in der Sozialhilfe der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Der Vorrang der ambulanten Leistung gilt nicht, wenn eine Leistung für eine geeignete stationäre Einrichtung zumutbar und eine ambulante Leistung mit unverhältnismäßigen Mehrkosten verbunden ist (§ 13 Abs. 1 Satz 4 SGB XII). Bezüglich der Leistungen der Eingliederungshilfe für behinderte

Menschen und ihrer Ausführung (z. B. auch im Rahmen eines Persönlichen Budgets) besteht ein Wunsch- und Wahlrecht der Betroffenen.

Jeder Einzelfall muss individuell überprüft und entschieden werden. Es gibt eine Vielzahl von Rechtsvorschriften, welche bei der Bearbeitung und Entscheidung über diese Anträge auf Eingliederungshilfe zu berücksichtigen sind.

Die Vorschriften des Bundes zur Eingliederungshilfe nach §§ 53 ff SGB XII bilden die Grundlage für die Bearbeitung der Anträge. Außerdem ermächtigen sie die Bundesländer, eigene Vorschriften zu erlassen. Neben den gesetzlichen Regelungen durch Bundes- und Landesvorschriften bilden Verträge eine entscheidende weitere Grundlage.

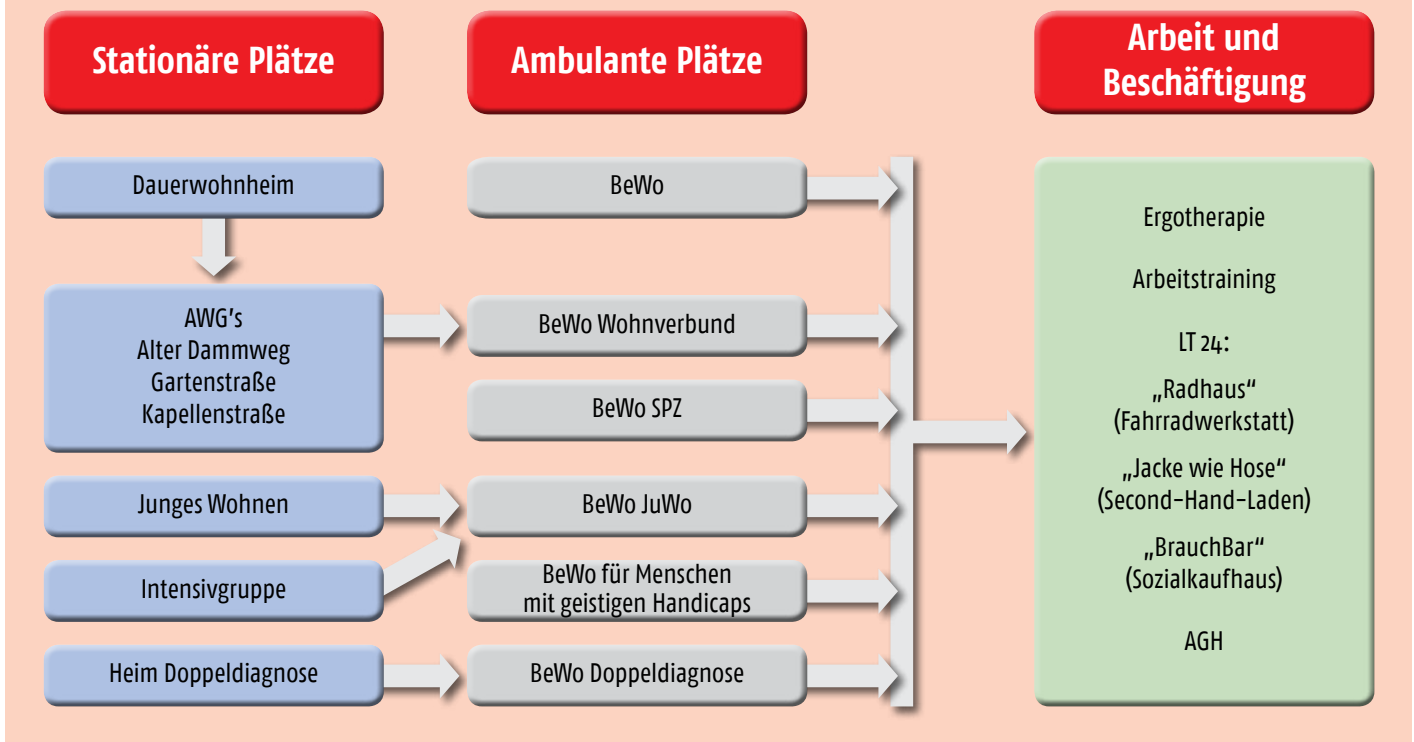
Bundesweit geltende Rechtsgrundlagen im Rahmen der Eingliederungshilfe sind insbesondere:

- Sozialgesetzbuch – Erstes Buch (SGB I) – Allgemeiner Teil,
- Sozialgesetzbuch – Zwölftes Buch (SGB XII) – Sozialhilfe,
- Eingliederungshilfe-Verordnung – Verordnung nach § 60 SGB XII,
- Hilfe zur Durchführung bei der Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten – Verordnung nach § 69 SGB XII.

Mit dem **AWO Wohnverbund** bieten wir ein Netz von stationären, teilstationären und ambulanten Diensten an, die unsere Klientinnen und Klienten in allen Belangen unterstützen.

Damit Menschen mit Beeinträchtigungen ihr Leben so normal wie möglich führen können, bieten wir adäquate Angebote zu Arbeit, Wohnen, sowie Freizeitaktivitäten und Geselligkeit. Diese wichtigen Grundlagen ei-

## WOHNEN UND ARBEITEN IM WOHNVERBUND



ner positiven Lebensgestaltung kommen in unseren verschiedensten beschäftigungs- und arbeitstherapeutischen Einrichtungen zum Tragen.

Der AWO Wohnverbund für psychisch Erkrankte hat entscheidende Vorteile gegenüber isolierten Einzeleinrichtungen, wie das Diagramm zeigt.

Alle Einrichtungen des Wohnverbundes sind miteinander vernetzt. Übergänge der Klienten in Betreuungsformen mit höherer, aber auch mit niedriger Betreuungsdichte werden so vereinfacht.

Zu dem Wohnverbund des Kreisverbandes Bonn/Rhein-Sieg gehören stationäre, teilstationäre und ambulante Wohnformen, aber auch verschiedenste Formen der Beschäftigung.

Eine Perspektive für den AWO Wohnverbund sehen wir im weiteren Ausbau des ambulant

betreuten Wohnens. Konkret ist das etwa mit unserem Neubau in Sankt Augustin geplant, in dem zehn Menschen mit geistigen Handicaps in eigenen Appartements ein Zuhause finden werden.

Eine weitere Perspektive ist der konsequente Ausbau unserer arbeits- und beschäftigungstherapeutischen Angebote, wie zuletzt Anfang 2015 mit unserem Sozialkaufhaus geschehen.

Ein wesentliches Thema des Wohnverbunds ist das Qualitätsmanagement (QM). Drei Mitarbeiterinnen der Leitungsrunde des Wohnverbunds sind innerhalb des Berichtszeitraumes zu Qualitätsmanagement-Beauftragten (QMB) ausgebildet worden. Sie strukturieren die Einführung des Qualitätsmanagement Systems (QMS). Ziel ist die Zertifizierung des Systems. In Zeiten immer knapper werdender Finanzen bedeutet diese Fokussierung auf die eigene Qualität einen klaren Wettbewerbsvorteil für den Wohnverbund.

Nach wie vor ist der Fachkräftemangel in unseren Einrichtungen nicht angekommen, im Gegenteil, wir verfügen über zahlreiche Bewerbungen für unsere Dienste.

## Stationäre Einrichtungen

Die stationären Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt bieten chronisch psychisch erkrankten, aber auch körperlich beeinträchtigten Menschen einen stabilen und verlässlichen Lebensort. Im Rahmen der Wiedereingliederung (SGB XII) gilt es, den Bewohnerinnen und Bewohnern die Fähigkeit zu vermitteln, ein eigenständiges und zufriedenstellendes Leben zu führen.

Da es sich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern teilweise um Menschen handelt, die lange Aufenthalte in psychiatrischen Kliniken erlebt haben, orientiert sich das Ziel auf die Wiedereingliederung in das

Gemeinwesen und damit auf alle Lebensbereiche.

In stationären Einrichtungen werden psychisch kranke Personen aufgenommen, die langfristig eines geschützten, stützenden und fördernden Lebensraums bedürfen. Der Einzug ist nur auf freiwilliger Basis möglich. Wir setzen die Bereitschaft zur Integration in eine Gruppe sowie den Willen zur Veränderung der eigenen Lebenssituation voraus.

Durch das stationäre Wohnen eröffnen sich für diese Menschen neue Lebensräume. Sie haben den Rückhalt einer schützenden Einrichtung mit ihren vielfältigen Möglichkeiten.

Zusammenfassend ist das Ziel, eine größtmögliche Selbstverantwortung und Selbstständigkeit zu erlangen bzw. zu erhalten, um auf Dauer mit so wenig Unterstützung wie möglich leben zu können.

### » Dauerwohnheim Siegburg

Das Wohnheim Siegburg ist ein Langzeitwohnheim der Eingliederungshilfe mit einem Betreuungsangebot über 24 Stunden an sieben Tagen. Die Belegschaft betreut 24 erwachsene psychisch kranke Personen beiderlei Geschlechts, die an Psychosen oder schweren Persönlichkeitsstörungen mit daraus resultierenden, nicht nur vorübergehenden Behinderungen leiden. Das Wohnheim liegt in der Schumannstraße im Zen-

trum von Siegburg, so dass die Bewohnerinnen und Bewohner problemlos die Innenstadt erreichen können. Das heißt auch, dass Arztbesuche, Einkäufe und der Weg zur Arbeit sichergestellt sind. Alle Beschäftigungsmöglichkeiten siedeln sich örtlich um das Wohnheim an: Beschäftigungstherapie, Ergotherapie, Arbeitstraining und die Werkstatt für Behinderte sind in einem Umgebungsradius von drei Kilometern zu finden.

### » Junges Wohnen

Das Junge Wohnen ist eine Außenwohngruppe der Eingliederungshilfe in der Schumannstraße in Siegburg mit einem Betreuungsangebot von elf Stunden täglich an fünf Tagen in der Woche. In Krisensituationen betreuen die

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des benachbarten Dauerwohnheims die Klienten vor Ort. Die Stammbeslegschaft betreut neun chronisch psychisch erkrankte junge Erwachsene im Alter von 18 bis 25 Jahren.

Auch im Jungen Wohnen ist die häufigste Erkrankung der Bewohnerinnen und Bewohner die Psychose, die in ca. 80 % der Fälle in dieser Einrichtung Drogen indiziert ist, das heißt, der Auslöser der Erkrankung lässt sich zumeist auf einen Drogenmissbrauch zurückführen.

Das Betreuungskonzept des Jungen Wohnens ist stark an den Bedürfnissen der jungen Erwachsenen orientiert. Schulische Ausbildung, berufliche Orientierung oder das Nachholen der Adoleszenz bilden Schwerpunkte der Betreuungsarbeit. Zudem ist eine intensive Angehörigenarbeit im

Sinne von Einbeziehung der Stammfamilien notwendig. Darüber hinaus müssen alltagspraktische Fähigkeiten erlernt oder wieder erlernt werden, Freizeitspektren erweitert sowie soziale Kontakte aufgebaut werden.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass das „Junge Wohnen“ einen wichtigen Beitrag zur Verhinderung von Hospitalisierung und zur Vermeidung von „Psychiatrie-Karrieren“ bietet. Seit dem Jahr 2012 bietet das Junge Wohnen zur weiteren Entospitalisierung ein Betreutes Wohnen an (siehe dazu: Ambulante Einrichtungen).

## » Außenwohngruppen

Die drei Außenwohngruppen im AWO Kreisverband sind Einrichtungen der Eingliederungshilfe mit einem Betreuungsangebot von zehn Stunden an fünf Tagen in der Woche, in denen insgesamt 16 chronisch psychisch Erkrankte betreut werden. An den Wochenenden besteht eine Hintergrund-Rufbereitschaft; in akuten Krisensituationen können sich die Bewohnerinnen und Bewohner an die Mitarbeiter des Dauerwohnheims in der Schumannstraße wenden.

Die Außenwohngruppen der Arbeiterwohlfahrt sind örtlich eng an Siegburg angebunden. Die Außenwohngruppen „Alter Dammweg“ und „Gartenstraße“ liegen in verkehrsgünstiger Lage. Die Außenwohngruppe „Kappellenstraße“ in Siegburg-Kaldauen ist demgegenüber eher für Menschen gedacht, deren Wohnumfeld im dörflichen Bereich beheimatet war. Insgesamt ist das Konzept der Außenwohngruppen auf eine schrittweise Verselbstständigung und Stabilisierung der Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet.

## » Wohnheim für Doppeldiagnosen

Das Wohnheim für Doppeldiagnosen in Hennef verfügt über ein Wohn- und Betreuungsangebot über 24 Stunden an sieben Tagen. Es ist für zehn Bewohnerinnen und Bewohner mit psychischer Erkrankung und Suchtproblematik (Doppeldiagnose) eingerichtet. Das aus acht Personen bestehende Stammteam strukturiert und begleitet den Alltag und vermittelt Kompetenzen für den Umgang mit der psychischen Erkrankung und die Bewältigung der Suchtproblematik. Alltagsaufgaben wie Einkaufen, Kochen, Reinigen werden in zwei Gruppen gemeinsam bzw. abwechselnd erledigt und so Verantwortungsübernahme und soziale Kompetenz gefördert. In der im Haus vorhande-

nen Ergotherapie werden die individuellen Fähigkeiten und Kompetenzen ermittelt und gefördert; kognitives Training, Gesprächsgruppen, bewegungstherapeutische und Freizeitangebote ergänzen das Programm.

Neben den gruppenbezogenen Leistungen sind die auf den jeweiligen Hilfebedarf der Bewohnerinnen und Bewohner abgestimmten Betreuungs- und Fördermaßnahmen ein wesentlicher Teil der Arbeit. Die fachärztliche Betreuung erfolgt im Rahmen einer Kooperation mit einer langjährig erfahrenen Oberärztin der LVR Klinik Bonn, die regelmäßig zur Sprechstunde in das Wohnheim kommt.

## Teilstationäre Einrichtungen

### » SPZ-Tagesstätte Eitorf

Die Tagesstätte in der Siegstraße 16 in Eitorf ist ein wichtiger Baustein des Sozialpsychiatrischen Zentrums Eitorf/Siebengebirge und besteht bereits seit 1997.

Ihr Angebot richtet sich vorzugsweise an Menschen aus den Gemeinden Eitorf, Neunkirchen-Seelscheid, Windeck, Much, Ruppichteroth sowie aus den Städten Bad Honnef und Königswinter. Für Besucherinnen und Besucher aus dem genannten Einzugsgebiet besteht ein Fahrdienst. Die Tagesstätte kann bis zu 22 Personen aufnehmen, eine Mindestteilnahme an drei Tagen pro Woche wird vom Landschaftsverband Rheinland als Kostenträger vorgeschrieben.

Die Arbeits- und Erprobungsangebote für unsere Besucherinnen und Besucher sollen weiter ausgebaut werden. Im Zuge der Kooperation mit dem Wohnverbund werden übergreifende Angebote zwischen Siegburg und Eitorf vorgehalten.

Innerhalb der Weiterentwicklung unseres Angebots in der Tagesstätte wird offensichtlich, dass viele unserer Besucherinnen und Besucher nur sehr instabil Aufträge ausführen können. Die Belastbarkeit ist deutlich gesunken, so dass externe Aufträge gemeinsam mit anderen Einrichtungen des AWO Wohnverbundes abgearbeitet werden müssen.

## Ambulante Einrichtungen

### » Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)

Das Sozialpsychiatrische Zentrum (SPZ) Eitorf/Siebengebirge bietet mit unterschiedlichen Angeboten Hilfen für psychisch erkrankte Menschen sowie deren Angehörige und Freunde aus dem Rhein-Sieg-Kreis an. Unsere Hilfestellung hat zum Ziel, die persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen zu stärken, um ein weitgehend selbstständiges und selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Innerhalb des Rhein-Sieg-Kreises gibt es vier SPZ in unterschiedlicher Trägerschaft. Zum Versorgungsgebiet unseres SPZ gehören Bad Honnef, Eitorf, Königswinter, Much, Neunkirchen-Seelscheid, Ruppichteroth und Windeck. Unser multiprofessionelles Team besteht aus Sozialarbeitern/-innen und Sozialpädagogen/-innen, Diplompädagogen/-innen und pädagogischen Fachkräften mit verschiedenen Zusatzausbildungen, die regelmäßig an Teamsitzungen, Supervisionen und Fortbildungen teilnehmen.

Folgende Aufgaben und Angebote werden im SPZ vorgehalten:

- Ambulant aufsuchender Dienst (AaD),
- Kontakt und Beratung (KoBe),
- Gerontopsychiatrische Beratung,
- Kinder im Mittelpunkt (KiM),
- Betreutes Wohnen (BeWo) für psychisch erkrankte Menschen aus dem Bereich des SPZ Eitorf,
- Begleitung psychisch erkrankter junger Menschen.



## » Der ambulant aufsuchende Dienst (AaD)

Das Sozialpsychiatrische Zentrum führt im Rahmen der Tätigkeit seines ambulanten Dienstes notwendige Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen durch (PsychKG NRW vom 17. Dezember 1999). Diese Aufgabe ist eine der Pflichtaufgaben des Rhein-Sieg-Kreises, die dieser an die vorhandenen SPZ delegiert. Einen Schwerpunkt in der Arbeit des ambulant aufsuchenden Dienstes stellen Kriseninterventionen dar.

Diese erfordern neben der raschen Problemwahrnehmung und Situationsklärung eine intensive Zuwendung zum Klienten, die Verständigung mit Angehörigen oder anderen Bezugspersonen und die Vermittlung in geeignete Hilfsangebote. Zielgruppen des ambulant aufsuchenden Dienstes sind Menschen mit behandlungsbedürftigen psychischen Störungen und Abhängigkeitserkrankungen. Weiterhin werden Angehörige und Dritte beraten.

## » Kontakt und Beratung (KoBe)

Das niederschwelligste Angebot des SPZ stellt die Kontakt- und Beratungsstelle (KoBe) dar.

Die Kontaktstelle ist ein geschützter Raum, in dem sich psychisch kranke Menschen treffen können,

- wenn sie ein Gespräch brauchen oder Beratung und Unterstützung suchen,
- um Gleichgesinnte zu treffen und nicht allein zu sein,
- wenn sie etwas Neues ausprobieren möchten.

Auch Angehörige, Betreuer und Freunde psychisch erkrankter Menschen sind willkommen, wenn sie eine Beratung brauchen, informiert werden möchten oder psychisch kranke Menschen verstehen und unterstützen wollen.

Eine Fachkraft ist als Ansprechpartnerin immer vor Ort, sie unterliegt der Schweigepflicht. Bei speziellem Hilfebedarf ist eine Weitervermittlung in die Dienste des Sozialpsychiatrischen Zentrums und des Wohnverbunds möglich, dabei werden

auch nicht-psychiatrische Hilfen und gemeindenahe Angebote gemeinsam in den Blick genommen. Die Fachkräfte in unseren Kontaktstellen werden seit Jahren von engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern unterstützt.

Aufgrund des großen Einzugsgebiets hat das Sozialpsychiatrische Zentrum Eitorf/ Siebengebirge zwei Kontaktstellen, eine in Eitorf unter dem Dach der SPZ-Tagesstätte, eine weitere in Königswinter-Nierdellendorf in den Räumlichkeiten des AWO Ortsvereins Königswinter.

Nach wie vor steigt die Zahl der Besucher und der Beratungen in den beiden Kontakt- und Beratungsstellen. Es ist uns ein Anliegen, diese Angebote in den Gemeinden zu erhalten. Neben dem Erhalt wäre auch eine weitere Kontaktstelle in Much oder Umgebung wünschenswert, da die Fahrzeiten aus den Gemeinden Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichterath dem Grundgedanken des niederschwelligen Angebots widersprechen.

## » Gerontopsychiatrische Beratung

Das SPZ bietet gerontopsychiatrische Beratung für Betroffene, deren Angehörige sowie Personen des sozialen Umfeldes an. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der damit einhergehen-

den Zunahme gerontopsychiatrischer Erkrankungen soll mit diesem Angebot betroffenen Bürgerinnen und Bürgern in den Regionen des Versorgungsgebiets des SPZ die Möglichkeit der optimalen Versor-

gung gegeben werden. Gemäß dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ sollen Betroffene so lange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben können und betreut werden.

Gerade die ambulante Versorgung spielt eine maßgebliche Rolle, bevor aufgrund des Krankheitsbilds ein Umzug in eine stationäre Einrichtung, bzw. ein Pflegeheim unumgänglich wird. Bei diesem kritischen Lebensereignis steht die gerontopsychiatrische Beratungsstelle dem Klienten und seinem sozialen Umfeld beratend zur Seite. Angehörigen und anderen Personen des sozialen Umfeldes wird die Möglichkeit geboten, sich fachlich beraten und begleiten zu lassen.

Ein weiterer wesentlicher Bestandteil dieses Aufgabenbereichs ist es, gerontopsychiatrische Themen im Rahmen von Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit in den Regionen des Zuständigkeitsbereiches zu behandeln, zu bearbeiten und weiterzuentwickeln. Das entscheidende Ziel ist dabei immer, die Versorgung älterer Menschen mit einer gerontopsychiatrischen Erkrankung weiter zu optimieren, um deren Lebensbedingungen zu verbessern und eine angemessene Versorgung zu ermöglichen.

Im Rahmen dieser Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit haben sich zum Beispiel drei regionale Arbeitskreise Demenz etabliert, die in Zusammenarbeit mit dem Kreisgesundheitsamt des Rhein-Sieg-Kreises von der gerontopsychiatrischen Abteilung unseres SPZ organisiert und koordiniert werden.

» **Kinder im Mittelpunkt (KiM)**

Für Kinder psychisch kranker Eltern kann durch die elterliche Erkrankung ein erhöhtes Risiko bestehen, aufgrund erblicher und psychosozialer Belastungen selbst psychisch zu erkranken oder andere Auffälligkeiten zu entwickeln.

Wie viele Kinder von einer psychischen Erkrankung eines oder beider Elternteile betroffen sind, lässt sich derzeit nur schätzen. Man geht davon aus, dass in Deutschland etwa 500.000 minderjährige Kinder bei Eltern aufwachsen, die an einer Psychose erkrankt sind.

Durch die psychische Erkrankung, besonders in akuten Phasen, sind die Eltern oft nicht in der Lage, die Bedürfnisse ihrer Kinder adäquat wahrzunehmen. Sie fühlen sich verunsichert, ob sie

ihre Elternrolle auf Grund der Erkrankung zum Wohle ihrer Kinder ausüben können. Es ist für sie hilfreich, die Familiensituation mit einer objektiven Fachperson zu reflektieren und neue Handlungsmuster in den Alltag zu integrieren.

Die Arbeit mit den betroffenen Kindern erfolgt altersgerecht in verschiedenen Settings und auf die Situation des Kindes angepasst. Das bedeutet, dass die verschiedenen Hilfen in Form von Einzel- oder Gruppenarbeit oder Freizeitangeboten stattfinden können. Sie werden bedarfs- und nachfragegerecht eingesetzt.

Hauptleitlinie aller Überlegungen ist das Normalitätsprinzip bei dem Hilfsangebote als Befähigung dienen, das Leben selbst zu gestalten und somit unabhängig von professionellen Hilfen zu werden.

» **Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration – SPKoM**

Das Sozialpsychiatrische Kompetenzzentrum Migration (SPKoM) südliches Rheinland wurde für die Stadt Bonn, den Kreis Euskirchen und den Rhein-Sieg-Kreis eingerichtet. Es beruht

auf einer Kooperationsvereinbarung der SPZ-Trägervereine dieser Regionen (ASB Bonn/Rhein-Sieg, AWO Bonn/Rhein-Sieg, Bonner Verein für gemeindenahe Psychiatrie, Caritasver-



band für das Kreisdekanat Euskirchen, Caritasverband für die Stadt Bonn, Diakonisches Werk an Rhein und Sieg, SKM Siegburg). Träger des SPKoM ist der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg.

Das Angebot des SPKoM richtet sich vor allem an die Sozialpsychiatrischen Zentren sowie andere



gemeindepsychiatrische Einrichtungen und hat die Aufgaben:

- Bündeln der Erfahrungen in der psychiatrischen Arbeit von Menschen mit Migrationshintergrund,
- Fachberatung der Sozialpsychiatrischen Zentren in Fragen von Migration und seelischer Gesundheit,
- Vernetzung und Koordination der psychiatrischen Einrichtungen und Dienste mit Unterstützungsangeboten für Migrantinnen und Migranten sowie den kulturellen und religiösen Organisationen unterschiedlicher Migrantengruppen,
- Fachtagungen und Workshops zur Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in bestehenden Einrichtungen, insbesondere zur Entwicklung von interkulturellen Kompetenzen, anzubieten,
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die besondere Situation von psychisch kranken Menschen mit Migrationshintergrund,
- Entwicklung von Leitlinien und Qualitätsstandards, unter anderem für die Öffnung von Regelangeboten der psychosozialen Versorgung,
- Kooperation mit anderen Projekten.

## Betreutes Wohnen (BeWo)

Das ambulant „Betreute Wohnen“ (BeWo) der AWO versteht sich als ein Baustein der ambulanten Versorgung behinderter Menschen. Es steht in enger Kooperation mit den anderen Hilfsangeboten, um ein möglichst Klienten gerechtes Leistungsangebot zu entwickeln.

Das „Betreute Wohnen“ hat das Ziel, den betreuten Personen unabhängig von Art und Schwere der Behinderung eine weitgehend eigenständige Lebensführung, soziale Eingliederung und Teilhabe am Leben in der Gemeinde zu eröffnen und zu erhalten.

Das Betreute Wohnen ist eine ambulante Betreuungsform der Eingliederungshilfe mit

einem flexibel auf die Klientinnen und Klienten ausgerichteten Betreuungsangebot. Es gilt sowohl für psychisch erkrankte als auch für geistig behinderte oder für suchterkrankte Menschen.

Das Betreute Wohnen ist ein aufsuchender Dienst, der durchschnittlich etwa drei Stunden in der Woche die Klienten aufsucht und unterstützt. Ohne diese Unterstützung wäre für diese Klienten ihr selbstständiger Verbleib innerhalb der eigenen Wohnung gefährdet.

Innerhalb des Betreuungskonzepts „Enthospitalisierung“ ist das ambulant betreute Wohnen eine weitere Stufe der Verselbstständigung.

## » **BeWo für den Wohnverbund**

Wir bieten Betreutes Wohnen (BeWo) sowohl für extern wohnende behinderte Menschen als auch für psychisch Erkrankte aus unserem Wohnverbund an. Hierbei sind die psychisch erkrankten Menschen aus dem „Jungen Wohnen“ und aus dem Heim für Doppeldiagnosen in Hennef als eine gesonderte Gruppe zu betrachten, für die wir ein spezielles BeWo-Angebot vorhalten.

In einem Erstgespräch werden alle Fragen rund um das ambulant Betreute Wohnen gemeinsam besprochen und in einem gemeinsam erstellten Hilfeplan Ziele und Umfang der Leistung festgelegt. Dabei legen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreuten Wohnens besonderen Wert auf die Einbeziehung von Bezugspersonen,

Hilfs- und Pflegediensten, gesetzlichen Betreuern, stationären Einrichtungen und Fachärzten sowie nicht-psychiatrischen Hilfen und Angeboten in der Gemeinde. Dies geschieht in enger Absprache mit den Klientinnen und Klienten.

Alle unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterliegen selbstverständlich der Schweigepflicht.

Kostenträger für die Hilfen zum selbstständigen Wohnen gemäß §§ 53, 54 SGB XII ist nach Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse der Landschaftsverband Rheinland (LVR). Doch auch für Selbstzahler und Empfänger eines Persönlichen Budgets ist es möglich, durch das Betreute Wohnen unterstützt zu werden.

## » **BeWo des SPZ**

Das Sozialpsychiatrische Zentrum Eitorf/Siebengebirge bietet ebenfalls psychisch erkrankten Erwachsenen oder Menschen mit Suchterkrankungen, die eine eigenständige Lebensführung noch nicht oder nicht mehr bewältigen können, professionelle Unterstützung und Hilfen zum selbstständigen Wohnen im eigenen Wohnumfeld an.

Die ambulanten Hilfen zum selbstständigen Wohnen haben zum Ziel, eine selbstgewählte Wohn- und Lebenssituation außerhalb von Klinik

oder Heim zu erhalten oder möglich zu machen und eigene Fähigkeiten (wieder) zu entdecken. Subjektive Lebensqualität und Selbstbestimmung werden so unterstützt und gefördert.

Durch die intensive Zusammenarbeit innerhalb des Gesamtteams stehen unseren BeWo-Klientinnen und -Klienten die vielfältigen Angebote des Sozialpsychiatrischen Zentrums (Tagesstätte, Kontaktstellen, KiM, Ausflüge, Ferienfreizeit, Gruppenangebote u. a.) offen.

## » **BeWo Junges Wohnen**

Nachdem bereits im Jahre 2001 das Junge Wohnen aufgrund der spezifischen Bedürfnisse junger psychisch erkrankter Menschen eingerichtet wurde, war es folgerichtig, den Schritt zur ersten Wohnung oder zum ersten WG-Zimmer ebenfalls fachlich durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jungen Wohnens begleiten zu lassen.

Im Jahre 2012 gab es die ersten begleiteten Auszüge von jungen Klienten und Klientinnen. Was zu Beginn noch durch das Stammpersonal des Jungen Wohnen mit hohem Engagement begleitet wurde, ist heute ein Team aus drei neuen Mitarbeitern.

Im Gegensatz zum BeWo des Wohnverbunds oder zum BeWo des SPZ besteht zu Beginn der begleiteten

Auszüge ein hoher Unterstützungsbedarf, der jedoch nach kurzer Zeit deutlich geringer wird. Inzwischen richtet sich das Betreute Wohnen auch an externe Bewohner im Raum Siegburg. Die Vo-

raussetzungen dieses Dienstes sind vergleichbar mit den anderen Formen des ambulant betreuten Wohnens bei der Arbeiterwohlfahrt.

### » **BeWo für Menschen mit geistigen Handicaps**

In Kooperation mit dem AWO Regionalverband Rhein-Erft & Euskirchen e.V. wird seit 2011 Betreutes Wohnen für geistig behinderte Menschen angeboten. Die hierfür vorgesehenen Wohnungen liegen in den Orten Kerpen und Sindorf und bieten für 14 geistig behinderte Menschen Wohnraum.

Die pflegerische Betreuung nimmt die „Häusliche Pflege im Erftkreis gGmbH“ wahr, während der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. für das ambulant betreute Wohnen zuständig ist. Die Angebote unserer Dienste umfassen verschiedenste Unterstützungs- und Begleitungsmöglichkeiten, aus denen die individuell notwendigen und gewünschten Maßnahmen ausgewählt werden können.

Auch hier ist der Kostenträger für die Hilfen zum selbstständigen Wohnen gemäß §§ 53, 54 SGB XII

nach Prüfung der Einkommens- und Vermögensverhältnisse zumeist der Landschaftsverband Rheinland (LVR). Ebenso ist es aber auch für Selbstzahler möglich, durch das Betreute Wohnen unterstützt zu werden.

Diese ambulante Betreuungsform hat sich zu einem Erfolgsmodell für die Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt. Viele Fähigkeiten und Ressourcen unserer Klienten zeigten sich im Laufe der Jahre. Alle Klienten leben jetzt eigenständig und selbstbestimmt. Das war auch für die Eltern und Angehörigen oftmals eine große Überraschung. Aufgrund der großen Nachfrage betreuen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter inzwischen nicht mehr nur Klienten aus unseren beiden Wohngruppen in Kerpen und Sindorf, sondern auch im Umfeld.

### » **BeWo für Menschen mit Doppeldiagnosen**

Voraussetzungen und gesetzliche Bestimmungen sind hier deckungsgleich mit dem betreuten Wohnen des Wohnverbands. Jedoch ist die spezifische Mischform von Erkrankung und Suchtproblematik gerade im ambulanten Bereich eine große Herausforderung.

Das speziell geschulte Personal unseres Wohnheims für Doppeldiagnosen übernimmt die Enthospitalisierung unserer Klienten. Dies ist möglich, da nur sehr wenige Klientinnen und Klienten den Schritt in die eigene Wohnung vollziehen. Durch die Betreuungskontinuität wird dieser große Schritt optimal begleitet.

## Jugendhilfe

### » Stationäre Einrichtung (Intensivgruppe)

Die AWO betreibt in der Stadt Siegburg eine Intensivgruppe für psychisch erkrankte Mädchen und junge Frauen im Alter von 16 bis 21 Jahren. Sie weisen in der Regel starke Defizite in ihrer Persönlichkeitsentwicklung auf und bedürfen intensiver pädagogischer Betreuung.

Wegen der stigmatisierenden Wirkung des früher verwendeten Begriffs der Heimerziehung wird heute von stationärer Jugendhilfe oder stationärer Erziehungshilfe gesprochen. Stationäre Erziehungshilfe wird immer dann in Erwägung gezogen, wenn ein Kind oder Jugendlicher am Ort der familiären Erziehung nicht mehr bleiben kann.

Unsere Einrichtung in Siegburg bietet zehn Bewohnerinnen in Einzelzimmern Wohn- und Lebensraum innerhalb von Kleingruppen. Die Zukunft dieser Einrichtung wird maßgeblich von den „Finanznöten“ der Kommunen geprägt. Als Kostenträger fungieren die Wohnort-Jugendämter der Mädchen und jungen Frauen. Die konzeptionelle Weiterentwicklung der Einrichtung wird in die Richtung der „Außenwohngruppen“ der Eingliederungshilfe tendieren. Ein betreutes Wohnen reicht für die Enthospitalisierung dieser Klientel nicht aus.

### » Ambulante Einrichtungen (Eingliederungshilfe)

Das SPZ und das Junge Wohnen bieten gemäß § 35a SGB VIII ambulante Hilfeleistung für Jugendliche und junge Volljährige, die sich aufgrund einer seelischen Behinderung in einer psychosozialen Notlage, Krisen- und/oder Konfliktsituation befinden.

Diese Hilfen wurden auch in diesem Berichtszeitraum zusammen mit verschiedenen Jugendämtern weiter ausgebaut. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen ermöglichen, auf lebenspraktischer Ebene eine handlungsfähige, eigenständige Persönlichkeit in einem Netz sozialer Kontakte zu entfalten. Akzeptanz, Wertschätzung und Hilfe zur Selbsthilfe sind die Grundlagen der Hilfsmaßnahme.

Bereiche der Hilfestellungen des ambulant betreuten Wohnens der Eingliederungshilfe nach SGB XII finden sich auch in der Eingliederungshilfe des SGB VIII wieder.

Der persönliche Hilfebedarf wird in einem Hilfeplanungsgespräch festgelegt. Der Antrag auf Eingliederungshilfe gemäß § 35a SGB VIII ist bei dem jeweils zuständigen Jugendamt zu stellen.

## Arbeit und Beschäftigung

Wenn im Folgenden der Begriff „Arbeit“ verwendet wird, ist nicht die sozialversicherungspflichtige Anstellung im ersten Arbeitsmarkt gemeint. Arbeit ist hier das Synonym für eine sinnvolle Beschäftigung unserer Bewohnerinnen und Bewohner. Deren chronifizierte Erkrankung verhindert in der Regel den Einstieg in ein „normales“ Arbeitsleben, an das sie wieder herangeführt werden. Innerhalb des Wohnverbands arbeiten Menschen von einer Stunde in der Woche bis hin zu ca. drei bis vier Stunden am Tag. Aufgrund der derzeitigen Lage am sogenannten „Ersten Arbeitsmarkt“ wird es gerade für behinderte Menschen immer

schwieriger, eine geeignete Beschäftigung zu finden, da die alten Arbeitsstrukturen zerfallen und ein massiver Verdrängungswettbewerb stattfindet.

Wenn Menschen mit einer Behinderung in die Arbeitswelt eingegliedert sind, werden sie eher in der Gesellschaft und in der Erwachsenenwelt akzeptiert und anerkannt. Dadurch gestaltet sich die soziale Integration einfacher und realitätsnäher. Arbeit wird auch in Zukunft nicht an gesellschaftlicher Bedeutung verlieren, sondern bildet unverändert ein wesentliches Kernstück der Gesellschaft.

### » Ergotherapie

Allgemeines Ziel der Ergotherapie ist die (Wieder-)Gewinnung, Förderung und Erhaltung von Handlungsfähigkeiten im Alltag, in der Selbstversorgung, im Beruf und in der Freizeitgestaltung. Aus der Quantität und Qualität der Handlungsfähigkeiten ergibt sich, wie selbstständig eine Person leben kann, was wiederum mittelbaren Einfluss auf die Lebenszufriedenheit hat.

Der Versorgungsauftrag umfasst ein Angebot, das grundsätzlich allen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem AWO Wohnverbund offen steht. Daraus ergibt sich ein sehr breites Anforderungsprofil an das zu bietende Angebot. Das fängt bei der einfachen Strukturierung durch die Möglichkeit der regelmäßigen Anwesenheit an und geht bis zur differenzierten Förderung von einzelnen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Diese sind auch notwendig zur Überleitung in andere Beschäftigungsmaßnahmen.

### » Arbeitstraining für psychisch Erkrankte

Das Arbeitstraining für psychisch Erkrankte stellt ein zeitlich niederschwelliges Angebot dar, um die „Arbeitsfähigkeit“ der Betroffenen zu erhöhen. Die tägliche oder wöchentliche Arbeitszeit für die zu Trainierenden wird dabei je nach Belastbarkeit individuell festgelegt.

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg e.V. bietet das Arbeitstraining in verschiedenen Bereichen an, die nachfolgend aufgeführt werden.

» **Fahrradladen „Radhaus“**



Als integratives Arbeitsprojekt präsentiert sich der Radladen und bietet zehn psychisch erkrankten Menschen aus dem Rhein-Sieg-Kreis Möglichkeiten des Arbeitstrainings, besonders in der Fahrrad-Werkstatt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden durch den Wohnverbund für psychisch Erkrankte der AWO stationär oder ambulant betreut und können je nach Leistungsfähigkeit das Arbeitsangebot stunden- oder tageweise in Anspruch nehmen.

Die konkrete Betreuung der Teilnehmer/-innen des Arbeitstrainings erfolgt durch eine hauptamtliche pädagogische Fachkraft.

Grundsätzlich bietet der Fahrradladen alle Tätigkeitsfelder eines Einzelhandels- und Werkstattbetriebs. Im Sozialraum Siegburgs findet der Fahrradladen regen Zuspruch, so dass inzwischen viel Stammkundschaft gewonnen werden konnte. Das Konzept, über das Angebot kostengünstiger Reparaturen auch betagte Fahrräder funktionsfähig zu erhalten und somit ein Signal gegen die Wegwerfmentalität zu setzen, wird von unseren Kundinnen und Kunden ausdrücklich begrüßt.

» **Secondhandladen „Jacke wie Hose“**

Am 7. März 2014 feierte unsere Einrichtung ihr 10-jähriges Jubiläum. „Jacke wie Hose“ ist weit mehr als eine Boutique oder ein gewöhnlicher Secondhandladen.

Die Einrichtung ist ein Erfolgsprojekt der AWO. Bis zu zehn psychisch erkrankte Frauen haben hier im geschützten Umfeld der Einrichtung eine Arbeit und damit eine Perspektive gefunden.

Grundsätzlich bietet der Laden alle Tätigkeitsfelder eines Einzelhandelsbetriebes und einer Konfektionierung. Von der Bevölkerung ist er längst akzeptiert und wird konstant angenommen.



Mehr als ein Second-Hand-Laden: Jacke wie Hose in Siegburg

Innerhalb der letzten 10 Jahre sind nicht nur Tonnen gespendeter Kleidung an den Siegburger Mann oder die Frau gebracht worden, es sind auch weit über 250 Klientinnen angeleitet und begleitet worden.

» **Sozialkaufhaus „BrauchBar“**

Die „BrauchBar“ ist das „jüngste Kind“ unseres Kreisverbands im Bereich der Beschäftigungsmaßnahmen. Sie wurde am 16. Januar 2015 eröffnet.

Aus unzähligen Anfragen nach Beschäftigungsmöglichkeiten rekrutiert sich der Bedarf an un-



serem Sozialkaufhaus. Damit haben wir unser stark vernetztes Angebot vor Ort erweitert.

Das Angebot des Sozialkaufhauses wirkt nicht nur nach innen – sinnvolle Beschäftigung für behinderte Menschen – sondern auch nach außen, indem wir bezahlbaren Hausrat und Möbel an bedürftige Bürger des Rhein-Sieg-Kreises abgeben können.

Die Brauchbar befindet sich auf dem Gelände von „AWO City“ in der Schumannstraße 3. Angeschlossen ist das Café „Wunderbar“.

Unser Projektziel – eine erfolgreiche Zusammenarbeit, die durch Respekt, Akzeptanz und Solidarität geprägt wird – wird erreicht, indem in unserem Projekt „BrauchBar“ ein Klima für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer geschaffen wird, in dem diese sich gegenseitig unterstützen und kollegial zusammenarbeiten. Gerade für unsere psychisch Erkrankten ist das tägliche Erleben kleiner Erfolge ein Garant für die Verhinderung von Psychiatriekarrieren ohne Perspektive.

### » **Arbeitsgelegenheiten (AGH) / Tagesstrukturierung**

Arbeitsgelegenheiten (AGH) nach dem SGB II als arbeitsmarktpolitisches Instrument gibt es seit Oktober 2004. Von Anfang an akquiriert, besetzt, begleitet und betreut der Kreisverband kontinuierlich Arbeitsgelegenheiten (die sog. Ein-Euro-Jobs).

Innerhalb der letzten Jahre wurde durch eine veränderte Arbeitsmarktpolitik der Bundesagentur für Arbeit das Angebot der AGH-Plätze bundesweit drastisch reduziert. Innerhalb der AWO Bonn/Rhein-Sieg wurde die Förderung für vormals etwa 300 AGH-Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf derzeit 35 Personen zurückgeführt.

Als arbeitsmarktpolitisches Integrationsinstrument boten Arbeitsgelegenheiten erhebliche Potenziale, die gezielt und präzise auf die individuellen Bedürfnisse Arbeit suchender Menschen zugeschnitten werden konnten. Sie reichten von der psychosozialen Stabilisierung über den Erwerb solider Deutschkenntnisse oder über berufliche Orientierung bis hin zu den klassischen Integrations- und Reintegrationszielen mit Blick

auf den ersten Arbeitsmarkt. Abbrüche von Arbeitsgelegenheiten bei der AWO waren selten. Motivation, Selbstwertgefühl, Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden im AGH-Prozess nachhaltig gestärkt.

Hauptanliegen der verbliebenen Arbeitsgelegenheit „Tagesstrukturierung Erwachsener“ ist es, die Vermittlungsaussichten der Teilnehmer in den Arbeitsmarkt zu erhöhen. Bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern werden nicht nur Förderpotentiale erkannt und gestärkt, sondern auch bestehende Vermittlungshemmnisse abgebaut. Die verbliebenen 35 Plätze der „AGH Tagesstrukturierung Siegburg“ werden sowohl AWO-intern als auch extern besetzt.

Die Entscheidung über die Beschäftigung eines Kunden in einer internen oder externen Einsatzstelle erfolgt nach sorgfältigen Vorgesprächen und unter Berücksichtigung von persönlichen Neigungen, Vorkenntnissen sowie insbesondere für Alleinerziehende wichtigen sozialen Aspekten, wie z. B. der Wohnortnähe.

# Frühkindliche Elementarpädagogik

Seit über dreißig Jahren betreibt der AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg Kindertageseinrichtungen in seiner Trägerschaft. Inzwischen umfasst der Betrieb „Frühkindliche Elementarpädagogik“ 17 Kindertageseinrichtungen (Kitas) und das Kinderforum Wunderland.

In acht von insgesamt 19 Städten und Gemeinden im Rhein-Sieg-Kreis sowie in Bonn sind wir mit Kindertageseinrichtungen vertreten, in sieben Städten und Gemeinden wurde je eine Einrichtung zum zertifizierten Familienzentrum weiterentwickelt.

Im Sommer 2014 wurden zudem das Familienzentrum/Kindertageseinrichtung „Rasselbande“ in Sankt Augustin-Mülldorf sowie die Kindertageseinrichtung „Sonnenblume“ in Alfter-Oedekoven als „plusKITA“ gemäß §16 a Kinderbildungsgesetz KiBiz in die örtliche Jugendhilfeplanung aufgenommen. Die plusKITA ist eine Kindertageseinrichtung mit einem hohen Anteil von Kindern, die besonderen Unterstützungsbedarf im Bildungsprozess haben.

## ÜBERSICHT DER EINRICHTUNGEN IN TRÄGERSCHAFT DES AWO KV BONN / RHEIN-SIEG E. V.

(Stand: Juni 2015)

Kommune	Standorte	Name der Einrichtung	Gruppen / Betreuungsplätze	Betreuungsangebot
Alfter	Oedekoven	plusKITA / Kita „Sonnenblume“	3 / 55	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Alfter	Oedekoven	Familienzentrum / Kita „Sterntaler“	3 / 52	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Alfter	Witterschlick	Kita „Buntstift“	1 / 23	Kinder ab drei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Bad Honnef	Rottbitze	Kita „Löwenzahn“	2 / 40	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Bonn	Südstadt	Kita „Villa W.i.E.“	2 / 50	Kinder ab drei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Bonn	Bad Godesberg	Familienzentrum / Kita „Papatya“	3 / 60	Kinder ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Bonn	UN Campus	Internationale Kita	8 / 120	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Bornheim	Mitte	Familienzentrum / Kita „Sonnenstrahl“	2 / 38	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Bornheim	Hersel	Kita „Weltentdecker“	2 / 39	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Eitorf	Irlenborn	Kita „Irlenborn“	1 / 20	Kinder ab 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Eitorf	Mühleip	Familienzentrum / Kita „Mühleip“	3 / 53	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Eitorf	Mitte	Kinderforum „Wunderland“	1 / 15	Kinder ab 3 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Hennef	Weldergoven	Familienzentrum / Kita „Wirbelwind“	3 / 70	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht

Kommune	Standorte	Name der Einrichtung	Gruppen / Betreuungsplätze	Betreuungsangebot
Lohmar	Wahlscheid	Kita „Aggerwichtel“	2 / 35	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Lohmar	Weegen	Familienzentrum / Kita „Sternschnuppe“	3 / 70	Kinder ab 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Sankt Augustin	Meindorf	Kita „Pedalo“	4 / 81	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Sankt Augustin	Mülldorf	plusKITA / Familienzentrum / Kita „Rasselbande“	5 / 107	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
Troisdorf	Spich	Kita „Schatzkiste“	2 / 37	Kinder ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht

Die AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V. ist weiterhin als Dachverband von Elterninitiativen, die Träger von Kindertageseinrich-

tungen oder Spielgruppen sind, tätig und bietet die Fachberatung für Kindertageseinrichtungen anderer Träger an.

#### UNSERE KORPORATIVEN MITGLIEDER UND KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Status	Einrichtung	Standort	Gruppenanzahl	Bemerkung
corp. Mitglied	Elterninitiative Kindergarten „Bitzer Schlümpfe“ e. V.	Eitorf-Bitze	1 Gruppe	Betreuung von Kindern ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative Kindergarten „Harmonie e. V.“	Eitorf-Harmonie	3 Gruppen	Betreuung von Kindern ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative „Die kleinen Strolche“ e. V., Mönchstraße	Rheinbach-Flerzheim	2 Gruppe	Betreuung von Kindern ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative Kindergarten „Wibbelstätz“ e. V.	Rheinbach	3 Gruppen	Betreuung von Kindern ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative Naturkindergarten e. V.	Rheinbach	2 Waldkindergartengruppen (Outdoor) und 2 Kindergarten- gruppen (Indoor)	Betreuung von Kindern ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative Kindergarten „Quellenstr. e. V.“	Swisttal-Heimerzheim	4 Gruppen	Betreuung von Kindern ab 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Elterninitiative Merlin e. V.	Königswinter	2 Gruppen	Betreuung von Kindern ab 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Fachberatung	Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Rheinbach „Hopsala“	Rheinbach	3 Gruppen	Betreuung von Kindern ab zwei Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Fachberatung	Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Rheinbach „Die Schatzinsel“	Rheinbach	3 Gruppen	Betreuung von Kindern ab 2 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Fachberatung	Tageseinrichtung für Kinder der Stadt Rheinbach „Lummerland“	Rheinbach	1 Gruppe	Betreuung von Kindern ab 3 Jahre bis zum Beginn der Schulpflicht
Fachberatung	Kindertagesstätte „Deichhausküken“	Siegburg	3 Gruppen	Betreuung von Kindern ab 4 Monate bis zum Beginn der Schulpflicht
corp. Mitglied	Spielgruppe Haus Kessenich AWO OV Alfter e. V.	Alfter	1 Gruppe	Kindern ab 3 Jahre
corp. Mitglied	Elterninitiative Kleinkinder Wibbelstätz e. V.	Rheinbach	10 Gruppen	Kinder ab 3 Jahre
corp. Mitglied	Waldspielgruppe „Wanderraube“ e. V.	Lohmar	2 Gruppen	Kinder ab 3 Jahre



Schön und funktional: Die KiTa „Schatzkiste“ der AWO in Troisdorf-Spich.

## Unsere Ziele

Am 1. August 2014 trat das „Gesetz zur Änderung des Kinderbildungsgesetzes und weiterer Gesetze“ in Kraft. Die zweite Stufe der Revision des Kinderbildungsgesetzes zielt vor allem auf mehr Bildungschancen und mehr Bildungsgerechtigkeit ab. Schwerpunkte der Revision sind im Einzelnen:

### » *Stärkung des Bildungsauftrags*

Der Bildungsbegriff und das Bildungsverständnis werden gesetzlich definiert. Die Stärken der Kinder sind der Ausgangspunkt ihrer alltagsintegrierten, ganzheitlichen Förderung. Gemeinsame Bildung und Erziehung aller Kinder wird mit individueller Förderung und Hilfe verbunden, damit die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes bestmöglich gefördert werden kann. Dieser Bildungsauftrag des Elementarbereichs wird im Gesetz verankert und die Bedeutung der frühen Bildung und Erziehung wird deutlich sichtbar gemacht.

### » *Stärkung der Sprachbildung*

Mit dem Bildungsauftrag wird die Sprachbildung und individuelle Sprachförderung von Beginn an gestärkt. Künftig erfolgt die Sprachförderung landesweit alltagsintegriert und kontinuierlich von Beginn an. Die Neuausrichtung umfasst eine entwicklungsbegleitende Beobachtung und Erfassung der Sprachentwicklung. Kitas, die einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Kindern mit besonderem Unterstützungsbedarf in ihrer Sprachentwicklung betreuen, erhalten zusätzliche Mittel von mindestens 5.000 Euro für Personal zur Sprachförderung.

### » *Stärkung der Bildungschancen*

Das Prinzip „Ungleiches nicht gleich behandeln“ hat in der frühen Bildung besonderes Gewicht. Gerade den Kitas kommt beim Ausgleich von Benachteiligungen eine besondere Rolle zu. Kitas, die in ihrem sozialen Umfeld viele Kinder besonders intensiv bei ihrer Entwicklung unterstützen müssen, müssen mit zusätzlichem Personal gestärkt

werden. Für mehr Bildungsgerechtigkeit und für bessere Bildungschancen erhalten Kindertageseinrichtungen mit einem hohen Anteil von Kindern mit Unterstützungsbedarf einen jährlichen Festbetrag von mindestens 25.000 Euro für mindestens fünf Jahre für pädagogisches Personal.

Gemäß § 3 Kinderbildungsgesetz (Aufgaben und Ziele), haben Kindertageseinrichtungen einen eigenständigen Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrag. Das übergeordnete Ziel der pädagogischen Arbeit und Bildungsarbeit in unseren Einrichtungen ist die Ausbildung einer zunehmend ausgreifenden Persönlichkeit, die zur kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Anforderungen und zur aktiven Mitgestaltung fähig ist.

**In jeder Hinsicht ein Vorzeigeprojekt ist die von der AWO betriebene Internationale Kita im ehemaligen Regierungsviertel in Bonn.**



In unseren Einrichtungen tragen wir Sorge, dass jedes Kind seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe erleben kann. Wir fördern ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander und beteiligen Kinder an der Ausgestaltung des täglichen Lebens und Lernen. Wir erproben das tolerante Miteinander und das Verständnis gegenüber anderen Kulturen, Weltanschauungen sowie unterschiedlichen sozialen Verhältnissen. Im Elementarbereich des Bildungssystems werden die Grundlagen für das zukünftige Lernen gelegt.

### Rahmenbedingungen

Veränderungen der wirtschaftlichen Situation vieler Familien, die Berufstätigkeit beider Elternteile, wachsende Not der Eltern um die Zukunftsperspektiven ihrer Kinder und eine verstärkte Dienstleistungsorientierung erfordern ein qualitativ hochwertiges Angebot, qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie flexible Betreuungsangebote.

In den zurückliegenden Jahren konnten die Angebote der ganztägigen Betreuung im Umfang von 45 Stunden pro Woche weiterhin ausgebaut werden. Ebenso wurden zusätzliche Betreuungsangebote für Kinder bis zu drei Jahren geschaffen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden durch unterschiedliche Schulungs- und Fortbildungsprogramme in der Bewältigung der täglichen Herausforderungen gestützt und weiter qualifiziert.

Die Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der Familien mit erweiterten und flexiblen Betreuungsmöglichkeiten zu reagieren, sind – auf der Grundlage der aktuellen gesetzlichen, finanziellen und personellen Situation – eher begrenzt. Insbesondere die Verfügbarkeit von qualifizierten und persönlich geeigneten pädagogischen Fachkräften für



Feierliche Eröffnung der Internationalen Kindertagesstätte im Schatten des „Langen Eugen“.

den Bereich frühkindlicher Elementarpädagogik mit stetig steigenden Anforderungen und Herausforderungen gestaltet sich mehr als nur problematisch.

Immer häufiger muss sich der AWO Kreisverband als Träger entscheiden, zur Verfügung stehende Betreuungsplätze nicht zu besetzen, weil das dafür erforderliche Fachpersonal nicht vorgehalten werden kann. Diese Herausforderung können die AWO Bonn/Rhein-Sieg und alle anderen Träger nicht ohne weitere Unterstützung lösen. Zur Bewältigung dieser Herausforderung ist das entschlossene und gezielte Agieren der Politik erforderlich.

### Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen

Das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen zählt mit 17 Einrichtungen zu den wichtigen

Angeboten im AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e.V.; aktuell werden in 49 Gruppen 953 Betreuungsplätze vorgehalten, davon 188 Betreuungsplätze für Kinder bis zu drei Jahren. Von allen Beschäftigten des Kreisverbandes sind rund 150 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in diesem Arbeitsfeld tätig.

Die AWO hat im Berichtszeitraum die Angebotsstruktur für Kinder im Alter von 4 Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht stetig ausgebaut. Der Anteil der Betreuungsplätze mit 45 Stunden pro Woche beträgt im Kindergartenjahr 2014 / 2015 ca. 55 Prozent. Das entspricht einer Steigerung um rund 10 Prozent gegenüber dem Kindergartenjahr 2011 / 2012.

Die Schließungszeiten der Einrichtungen sind im Vergleich zu den Einrichtungen anderer Träger sehr gering. Fünf von 17 Einrichtungen bieten eine durchgehende Betreu-

ung der Kinder in den Sommerferien an. Diese Einrichtungen kooperieren mit anderen AWO Einrichtungen und reagieren im Bedarfsfall auf Unterstützungserfordernisse der Eltern. Weitere AWO Kindertageseinrichtungen kooperieren miteinander und reagieren auf der Grundlage aktueller Bedarfsermittlungen einrichtungsübergreifend.

Die Einrichtungen der AWO zeichnen sich durch eine gelebte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern aus, durch hohe Fachlichkeit und Beratungskompetenz, ein hohes Maß an Kundenorientierung sowie die Beteiligung von Kindern und Eltern. Im Jahr 2002 hat die AWO mit dem systematischen Aufbau des Qualitätsmanagements begonnen. Seit dem Jahr 2003 wird es jährlich durch interne und externe Auditorinnen und Auditoren überprüft. Das Qualitätsmanagement bildet die Grundlage der pädagogischen Arbeit aller Kitas. Es sichert die stetige Weiterentwicklung sowie ein hohes fachliches Niveau. Schnelles, zielgerichtetes Reagieren auf aktuelle Entwicklungen und neue fachwissenschaftliche Erkenntnisse werden dadurch ermöglicht.

Die systematische Ermittlung von Schulungsbedarf und das Angebot qualifizierter und vielschichtiger Schulung unterstützt die MitarbeiterInnen in der Praxis, führt zur Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und sichert die stetige Weiterentwicklung der Einrichtungen.

## Der ElternService der AWO

Der ElternService AWO entwickelt deutschlandweit neue Angebote zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Mit dem Regionalbüro Bonn/Rhein-Sieg sind wir Kooperationspartner des ElternService AWO sowie des Eltern- und SeniorenService und wirken in der Region. Wir verstehen uns als Partner von Kommunen, Unternehmen und Behörden und unterstützen diese in ihrer familienfreundlichen (Personal-)Politik durch ein breit gefächertes Angebot von Beratungs-, Informations- und Vermittlungsdienstleistungen.

Es werden ausschließlich Angebote entwickelt, realisiert und vermittelt, die das Wohl des Kindes sicherstellen und qualitativ hochwertige Kinderbetreuungsangebote sind. Dazu zählen die Beratung zur Kindertagespflege, die Vermittlung von Kinderfrauen und Tagespflegepersonen, die Vermittlung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen sowie Vermittlung und Organisation von Notfallbetreuungen. In Zusammenarbeit mit dem SeniorenService AWO erbringen oder vermitteln wir Familien- und Pflegedienstleistungen für pflegebedürftige Angehörige von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Partnerunternehmen. Wir unterstützen diese, die eigene Erwerbstätigkeit mit den Anforderungen der Familie zu vereinbaren.



# Schule und Erziehung

## Betreute Schulen e. V.

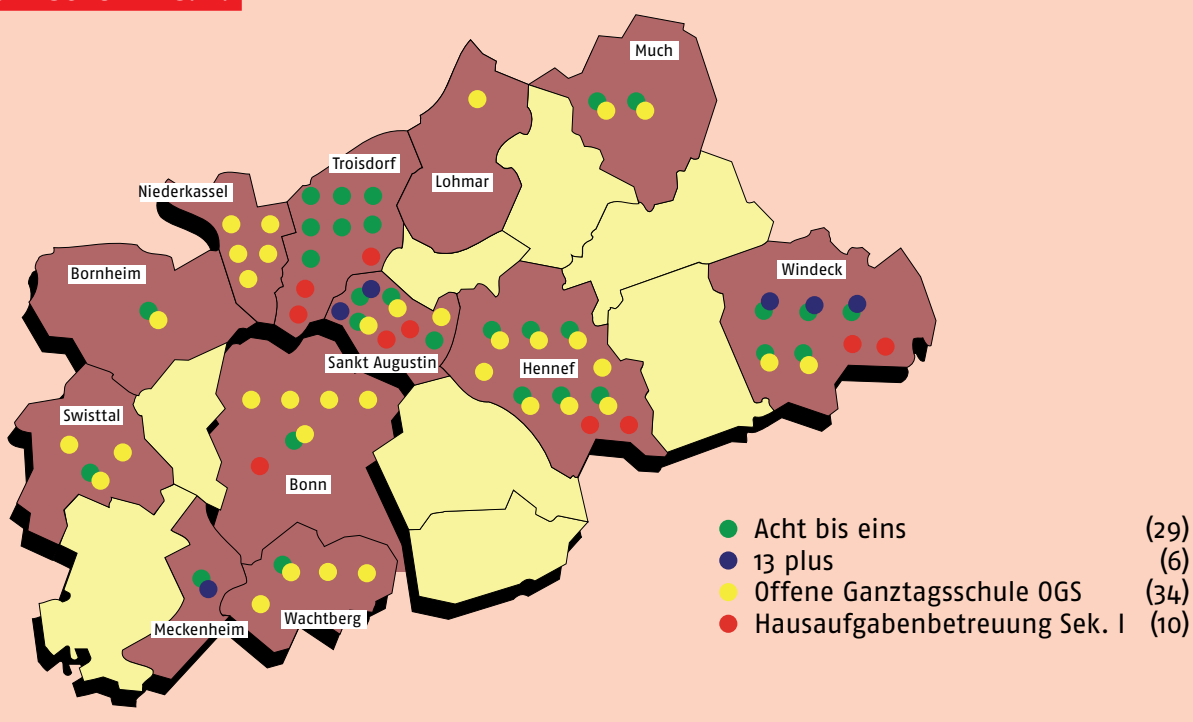
Bereits in den Anfängen der Schulkinderbetreuung engagierte sich der AWO Kreisverband Rhein-Sieg im Rahmen von Betreuungsgruppen an Grundschulen in mehreren Kommunen. Veränderungen bei sozialversicherungs- und tarifrechtlichen Regelungen, das enorme Wachstum dieses Fachbereichs und der Wunsch nach größerer Flexibilität führten 2002 zu dem Entschluss des Kreisvorstandes, den kompletten Fachbereich an den neu gegründeten Verein Betreute Schulen e. V. zu übergeben. So konnten alle bestehenden Einrichtungen langfristig gesichert und der Verein schrittweise ausgebaut werden.

Betreute Schulen e. V. ist als eingetragener Verein organisiert. Es besteht eine enge personelle und wirtschaftliche Verflechtung

mit dem AWO Kreisverband Bonn/Rhein-Sieg, die in der Satzung des Vereins ausdrücklich verankert ist. Weiterhin ist das Verbandsstatut der Arbeiterwohlfahrt in seiner jeweils gültigen Fassung Bestandteil dieser Satzung. Als korporatives Mitglied des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg folgt der Verein Betreute Schulen der Tradition der Arbeiterwohlfahrt. Die pädagogischen Leitlinien spiegeln das AWO Leitbild wider.

Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt. Er besteht nach der Vereinskongregation aus dem Vorsitzenden, dessen Stellvertreter sowie dem Kassierer (geschäftsführender Vorstand gemäß § 26 BGB). Der Vorstand trifft die zentralen unternehmenspolitischen Entscheidungen im Zusammenwirken mit der Geschäftsführerin des Vereins. Geschäftsführerin gemäß § 30 BGB ist Britta Busch.

### BETREUTE SCHULEN e. V.



## » Allgemeine Entwicklung

Mit den Programmen „Schule von acht bis eins“ und „Dreizehn Plus“ fördert die Landesregierung NRW seit Mitte der neunziger Jahre verlässliche Betreuungsangebote für Kinder in Schulen.

Lag der Schwerpunkt der Landesförderung in den Anfangsjahren zunächst auf einer zuverlässigen Betreuungszeit am Vormittag (Verlässliche Grundschule), verschob sich das Gewicht in den Folgejahren immer mehr in den Nachmittagsbereich (Hortersatz) und stellte mit der Einführung der Offenen Ganztagschulen 2004 alle Beteiligten vor neue Herausforderungen.

Dem Verein Betreute Schulen e.V. ist es nicht nur gelungen, mit dieser Entwicklung Schritt zu halten, darüber hinaus hat er sich zum größten Kooperationspartner der Schulträger im Rhein-Sieg-Kreis und in Bonn entwickelt. Er ist Träger von Offenen Ganztagschulen / Betreuungsgruppen in Bonn, Bornheim, Hennef, Lohmar, Meckenheim, Much, Niederkassel, Sankt Augustin, Swisttal, Troisdorf, Wachtberg und Windeck.

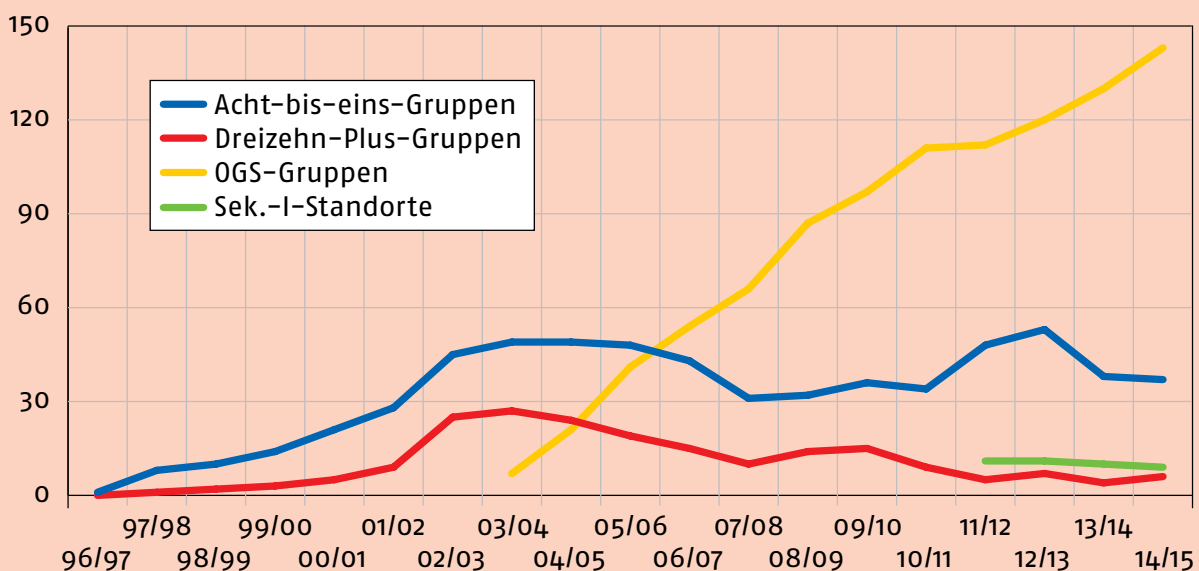
An insgesamt 57 Standorten betreuen 560 MitarbeiterInnen fast 4.800 Kinder.

Offene Ganztagschule (OGS) beinhaltet Bildung, Erziehung, Förderung und Betreuung auf der Basis eines pädagogischen Konzepts. In das Konzept eingebunden sind Schule, Jugendhilfe sowie freie und kirchliche Träger einer Kommune. Fachkräfte verschiedenster Professionen sind hier vereint und kooperieren mit weiteren Institutionen.

In den ersten Jahren nach Einführung der OGS sank der Bedarf an anderen Betreuungsformen deutlich. Während die Zahl der OGS-Gruppen seitdem kontinuierlich wächst, haben sich die Modelle „Acht bis eins“ und „13 plus“ mittlerweile auf einem niedrigen, aber konstanten Level eingependelt. Hier gibt es also einen separaten Bedarf.

An den weiterführenden Schulen (Sekundarstufe 1) wurde 13 Plus durch das Programm „Geld oder Stelle“ ersetzt. Dies läuft jedoch an den Schulen aus, die in den gebundenen Ganztage einsteigen. Hier versucht der Verein auch weiterhin Träger der nichtunterrichtlichen Betreuung zu bleiben.

### ENTWICKLUNG DER FÖRDERGRUPPEN 1996 BIS 2015



Der Schwerpunkt der Arbeit des Vereins wird in den kommenden Jahren im Aufbau, der Einführung und der Tandem-Zertifizierung eines Qualitätsmanagementsystems liegen. Um dem auf dem Markt vorhandenen Fachkräftemangel entgegenzuwirken, wird die Mitarbeiterbindung verstärkt in den Mittelpunkt gerückt.

» **Die Offene Ganztagschule (OGS)**

Das Ministerium für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW (MSJK) hat sich zum Ziel gesetzt, für den Grundschulbereich Ganztagsangebote in Form der Offenen Ganztagschule vorzuhalten. Die neue Schulform soll ein „ganztäglich geöffnetes Haus des Lebens und des Lernens“ verwirklichen und unter Einbindung der Ressourcen der Jugendhilfe ein verlässliches und übersichtliches Angebot „aus einem Guss“ bieten.

Ziel ist, den Kindern mehr Bildungsqualität und Chancengleichheit zu sichern und den Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu erleichtern. Die Offene Ganztagschule ist somit konzeptioneller Teil eines bildungspolitischen Anspruchs, den unmittelbaren Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungsniveau bzw. Schulabschluss der Schülerinnen und Schüler zu durchbrechen. Die AWO stellt sich den pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen der OGS.

Der ministerielle Erlass ist für alle Schulen gleich, dennoch wird keine offene Ganztagschule der anderen bis ins Detail gleichen. Die jeweilige Ganztagschule baut auf den bereits vorhandenen Strukturen, dem Schulprofil und dem Schulprogramm der einzelnen Schule auf. Auch der Schulstandort, die Größe der Schule und die Räumlichkeiten beeinflussen die Art der jeweiligen OGS.

**Freispiel in der Bauecke:  
sich selbst und die Bausteine sortieren**



**Pädagogische Leitideen**

Trotz unterschiedlicher Schwerpunktsetzung in den pädagogischen Konzepten der Einrichtungen, die gemeinsam mit den Verantwortlichen der jeweiligen Schulen erarbeitet und dann im Alltag umgesetzt werden, arbeiten alle Schulen nach den gleichen pädagogischen Leitideen.

Die Kinder sollen lernen, sich mit ihrer Umwelt, dem Zusammenleben mit anderen Kindern und Erwachsenen und mit bestehenden Normen und Regeln auseinander zu setzen und diese zu bewältigen. Wichtiger Bestandteil der sozialen Erziehung ist die Persönlichkeitsentwicklung.

Hilfreich bei der Persönlichkeitsentwicklung ist der partnerschaftlich-demokratische Erziehungsstil.

**Tomatenernte im Gartenprojekt:  
sähen, wachsen sehen, ernten, essen**



## Bildungsbegriff

In den ersten Jahren wurden Unterricht und außerunterrichtliche Angebote – Vormittag und Nachmittag – sprachlich und zeitlich getrennt. Die sogenannten außerunterrichtlichen Betreuungsangebote waren bestenfalls eine gute Ergänzung des Unterrichts. Aus diesem Nebeneinander ist mittlerweile ein Miteinander geworden.

Der Ganzttag eröffnet durch seinen zeitlichen Rahmen Bildungsmöglichkeiten unabhängig vom Lehrplandruck. In frei wählbaren Arbeitsgemeinschaften können die Kinder ganzheitliche Bildung erleben und erfahren.

Immer mehr Schulen bieten zusätzlich oder anstelle der Arbeitsgemeinschaften offene Angebote oder Werkstätten an, die die Kinder spontan nach Tagesform wählen können. Unter bestimmten Oberthemen wie zum Beispiel Bewegung, Kunst, Zirkus, Nähen, Werken und Experimente werden Material und Anleitung für unterschiedliche Projekte zur Verfügung gestellt und die eigenverantwortliche Durchführung wird pädagogisch begleitet.

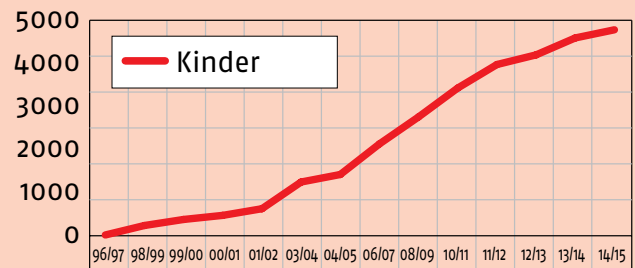
Wichtiger Bestandteil der ganzheitlichen Bildung sind Zeit und Raum für pädagogisch begleitetes Freispiel. Ein zweiter Schwerpunkt ist die Beziehungsarbeit der pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern nach dem Leitsatz: „Nicht zu Hause, aber doch daheim“. Es wird alles dafür getan, dass sich jedes einzelne Kind angenommen und wohl fühlt. Die konstanten Bezugspersonen begleiten die Kinder auch emotional und sorgen mit klaren Regeln, Ritualen und Humor für ein gutes Gruppenklima. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass mittlerweile in allen OGS Kinderschutz als Thema dazugehört und alle MitarbeiterInnen die Kinder mit geschultem Blick beobachten.



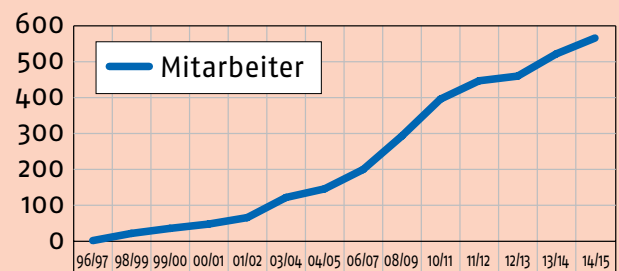
## Entwicklungen

Insgesamt werden im Offenen Ganzttag von uns mit 560 MitarbeiterInnen fast 4.800 Kinder an 57 Schulen betreut.

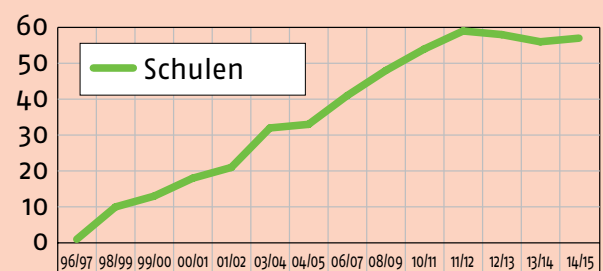
### ENTWICKLUNG DER SCHÜLERZAHLEN



### ENTWICKLUNG DER MITARBEITERZAHLEN



### ENTWICKLUNG DER SCHULEN





Auch ganz wichtig: Zeit zum Ausruhen

### So arbeiten wir in der Praxis

Wir bieten jeder Schule ein individuelles **maßgeschneidertes pädagogisches Konzept** und eine bedarfsgerechte Betreuung. Die pädagogischen Konzepte werden gemeinsam mit den Verantwortlichen der jeweiligen Schule, meist Lenkungsgruppen, bestehend aus Schulleitung, Lehrer- und Elternvertretern (zuweilen auch Schulträger/Jugendamt), erarbeitet und dann im Alltag umgesetzt.

Jede Einrichtung wird von einer **pädagogischen Fachkraft** (Sozialpädagogin, Heilpädagogin oder Erzieherin) geleitet, deren wöchentliche Arbeitszeit zwischen 30 und 38,5 Stunden variiert – je nach Öffnungszeit und Größe der Einrichtung. In der Regel kann die Leitung von viergruppigen Einrichtungen freigestellt werden.

Die Gruppen werden mit je einer festen Gruppenleitung (pädagogische Ausbildung) sowie je einer Ergänzungskraft (pädagogische Ausbildung oder Schulung durch uns), besetzt. Hinzu kommen Honorarmitarbeiter für spezielle Angebote.

Dadurch gewähren wir Kindern, Eltern und dem Lehrpersonal der jeweiligen Schule größtmögliche **Kontinuität** und **Verlässlichkeit**. Regelmäßige Team- und Dienstbesprechungen sowie monatliche Leiterinnenrunden

unterstützen die Teams in ihrer Arbeit. Des Weiteren haben die Mitarbeiter/innen die Möglichkeit, an **Fortbildungen** teilzunehmen. Hierzu können sowohl das umfangreiche, von uns selbst organisierte Programm als auch Kurse anderer Veranstalter genutzt werden. Bei Bedarf bieten unsere **pädagogischen Mitarbeiterinnen** als **Fachberaterinnen** Rat und Hilfestellung an.

Der Verein hat ein OGS-Handbuch entwickelt, das über die AWO Internetseite für die Einrichtungsleitungen verfügbar ist und regelmäßig aktualisiert wird. Es beinhaltet Informationen und Arbeitshilfen zu den Bereichen Personal, Hygiene, Elternarbeit, Kassenführung, Kinder und Notfall.

Jeder Schule steht ein pädagogischer Ganztags pro Schuljahr zur Verfügung. Für diesen wird bei Bedarf eine Moderatorin zur Verfügung gestellt. Zudem kann er für **Teamsupervision** genutzt werden.

Der Gruppenalltag ist fest strukturiert. Zur **Hausaufgabenbetreuung** werden zusätzlich Lehramtsstudenten, Honorarkräfte oder auch Lehrer eingeplant. Im Anschluss an die Hausaufgabenbetreuung, die durch feste Bezugspersonen erfolgt, besteht die Möglichkeit für individuelle **Förderung**, häufig



Erfolgsereignis in der Experimente-Werkstatt

durch das Lehrpersonal der Schule. Unsere Betreuungsteams bieten in allen Gruppen Arbeitsgemeinschaften an (z. B. Koch-, Back-AG, Entspannungsreisen, Garten-AG, Theater-AG). Das ganzheitliche Lernen mit allen Sinnen wird praktiziert. In Projektarbeiten erfahren die Kinder die Umwelt.

Daneben bestehen **Kooperationen** mit verschiedenen Sport- und sonstigen Vereinen. Weitere Angebote, wie z. B. kreative, kunstpädagogische, tanzpädagogische oder musikalische Angebote werden von freiberuflich arbeitenden Künstler/innen oder Freizeitpädagogen/innen durchgeführt. In den Schulferien – mit Ausnahme der festgelegten Schließungszeiten – werden in fast allen Einrichtungen Ferienprogramme angeboten.

Das **warme Mittagessen** wird von der AWO Tochter, Robi GmbH, oder verschiedenen ortsansässigen Caterern angeliefert. Es kostet monatlich zwischen 40,- und 55,- € (eine Bezuschussung durch „Bildungs- und Teilhabepaket“ ist möglich) und wird als monatliche Pauschale berechnet. Neben dem warmen Essen erhalten die Kinder Obst, Rohkost und zuckerfreie Getränke.

Die **Kooperation mit der Schule** wird durch regelmäßige Treffen der Einrichtungsleitung mit Verantwortlichen der Schule, entweder der Schulleitung oder einer/m dafür freigestellten Lehrenden begleitet. Darüber hinaus nimmt die Einrichtungsleitung in der Regel an Lehrerkonferenzen und bei Bedarf an Schulkonferenzen teil. Die Lehrer/innen werden zu Teamsitzungen eingeladen. In einigen Kommunen findet darüber hinaus ein **Runder Tisch** statt, an dem Schulträger, Schule, Träger sowie zunehmend Jugendhilfe im Austausch miteinander stehen. In Bonn und Lohmar nehmen Einrichtungsleitungen sowie pädagogische Fachberaterinnen an einem von der ISA begleiteten **Qualitätszirkel**



Faszination Feuer: „Stockbrot ist so lecker!“

teil. In Bonn hat sich ein Arbeitskreis aller Träger gegründet, der sich gemeinsam für politische Veränderungen einsetzt.

Die **Elternarbeit** hat ebenfalls einen hohen Stellenwert. Es werden regelmäßige Elternsprechstunden und mindestens zweimal jährlich Elternabende durchgeführt, bei denen in der Regel ein Elternrat gewählt wird. Die Veranstaltung von Festen bietet den Rahmen zum ungezwungenen Austausch.

Unsere leistungsstarke **Personal- und Finanzbuchhaltung** unterstützt die Arbeit im Hintergrund.

## OGS Finanzierung

Grundsätzlich werden die Offenen Ganztagschulen aus Landesmitteln, kommunalen Mittel sowie Elternbeiträgen finanziert.

Der Grundfestbetrag der **Landesförderung** beträgt seit dem 1. Februar 2015 pro Schuljahr und Kind 711 € bzw. 1421 € für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf.

Zusätzlich werden Lehrerstellen nach einem Stellenschlüssel von 0,2 Lehrerstellen pro 25 SchülerInnen (d. h. In der Regel 6 mal 45 Mi-

nuten pro Woche) oder pro 12 SchülerInnen mit sonderpädagogischem Förderbedarf zugewiesen.

An Stelle von 0,1 Lehrerstellen kann grundsätzlich nach § 94 Abs. 2 SchulG ein Festbetrag in Höhe von 239 € pro SchülerIn bzw. 497 € pro SchülerIn mit sonderpädagogischem Förderbedarf gewährt werden (Kapitalisierung). Dieser Festbetrag ist für pädagogische Fachkräfte zu verwenden, die qualifizierte Förderangebote durchführen.

Die Kommunen als Schulträger bringen für die außerunterrichtlichen Maßnahmen im Rahmen des Gesamtkonzeptes einen Eigenanteil in Höhe von 410 € pro SchülerIn und Schuljahr ein.

Elternbeiträge dürfen bis max. 170 € je Monat und Kind erhoben werden und können auf den Eigenanteil der Kommunen angerechnet werden. Die Elternbeiträge werden in der Regel von den Kommunen bewirtschaftet, sie müssen sozial gestaffelt sein und Ermäßigungen für Geschwisterkinder vorsehen.

Leider werden diese Vorgaben von den Kommunen zum Teil sehr unterschiedlich realisiert. Manche orientieren sich an der Beitragsstaffelung des GTK, andere setzen eigene Grenzen. Teilweise bleiben Kinder aus Familien mit geringem Einkommen beitragsfrei, zuweilen ist der Beitrag aber auch für einkommensschwache Familien erheblich, bzw. Geschwisterermäßigungen fallen gering aus.

So sind an dieser Stelle Finanzkraft sowie politischer Wille der einzelnen Kommune entscheidend dafür, inwieweit Bildungsqualität und Chancengleichheit verwirklicht werden können.

## » Informationen zu ausgewählten Einrichtungen und Kommunen

### OGS an der Düne, Elsa-Brändström-Schule, Bonn-Tannenbusch

Die Elsa-Brändström-Schule wurde im Schuljahr 2003/2004 als eine der ersten Schulen Offene Ganztagschule. Mittlerweile werden 100 Kinder in 4 Gruppen betreut.

Aus der Erfahrung heraus, dass Hausaufgaben nicht wirklich individuell gestaltet werden können, wurden diese zugunsten einer Lernzeit für alle 200 Kinder der Schule abgeschafft. Dreimal wöchentlich betreuen alle LehrerInnen und alle PädagogInnen die Kinder in kleinen Gruppen (6 bis 10 Kinder). Es gibt einen Mathetag, einen Sprachetag und einen Tag für lebenspraktisches und kreatives Lernen.

Der Zugang zu Wissen und Bildung ist spielerisch und ganzheitlich, das heißt, die Kinder sollen über das eigene Handeln, über Bewegung und Alltagsbezüge verstehen, wie die Welt funktioniert und wie sie Herausforderungen bewältigen können. So ergeben sich Sinn und Motivation des Lernens von selbst. Die Freude der Kinder steht im Vordergrund.

### OGS Arnold-von-Wied, Bonn-Beuel

Die Arnold-von-Wied-Schule wurde im Schuljahr 2003/2004 offene Ganztagschule. Mittlerweile werden in vier teiloffenen Gruppen mit vielen zusätzlichen Raumangeboten 136 Kinder betreut.

Die Schulgemeinschaft hat sich schon früh mit dem Thema Inklusion auseinander gesetzt. Gemeinsame Fachtagungen, Fortbil-

dungen und Hospitationen an Förderschulen wurden im Handlungsplan aufgenommen. Bereits im Oktober 2010 wurde in der Schulkonferenz die Zusammenarbeit mit der Montagstiftung auf der Grundlage des Index für Inklusion beschlossen. In den darauffolgenden zwei Jahren hat eine Steuergruppe aus VertreterInnen der Schulgemeinschaft und einiger Kindertagesstätten zum Thema inklusive Schulentwicklung gearbeitet mit dem Ziel, Lernen und Teilhabe aller in einer Schule der Vielfalt und eine gleiche Wertschätzung aller SchülerInnen und MitarbeiterInnen untereinander zu entwickeln.

Daraus resultierte die Einrichtung unterschiedlicher Projekte wie Mäuseparlament, Klassenrat, Friedenserziehung, Redezeit, etc. Sie sollen sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag ein positives Klima schaffen und die sozialen und emotionalen Kompetenzen und die Kommunikationsfähigkeit stärken.

Im Mai 2013 hat der Rat der Stadt Bonn die Arnold-von-Wied Schule als weitere GL-Schule (Schule für gemeinsames Lernen) vorgeschlagen. Die Schulkonferenz hat dem zugestimmt, und seit dem Schuljahr 2013/2014 ist die Schule nun offiziell Schule für gemeinsames Lernen mit dem Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung.

### Gymnasium Hennef

Am Gymnasium Hennef ist Betreute Schulen seit 2009 mit an Bord. Wie an allen weiterführenden Schulen stehen sehr viele Lehrkräfte wenigen BetreuerInnen gegenüber, diese sind aber sehr gut in das Team integriert. Die BetreuerInnen helfen im Gymnasium Hennef den Lehrkräften, den Anforderungen des gebundenen Ganztags gerecht zu werden. Sie beteiligen sich an der Gestaltung der Mittagspause, die mit Essen,



**Musical-Aufführung:**  
„Juchhuh, es hat alles geklappt!“

Ausruhen und Entspannen, sozialen Kontakten, Spielen und Bewegung ausgefüllt werden kann. Die Klassenlehrer begleiten ihre SchülerInnen mindestens einmal wöchentlich und ermöglichen so den Aufbau einer Beziehung zu den Kindern und Jugendlichen.

Hausaufgaben gibt es in der Unterstufe nur noch zwei Mal pro Woche, an den anderen drei Tagen findet begleitetes „Üben und Sichern“ in Selbstlernzentren statt, sowie das Angebot von Förderung und Forderung. Entsprechend des ganzheitlichen Bildungsbegriffs können die SchülerInnen an einer Vielzahl von sportlichen, kreativen, künstlerischen, musischen oder kulinarischen AGs teilnehmen. Bei allen steht die Weiterentwicklung von Persönlichkeit und sozialer Kompetenz durch positive Erfahrungen in der Gruppe im Vordergrund.

### » Ausblick – Herausforderungen

Der Verein hat sich den pädagogischen und organisatorischen Herausforderungen der Schulkinderbetreuung in den verschiedensten Formen erfolgreich gestellt. Er hat zur Zeit eine Betriebsgröße erreicht, die annähernd optimal erscheint, sie ist betriebs-



**Zähmung wilder Tiger im Zirkus-Projekt**

wirtschaftlich gesehen auskömmlich und organisatorisch überschaubar. Eine weitere Expansion ist daher zur Zeit nicht geplant.

Die kontinuierliche Verbesserung der bestehenden Strukturen sowie die Unterstützung und Begleitung der Qualitätsarbeit vor Ort durch ein Qualitätsmanagementsystem wird darüber hinaus mittelfristig einen großen Teil der vorhandenen Ressourcen binden und uns gleichzeitig langfristig eine führende Marktposition sichern.

Dem Fachkräftemangel können wir im Rahmen der Schulbetreuungen nur dann begegnen, wenn wir die Mitarbeiterbindung in den Mittelpunkt rücken. Leistungsgerechte Bezahlung, Fortbildungen, gute Arbeitsbedingungen und effiziente Strukturen sind hierfür Voraussetzung und müssen künftig ausgebaut werden.

**BETREUTE SCHULEN**

Maßnahmenübersicht 2014 / 15			
Maßnahmetitel	Schulform	Anforderung	Finanzierung
Schule von acht bis eins		Unterrichtsende bis 13 Uhr	
	Grundschule	Freizeitpädagogische Angebote	- Landesmittel: Festbetrag pro 25 Kinder 4.000 €
	Förderschule	Hausaufgabenbegleitung (freiwillig)	- Landesmittel: Festbetrag pro 25 Kinder 5.000 € - Elternbeitrag: Höhe wird abgestimmt
Dreizehn plus		ab 13 Uhr; mind. 10 Stunden	
	Grundschule	Freizeitpädagogische Angebote	- Landesmittel: Festbetrag 5.000 €
	Förderschule	Hausaufgabenbegleitung	- Landesmittel: Festbetrag 7.500 € - Elternbeitrag: Höhe wird abgestimmt
Außerunterrichtliche Angebote im Primarbereich im Rahmen der OGS		ab Unterrichtsende bis 15:00 / 16:00 / 17:00 Uhr	
	Grundschule	Konzepte der jeweiligen Schule	- Landesmittel: 935 €/Kind - 1890 €/GU-Kind
		Freizeitpädagogische Angebote	- Schulträger: 410 €/Kind + Elternbeiträge
		Mittagessen, Hausaufgaben ...	Mind. 1.345 € Schule von acht bis eins / 2.300 € + freiwillige komm. Mittel
Betreuungskostenpauschale		evtl. Ferienbetreuung	
		ab 7:00 / 7:30 / 8:00 Uhr bis Unterrichtsbeginn	
Gebundener Ganzttag in der Sekundarstufe I	Grundschule	Frühbetreuung / Ferien o. ä.	- Landesmittel: Festbetrag 5.500 €
	Hauptschule	Freizeitpädagogische Angebote	Bemessungsgrundlage = Ganztagszuschlag
	Realschule Gymnasium	Förder- und Förderangebote, Mittagessen	+ 20 % Stellenzuschlag, progressiv 60.000 bis 120.000 €

Maßnahmenübersicht 2014 / 15			
Maßnahmetitel	Schulform	Anforderung	Finanzierung
<b>Erweiterter Ganztag</b>		Unterrichtsende bis 16 Uhr	
	Hauptschule	Freizeitpädagogische Angebote	Bemessungsgrundlage = Ganztagszuschlag
	Förderschule	Förder- und Forderangebote, Mittagessen	+ 30 % Stellenzuschlag, progressiv 90.000 bis 180.000 €
<b>Pädagogische Übermittagbetreuung Ganztag</b>		1 Stunde Mittagspause	
	Hauptschule	Mittagessen	Bemessungsgrundlage 5.000 € / kapitalisierte
	Realschule	Freizeitpädagogische Angebote, Bewegungsangebote	0,1 Lehrerstelle je nach Schülerzahl
	Gymnasium		15.000 bis 30.000 €
<b>Pädagogische Übermittagbetreuung Halbtage</b>		1 Stunde Mittagspause	Bemessungsgrundlage 5.000 € / kapitalisierte
	Gymnasium	Mittagessen	0,1 Lehrerstelle je nach Schülerzahl
	Realschule	Freizeitpädagogische Angebote, Bewegungsangebote	15.000 bis 30.000 €
<b>Freiwilliges soziales Jahr (FsJ)</b>	Grundschule	Einsatz der Freiwilligen	Kosten pro Jahr pro FSJ-Stelle
		- Vollzeit mit 39 Stunden pro Woche	5.762,00 € Taschengeld incl. Sozialabgaben
		- am Vormittag im Unterricht	1.020,00 € Umlage an AWO Niederrhein
		- am Nachmittag in den Angeboten der OGS	6.782,00 € Gesamt
		- überwiegend zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf	Finanzierung 100 % plus Verwaltungskosten
<b>Bundesfreiwilligendienst (BFD)</b>	Grundschule	Einsatz der Freiwilligen	Kosten pro Jahr pro BFD-Stelle
		- mit 39 Stunden pro Woche	5.762,00 € Taschengeld incl. Sozialabgaben
		- am Vormittag im Unterricht	3.000,00 € abzüglich Zuschuss BAFzA
		- am Nachmittag in den Angeboten der OGS	2.762,00 € Gesamt
		- überwiegend zur Unterstützung von Kindern mit besonderem Förderbedarf	Finanzierung 100 % plus Verwaltungskosten
<b>Schulsozialarbeiter</b>	Grundschule	Einsatz der Schulsozialarbeiter im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes (BuT)	Finanzierung 100 % plus Verwaltungskosten
	Förderschule		
	Hauptschule	- Durchführung besonderer Angebote	
	Realschule	- verlässliche Ansprechpartner für die Schüler	
	Gesamtschule	- Unterstützung der Eltern bei der Antragstellung	
<b>Fachliche Schulbegleitung</b>	Grundschule	Einzelbegleitung von Kindern mit besonderem Förderbedarf	Finanzierung 100 % plus Verwaltungskosten

## » Berichte aus den Tochterfirmen

# AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsbetriebe

## Eine schwere Entscheidung

Mehr als sechs Jahre lang hat die AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsdienste mbH (eine gemeinsame Firma des AWO Bezirksverbands Mittelrhein und der AWO Bonn / Rhein-Sieg) den CAP-Markt in Wachtberg-Niederbachem unterhalten. Seit 2009 arbeiteten hier Menschen mit und ohne Behinderung in einem Lebensmittelgeschäft zusammen.

Betriebswirtschaftlich gesehen konnte der Markt während der gesamten Zeit nicht erfolgreich betrieben werden. Seit 2013 musste der CAP-Markt zudem einen deutlichen Umsatzrückgang verzeichnen. Besonders die zunehmend starke Konkurrenz durch das Einkaufszentrum im benachbarten Ortsteil Berkum entzog dem CAP-Markt in Niederbachem die Kunden und die zum Betrieb erforderlichen Erträge.

Der erzielte Umsatz im Jahr 2014 lag wiederum unter den benötigten Planzahlen. Weiterhin kamen absehbare Investitionen in den Geschäftsbetrieb auf die Gesellschaft zu, wie die Anschaffung neuer stromsparender Kühlgeräte, einer stromsparenden Ladenbeleuchtung oder eines neuen Lieferfahrzeugs.

Trotz erheblicher Anstrengungen konnte im Berichtszeitraum kein annähernd kostendeckendes Ergebnis erreicht werden. Zahlreiche Bemühungen, den schwachen Um-

satz zu stärken, waren nicht erfolgreich. Mit einem neuen Werbekonzept und öffentlichkeitswirksamen Aktionen war versucht worden, stärker auf den CAP-Markt hinzuweisen. Neben der Bürgermeisterin der Gemeinde Wachtberg setzten sich auch prominente Politiker wie Andrea Nahles und Norbert Blüm für den CAP-Markt ein. Eine merkliche Umsatzsteigerung konnte damit leider nicht erreicht werden.

Die Gesellschafterversammlung der AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsdienste mbH traf vor diesem Hintergrund die unternehmerische Entscheidung, den Geschäftsbetrieb des CAP-Markts in Wachtberg-Niederbachem nicht weiter fortzuführen. Entsprechend wurde der CAP-Markt zum 30.6.2015 geschlossen.

Im CAP-Markt in Wachtberg-Niederbachem waren zuletzt 17 Menschen mit und ohne Handi-CAP tätig. Gerade in Anbetracht der behinderten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die hier in den letzten Jahren einen Arbeitsplatz gefunden haben, ist die Entscheidung zur Schließung des Markts allen Beteiligten sehr schwer gefallen. Selbstverständlich wurden im Vorfeld der Entscheidung auch Gespräche mit anderen gemeinnützigen Organisationen wegen einer möglichen Übernahme geführt. Diese Gespräche waren allesamt nicht erfolgreich und von den angesprochenen Verbänden wurde eine Geschäftsübernahme abgelehnt.

Im Hinblick auf unsere ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen wir die Betriebsjahre im CAP-Markt durchaus positiv. Auch die Mehrzahl unserer ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Handicap fand noch vor der endgültigen Schließung des CAP-Markts einen neuen Arbeitsplatz.

Die Idee der AWO, Menschen mit Behinderung zu stärken und ihnen eine Chance im sogenannten ersten Arbeitsmarkt zu bieten, wurde durch diese Erfahrung bestätigt. Wir sind sicher, dass unsere ehemaligen Beschäftigten auch in „normalen“ Arbeitsverhältnissen dauerhaft bestehen können.

## GeHa GmbH

Die GeHa GmbH ist eine 100%-ige Tochter des AWO Kreisverbands Bonn/Rhein-Sieg. Sie wurde 2006 gegründet. In die Gesellschaft wurden die nicht gemeinnützigen Arbeitsbereiche der AWO ausgegliedert. Grundsätzlich ist der Betrieb so ausgelegt, dass Angebote und Dienste weiterentwickelt werden und dann auch außerhalb der AWO angeboten werden können.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind insbesondere mit der Reinigung und der Unterhaltung von Gebäuden und Grundstücken sowie mit der Erbringung der damit in Verbindung stehenden Serviceleistungen befasst.

Weiterhin werden Arbeiten zur EDV- und Elektrogeräteprüfung angeboten.

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 49 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der GeHa GmbH beschäftigt.

### Geschäftstätigkeit

Neben Reinigungsdienstleistungen bietet die GeHa GmbH die Überprüfung von ortsveränderlichen Elektrogeräten an.

### *Elektrogeräteprüfung*

Arbeitgeber sind nach den gesetzlichen Vorschriften für die Bereitstellung sicherer elektrischer Arbeitsmittel verantwortlich. Dazu gehören die gemäß § 10 Abs. 2 in Verbindung mit § 3 Abs. 3 der Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) geforderten Prüfungen. Zu nennen sind etwa Leuchten, Verlängerungsleitungen, Tischsteckdosen, Geräteanschlussleitungen, Netzgeräte, Ladegeräte oder Geräte der elektrischen Informationstechnik, einschließlich Fernmeldegeräte. Weiterhin zählen auch die an der Arbeitsstelle zur Verwendung freigegebenen Privatgeräte, wie z. B. Kaffeemaschinen oder Wasserkocher, dazu.

GeHa führt für ihre Auftraggeber die wiederkehrenden Prüfungen durch, die zur Erhaltung des sicheren Zustands ortsveränderlicher elektrischer Arbeitsmittel erforderlich sind. Dabei erhält der Auftraggeber auch Hinweise zu angemessenen Prüffristen, sachgerechter Dokumentation und Kennzeichnung der Arbeitsmittel.

Die fachgerechte Durchführung der Prüfung erfolgt durch eine Elektrofachkraft, die als befähigte Person im Sinne der Betriebssicher-

heitsverordnung die ihr übertragenen Arbeiten beurteilen und mögliche Gefahren erkennen kann (BGV/GUV-V A3; DIN VDE 0105-100).

### *Reinigungsleistungen*

Im Vordergrund der Geschäftstätigkeit der GeHa GmbH steht die Unterhaltung von Gebäuden durch kompetente Reinigungsleistungen.

Die GEHA GmbH erbringt diese Dienstleistung derzeit überwiegend für den AWO Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg. Auch dieses Potential ist noch nicht ausgeschöpft, da der Kreisverband und seine Tochterfirmen immer noch Leistungen bei anderen Anbietern einkaufen.

### Geschäftsleitung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Franz-Josef Windisch. Daneben nimmt der für Koordinationsaufgaben zuständige Mitarbeiter, Harald Schliekert zugleich die Aufgabe der GeHa-Einrichtungsleitung wahr, d. h. er ist verantwortlich für den Mitar-

### LEITBILD DER GEHA GMBH

- Als korporatives Mitglied des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg e. V. folgen wir der Tradition der Arbeiterwohlfahrt und dem AWO Leitbild.
- Unsere Arbeit verstehen wir als einen Beitrag für die im AWO Qualitätsverbund Bonn / Rhein-Sieg angebotenen sozialen Dienstleistungen.
- Unsere Grundeinstellung ist geprägt von der Wertschätzung, der Achtung und dem Respekt vor der Leistung und der Arbeit der Kolleginnen und der Kollegen. Wir arbeiten mit ihnen und untereinander kooperativ und kollegial zusammen. Getroffene Entscheidungen werden von allen loyal mitgetragen.
- Wir führen unsere Arbeiten fachlich qualifiziert, engagiert, freundlich und zuverlässig aus. Eine regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung unserer Arbeit sichert deren Qualität.
- Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher und ökologischer Verantwortung und setzen uns für einen sorgsamsten Umgang mit den vorhandenen Ressourcen ein.

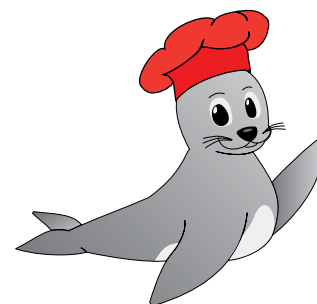
beitereinsatz und die Einsatzplanung und regelmäßiger Ansprechpartner für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesellschaft in den jeweiligen Einsatzstellen, einschließlich der Einrichtungen des AWO Kreisverbands Bonn / Rhein-Sieg.

## RoBi gGmbH

ein Integrationsunternehmen der AWO Bonn / Rhein-Sieg

Anfang 2001 wurde die RoBi GmbH als 100%ige Tochter der AWO Bonn/Rhein-Sieg e.V. gegründet, um als Integrationsunternehmen Menschen mit und ohne Handicap eine sinnvolle sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft begann im Jahr 2001 mit einem „Rollenden Bistro“ in den Zügen der Deutschen Bahn zwischen Windeck und Köln. Frühmorgens wurden Brötchen für die Pendler geschmiert und in den Zügen der Deutschen



Bahn verkauft, bis die Bahn auf die Idee kam Zweistock-Wagons einzusetzen, die mit rollenden Verkaufswagen nicht mehr zu bewirtschaften waren.

Längst ist die RoBi gGmbH inzwischen ein anerkannter Caterer und Betreiber von Schulmensen im Rhein-Sieg-Kreis. Unter der Leitung von Geschäftsführer Franz-Josef Windisch und RoBi-Betriebsleiter Thomas Reinelt wurden von RoBi im Berichtszeitraum zehn Schulmensen in Siegburg, Lohmar, Hennef und Troisdorf betrieben, weiterhin die Mensa an der Rhein-Sieg Akademie sowie die Zentralküche mit Bistro in Siegburg.

Darüber hinaus liefern RoBi-Mitarbeiter an diverse Tageseinrichtungen für Kinder (Kitas) und an Kinder und Jugendliche an Offenen Ganztagschulen täglich zahlreiche Mahlzeiten. An 10 Standorten werden von den RoBi-Küchenteams in der Spitze bis zu 3.900 Mahlzeiten zubereitet.

Von inzwischen mehr als 60 Mitarbeitern sind 17 Menschen mit einer Schwerbehinderung beschäftigt. Hinzu kommt eine wechselnde Anzahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern in Qualifizierungsmaßnahmen unter psychosozialer Betreuung und fachlicher Anleitung.

## RoBi steht für ...

### ... Integration und Inklusion

*von Menschen mit und ohne Handicap*

- durch unsere inklusive Ausrichtung und
- durch unsere Orientierung an Talenten, Kenntnissen und Können der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### ... hohe Kundenzufriedenheit

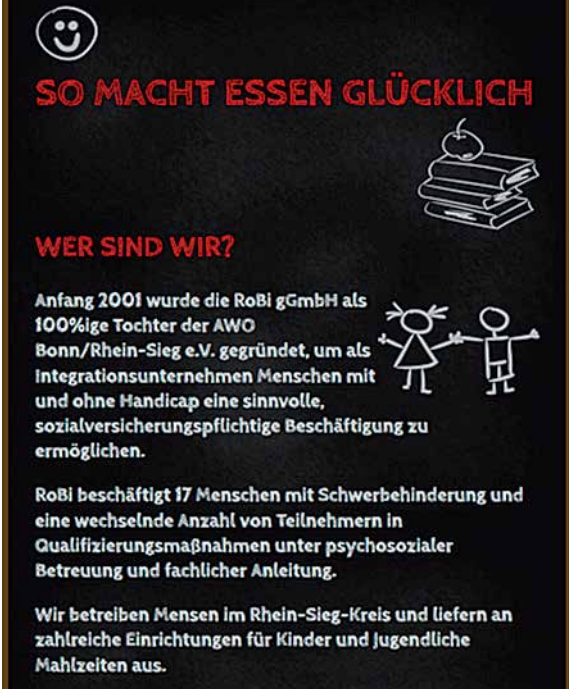
- durch unser großes Engagement und
- unser qualifiziertes Feedback-System

### ... hohe Mitarbeiterzufriedenheit

- durch die Möglichkeit der Teilhabe an Entwicklungen und Entscheidungen
- und durch unsere Tariftreue

### ... gesundheitsfördernde Ernährung, die Spaß macht


- durch Umsetzung der Vorgaben der DGE
- durch permanentes Befragen der Schülerinnen und Schüler
- durch Orientierung am Markt und den Kundenbedürfnissen
- durch Innovationen wie den RoBi-Becher und den RoBi-Smiley.



**SO MACHT ESSEN GLÜCKLICH**

**WER SIND WIR?**

Anfang 2001 wurde die RoBi gGmbH als 100%ige Tochter der AWO Bonn/Rhein-Sieg e.V. gegründet, um als Integrationsunternehmen Menschen mit und ohne Handicap eine sinnvolle, sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zu ermöglichen.



RoBi beschäftigt 17 Menschen mit Schwerbehinderung und eine wechselnde Anzahl von Teilnehmern in Qualifizierungsmaßnahmen unter psychosozialer Betreuung und fachlicher Anleitung.

Wir betreiben Mensen im Rhein-Sieg-Kreis und liefern an zahlreiche Einrichtungen für Kinder und jugendliche Mahlzeiten aus.

## Kernaufgaben als Schulcaterer

Zu unseren Kernaufgaben gehören die regelmäßige Belieferung unserer Kundinnen und Kunden mit kalten und warmen Speisen nach deren Anforderungen, Eventcatering maßgeschneidert für jede Veranstaltung, Projektcatering für Ferienfreizeiten oder die Überbrückung von Umbauten, besonders aber das Betreiben von Schulmensen und Schulkiosken.



Mit der Verleihung des DGE-Zertifikat durch den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung wurde die Arbeit der RoBi ausgezeichnet.



Wir verfügen über ein Team ausgebildeter Fachleute und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ständig weiterqualifiziert werden.

Wir werden durch zertifizierte Lieferanten beliefert, beachten die strenge Einhaltung des HACCP-Konzepts und arbeiten bei der handwerklichen Herstellung nach den Prinzipien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung.

Für uns sprechen abwechslungsreiche und ausgewogene Speisepläne, die permanente Weiterentwicklung einer zuverlässigen und flexiblen Dienstleistung, ein sehr gutes Preis-Leistungsverhältnis, und unsere Aktionswochen.

Für den Markt der Gemeinschaftsverpflegung gilt ein hoher Wettbewerbs- und Preisdruck bei gleichzeitigen hohen Qualitätsansprüchen an die Speisen. Es gilt täglich, bei angemessenen Wareneinsatz und hoher Preissensibilität eine vernünftige Balance zu halten, um ein ausgewogenes und gesundes Essen für Kinder zu realisieren.

Umso mehr freut uns die Verleihung des DGE-Zertifikats durch den Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE), Dr. Oberitter. Damit gehört RoBi zu einem kleinen Kreis von Caterern im Rhein-Sieg-Kreis, die entsprechend zertifiziert wurden.

Vorausgegangen sind dieser Auszeichnung umfangreiche Überprüfungen durch die DGE.

Geprüft wurden insbesondere

- der Lebensmitteleinsatz, wobei Lebensmittel optimal ausgewählt und nach den vorgegebenen Häufigkeiten verwendet werden müssen,
- die Speisenplanung & -herstellung, wobei zur Erfüllung dieses Qualitätsbereiches vor allem Menüzyklus, Saisonalität, Zubereitung, Warmhaltezeiten, Temperaturen sowie die altersgerechte Ausgestaltung der Speisenpläne berücksichtigt wurden ,
- die Lebenswelt, d. h. der Blick auf spezifische Rahmenbedingungen wie die Gestaltung des Essbereichs (Essatmosphäre) oder der Kundenservice
- und nicht zuletzt rechtliche Rahmenbedingungen, Hygieneaspekte und unser Qualitätsmanagement-System.

Wir sind uns unserer Herausforderung bewusst, dass wir als Schulcaterer auch eine Mitverantwortung für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler übernommen haben, der wir täglich neu gerecht werden.

Das ganze Angebot der RoBi g GmbH unter [www.robi-gastro.de](http://www.robi-gastro.de) im neuen Corporate Design, zu dem auch das neue Maskottchen, RoBi die Kochrobbe, gehört.

### Beschäftigung von Menschen mit Schwerbehinderung

Ebenso wichtig wie der verantwortungsvolle Betrieb von Schulmensen oder die Belieferung zahlreicher OGS- und Kita-Einrichtungen ist uns die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung im ersten Arbeitsmarkt.

Seit vielen Jahren ist es ein zentrales Anliegen der Arbeiterwohlfahrt Kreisverband

Bonn / Rhein-Sieg Arbeitsplätze für behinderte und psychisch erkrankte Menschen zu erhalten und neue zu schaffen.

Einen wichtigen Baustein dieser Arbeit für behinderte Menschen stellt unser Integrationsbetrieb RoBi dar, der neue Perspektiven für Menschen mit Handicap bietet.

RoBi ist ein vom Landschaftsverband Rheinland anerkannter Integrationsbetrieb. Die Förderung von Integrationsprojekten ist ein besonderes Förderinstrument des LVR-Integrationsamtes zur Schaffung und dauerhaften Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Schwerbehinderung in Un-

### ROBI-KUNDEN

- » Anno-Gymnasium, Siegburg
- » Schulzentrum Neuenhof, Siegburg
- » Schulzentrum Sieglar, Troisdorf
- » Don Bosco Förderschule, Troisdorf
- » Gymnasium Altenforst, Troisdorf
- » Gesamtschule Oberlar, Troisdorf
- » Realschule am Heimbach, Troisdorf
- » OGS An der Düne Tannenbusch, Bonn
- » Kita Bumble Bee III, Bonn
- » Gesamtschule Hennef – Meiersheide
- » Rhein-Sieg-Akademie, Hennef
- » OGS Siegtal, Hennef
- » OGS Happerschoß, Hennef
- » OGS Gartenstraße, Hennef
- » OGS Hanftal, Hennef
- » Förderschule in der Geisbach, Hennef
- » OGS Uckerath, Hennef
- » OGS Söven, Hennef
- » KiTa Sankt Michael, Hennef
- » Sekundarschule Lohmar
- » OGS Sankt Martin, Sankt Augustin-Müllldorf
- » OGS Hans-Christian Andersen, Sankt Augustin
- » KiTa Rasselbande, Sankt Augustin-Müllldorf
- » KiTa Pedalo, Sankt Augustin-Meindorf

ternehmen des allgemeinen Arbeitsmarkts. Integrationsprojekte sind Wirtschaftsunternehmen des allgemeinen Arbeitsmarktes, die neben ihrer regulären wirtschaftlichen Betätigung einen besonderen sozialen Auftrag haben. Dieser soziale Auftrag besteht in der regulären Beschäftigung, Qualifizierung und Vermittlung von Menschen mit einer Schwerbehinderung, die aufgrund von Art und Schwere ihrer Behinderung sowie anderen vermittlungshemmenden Umständen (wie z. B. Alter, Langzeitarbeitslosigkeit oder mangelnder Qualifikation) auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt besondere Unterstützung benötigen.

Während jeder beschäftigungspflichtige Arbeitgeber 5% seiner Arbeitsplätze mit Menschen mit einer Schwerbehinderung besetzen muss, beschäftigen Integrationsprojekte zumindest auf 25% der Arbeitsplätze Menschen mit einer Schwerbehinderung und / oder mit Vermittlungshemmnissen.

Unser Ziel ist es, zusammen mit dem LVR-Integrationsamt auch weiterhin ein wirtschaftlich tragfähiges Integrationsprojekt mit sicheren und dauerhaften Arbeitsplätzen für die bei uns beschäftigten Menschen zu gestalten. Auf diesem Weg ist die Anerkennung der DGE für unsere Arbeit ein wichtiger Meilenstein.

# Adressen

Bei der AWO Bonn / Rhein-Sieg ist immer viel in Bewegung, neue Dienste oder Einrichtungen werden eröffnet, Dienste ziehen in andere Räumlichkeiten um – deshalb wird diese Adressübersicht wenige Monate nach Erscheinen bereits nicht mehr in allen Details stimmen. Die Angaben sind auf dem Stand von Mitte Juli 2015. Wenn eine Telefonnummer oder Adresse nicht mehr zum Ziel führen sollte, erfahren Sie den aktuel-

len Stand der Dinge im Internet unter [www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de) oder mit einem Anruf in der Geschäftsstelle. Auch personelle Veränderungen gehören bei etwa eintausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Alltag. Deshalb haben wir i. d. R. auf die Angabe von Ansprechpartnerinnen verzichtet. Anders bei den ehrenamtlich geführten Ortsvereinen. Hier sind die Vorsitzenden als Ansprechpartner genannt.

## » AWO KV Bonn / Rhein-Sieg e. V.

**Vorsitzender:** Heinz-Willi Schäfer

**Geschäftsführer:** Franz-Josef Windisch

Geschäftsstelle: Schumannstraße 4, 53721 Siegburg

Tel. 02241-969240, Fax 02241-9692444

kontakt@awo-bnsu.de

## » Ortsvereine der AWO

### Alfter / Witterschlick

Vorsitzende: Ute Reitler

Willy-Haas-Straße 55, 53347 Alfter

Tel. 0228-641881

### Bad Honnef

Vorsitzende: Luzie Olbrück

Geschäftsstelle: Bahnhofstraße 22, 53604 Bad Honnef

Tel. 02224-71460

### Bonn-Bad Godesberg

Vorsitzende: Christine Schmarsow

Geschäftsstelle: Wichterichstraße 6, 53177 Bonn

Tel. 0228-9319123

**Bonn-Beuel**

Frank Donner-Weyel, Angelika Esch  
Geschäftsstelle: Neustraße 86, 53225 Bonn  
Tel. 0228-471687

**Bonn-Duisdorf**

Vorsitzender: Dr. Uwe Naß  
Begegnungsstätte: Kirchplatz 8, 53123 Bonn  
Tel. 0228-611878

**Bonn-Stadt**

Vorsitzender: Helmut Krüll  
Geschäftsstelle: Liegnitzer Straße 14, 53119 Bonn  
Tel. 0228-7673290

**Bornheim**

Vorsitzender: Peter Rörig  
St. Georg-Straße 24, 53332 Bornheim  
Tel. 02236-2951

**Eitorf**

Vorsitzende: Mechtild Jüdes-Dreesen  
Siebigtheroth 18, 53783 Eitorf  
Tel. 02243-6338

**Hennef**

Vorsitzender: Werner Becker  
Rotdornweg 10, 53773 Hennef  
Tel. 02242-4174

**Königswinter**

Vorsitzende: Hannelore Sander  
Zum unteren Tunnel 8, 53639 Königswinter  
Tel. 02244-871304

**Lohmar**

Vorsitzende: Annemarie van Allen  
Lerchenweg 25a, 53797 Lohmar  
Tel. 02246-7433

**Meckenheim**

Vorsitzende: Barbara Heymann  
Mehlemer Weg 29a, 53340 Meckenheim  
Tel. 02225-7099002

**Niederkassel**

Vorsitzender: Reinhold Krüger  
Meisenweg 3 a, 53859 Niederkassel  
Tel. 02208-5473

**Rheinbach**

Vorsitzende: Ute Krupp  
Lohestraße 9, 53359 Rheinbach  
Tel. 02225-945959

**Ruppichterath – Neunkirchen-Seelscheid – Much**

Vorsitzender: Friedhelm Kaiser  
Oelerother Straße 21, 53809 Ruppichterath  
Tel. 02295-902170

**Siegburg**

Vorsitzender: Jürgen Hanke  
Am Klinkenberger Hof 6, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-146091

**Sankt Augustin-Menden**

Vorsitzende: Hannelore Mewes  
Siegstraße 1b, 53757 Sankt Augustin  
Tel. 02241-314128

**Sankt Augustin-Mülldorf**

Vorsitzender: Gerhard Schmitz-Porten  
53757 Sankt Augustin  
Tel. 0177-7253901

**Sankt Augustin-Niederpleis**

Vorsitzender: Heinz-Willi Schäfer  
Liebfrauenstraße 22, 53757 Sankt Augustin  
Tel. 02241-315332

**Swisttal**

Vorsitzende: Maria Gleißner  
Jülicher Ring 34, 53913 Swisttal  
Tel. 02255-6222

**Troisdorf-Altenrath**

Vorsitzender: Achim Tüttenberg  
Zum Kirchsiefen 7, 53842 Troisdorf  
Tel. 02246-912453

**Troisdorf-Friedrich-Wilhelms-Hütte**

Vorsitzender: Heinz Fischer  
Gersbeckstraße 6, 53840 Troisdorf  
Tel. 02241-81852

**Troisdorf-Mitte**

Vorsitzender: Jürgen Weller  
Adolf-Friedrich-Straße 31, 53840 Troisdorf  
Tel. 02241-78514

**Troisdorf-Oberlar**

Vorsitzende: Birgit Biegel  
Beuthener Straße 8, 53842 Troisdorf  
Tel. 02241-47040

**Troisdorf-Sieglar**

Vorsitzender: Jürgen Busch  
Siebengebirgsallee 19, 53840 Troisdorf  
Tel. 02241-79466

**Troisdorf-Spich**

Vorsitzender: Ralf Milatz  
Brückenstraße 17, 53842 Troisdorf  
Tel. 02241-403524

**Windeck**

Vorsitzende: Annemarie Röhrig  
Burg-Windeck-Str. 56, 51570 Windeck  
Tel. 02292-3822

**» Tafeln**
**Bad Honnefer Tafel**

Lebensmittelausgabe:  
Am Kirchplatz 2, 53604 Bad Honnef  
Telefon (montags): 015203018622  
Ansprechpartner/innen:  
Petra Kunau-Görtz, Dagmar Neugebauer,  
Friedhelm Staudt

**Hennefer Tafel**

Lebensmittelausgabe und Büro:  
Beethovenstraße 33, 53773 Hennef  
Tel. 02242-9333613  
info@hennefer-tafel.de  
Ansprechpartner: Bernd Reetz

**Königswinterer Tafel**

Lebensmittelausgabe und Büro:  
Küferweg 5, 53639 Königswinter  
Tel.-Fax (mittwochs): 02223-278374  
Ansprechpartnerinnen:  
Mechthild Blömer, Hanna Bartel, Steffi Burauen

**Mucher Tafel**

Lebensmittelausgabe  
im Evangelischen Gemeindehaus:  
Schulstr. 2, 53804 Much  
Tel. 02245-619711  
Ansprechpartner/innen:  
Siegfried Bierfreund, Anita Freitag,  
Elisabeth Hülck, Rosa Jansen

**Ansprechpartner für die Tafeln  
beim AWO-Kreisverband:**

Peter Sieler  
Telefon: 02241-1453952  
Telefax: 02241-1453955  
peter.sielер@awo-bnsu.de

**» Betreute Schulen e.V.**
**Offene Ganztagschulen (OGS)**
**Übermittagsbetreuung (ÜMI)  
und andere Betreuungsformen**

Geschäftsstelle:  
Schumannstraße 8, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-96924-65, Fax 02241-96924-66  
Geschäftsführerin: Britta Busch

**Bonn:**
**EGS Elsa-Brandström-Schule**
**OGS An der Düne**

Hohe Straße 11, 53119 Bonn-Tannenbusch  
Tel. 0228/776-146  
ogs-elsa@gmx.de

**KGS Paulusschule**
**OGS An der Düne**

Hohe Straße 11, 53119 Bonn-Tannenbusch  
Tel. 0228/777-822  
ogs.freimuth@gmx.de

**GGG Arnold-von-Wied Schule, OGS**

Vilicher Straße 20, 53225 Bonn-Schwarzrheindorf  
Tel. 0228/4229976  
ogs@grundschule-arnold-von-wied.de

**GGG Jahnschule, OGS**

Herseler Straße 7, 53117 Bonn-Auerberg  
Tel. 0228/96783390  
ogs.jahnschule-bonn@gmx.de

**Till-Eulenspiegel-Schule**
**OGS Kunterbunt**

Renoisstraße 1a, 53129 Bonn-Kessenich  
Tel. 0228/264326  
OGSKunterbunt@gmx.de

**Ecole de Gaulle Adenauer, OGS**

Meckenheimer Straße 45, 53179 Bonn-Mehlem  
Tel. 0228/3509976  
ogs@ecole-bonn.de

**Clara-Schumann-Gymnasium, Betreuung**

Loestr. 14, 53113 Bonn – Südstadt  
0152-51952685  
betreuung@clara-online.de

**Bornheim:****GGG Markus-Schule Rösberg, OGS**

Weberstraße 19, 53332 Bornheim  
Tel. 0163/7861452  
ogs-markusschule-roesberg@gmx.de

**Hennef:****GGG Regenbogenschule, OGS**

Am Schmalen Patt 25, 53773 Hennef-Happerschoß  
Tel. 02242/933 666-6  
regenbogenschule@web.de

**GGG Am Steimel, OGS**

Finkenweg 25, 53773 Hennef-Uckerath  
Tel. 02248/9098109  
OGS.Finkenweg@gmx.de

**GGG Hanftalstraße, OGS**

Hanftalstraße 33, 53773 Hennef  
Tel. 02242/93390-15  
ogs.hanftal@gmx.de

**GGG Gartenstraße, OGS**

Gartenstraße 17, 53773 Hennef  
Tel. 02242/866492  
ogs.Gartenstrasse-deJadepaenz@gmx.de

**Kastanienschule GGS Obergemeinde, OGS**

Am Frohnhof 62, 53773 Hennef-Söven  
Tel. 02242/9331233  
Kastanienschule-Broich@web.de

**KGS Wehrstraße, OGS**

Wehrstraße 84, 53773 Hennef  
Tel. 02242/933444-5 oder -6  
Wera.Schnettler@schulen-hennef.de

**GGG Siegtal, OGS**

Astrid-Lindgren-Straße 1, 53773 Hennef  
Tel. 02242/874-9642  
ogs-siegtal@gmx.de

**Förderschule in der Geisbach**

Hanftalstraße 31, 53773 Hennef  
Tel. 02242/93390-40  
anja.katterbach@schulen-hennef.de

**Gymnasium Hennef, Betreuung**

Fritz-Jacobi-Straße 18, 53773 Hennef  
Tel. 02242/933155-26  
brandt@gymnasium-hennef.de

**Lohmar:****GGG Birk, OGS**

Birker Straße 8, 53797 Lohmar  
Tel. 02246/1006981  
OGATA@Grundschule-Birk.de

**Meckenheim:****EGS Meckenheim, Ümi**

Kölstraße 1, 53340 Meckenheim  
Tel. 01520/9025230

**Much:**
**GGG Schulstraße / Klosterstraße, OGS**

Schulstraße 1 – 3, 53804 Much

Tel. 02245/610253

ogs-much@web.de

**GGG Janusz-Korczak-Schule, OGS**

Dorfstraße 25, 53804 Much-Marienfeld

Tel. 02245/9156894

crazykidz@gmx.de

**Niederkassel:**
**KGS Niederkassel, OGS**

Annostraße 3, 53859 Niederkassel

Tel. 02208/912330

ogs-niederkassel@web.de

**GGG Drei-Linden-Schule, OGS**

Porzer Straße 72, 53859 Niederkassel-Ranzel

Tel. 02208/5001817

ogs@drei-linden-schule-ranzel.de

**KGS Mondorf, OGS**

Beckergasse 49 – 55, 53859 Niederkassel

Tel. 0228/9453179

ogs-mondorf@gmx.de

**KGS Rheidter-Werth-Schule, OGS**

Vollbergstraße 32, 53859 Niederkassel

Tel. 02208/9219753

ogs-rheidt@gmx.de

**KGS Lülsdorf, OGS**

Rheinstraße 30, 53859 Niederkassel

Tel. 02208/5067804

ogsluelsdorf@web.de

**Sankt Augustin:**
**GGG Hans-Christian-Andersen-Schule, OGS**

Pauluskirchstraße 1a, 53757 St. Augustin

Tel. 02241/9459334

ogs.hca.schule@googlemail.com

**KGS Sankt Martin, OGS**

Gartenstraße 26 – 30, 53757 St. Augustin-Mülldorf

Tel. 02241/27099

ogs.sankt-martin@ish.de

**KGS Buisdorf, OGS**

Michaelsbergstraße 27, 53757 St. Augustin-Buisdorf

Tel. 0152/05805417

ogs.kgs-buisdorf@gmx.de

**KGS Meindorf, Ümi**

Rubenstraße 2 a, 53757 St. Augustin

Tel. 02241/1658651

kgs-schlupfloch@gmx.de

**Rhein-Sieg-Gymnasium, Betreuung**

Hubert-Minz-Straße 20, 53757 St. Augustin

Tel. 02241/202190

sekretariat@rhein-sieg-gymnasium.de

**Albert-Einstein-Gymnasium, Betreuung**

Alte Marktstraße 7, 53757 St. Augustin

Tel. 02241/39930/-15

**Swisttal:**
**GGG Odendorf, OGS**

Schule am Zehnthof, 53913 Swisttal

Tel. 02255/950118

ogs.odendorf@gmx.de

**GGG Am Burgweiher, OGS**

Schulstraße, 53913 Swisttal-Buschhoven  
Tel. 01522-3462730  
ogs-buschhoven@gmx.de

**GGG Swistbachschule, OGS**

Bornheimer Straße 16, 53913 Swisttal-Heimerzheim  
Tel. 01578/2664585  
ogs-swistbachschule@gmx.de

**Troisdorf:****GGG Waldschule Troisdorf, Ümi**

Heerstraße 1, 53840 Troisdorf  
Tel. 0162/4524598

**KGS Schlosstr., Ümi**

Schlossstraße 8, 53840 Troisdorf  
Tel. 0176/50319935

**Ev. Grundschule Unterm Regenbogen, Ümi**

Matthias-Langen-Straße 9, 53840 Troisdorf  
Tel. 0177/9801519

**EGS Viktoriastraße, Ümi**

Viktoriastraße 5, 53840 Troisdorf  
Tel. 0152/03160415  
116051@schule.nrw.de

**GGG Bergheim, Ümi**

Glockenstraße 64, 53844 Troisdorf  
Tel. 0162/7106196

**GGG Roncalli Schule, Ümi**

Roncallistraße 26, 53840 Troisdorf  
Tel. 0163/7178388

**KGS Troisdorf, Ümi**

Blücherstraße 42, 53842 Troisdorf  
Tel. 0170/8761632

**Janosch Grundschule, Ümi**

Magdalenenstraße 12 a, 53842 Troisdorf-Oberlar  
Tel. 0173/7956342

**Städt. Realschule, Betreuung**

Heimbachstraße 10, 53840 Troisdorf  
Tel. 0152/04075740  
logoha@web.de

**GHS Troisdorf, Betreuung**

Lohmarer Straße 33 – 37, 53840 Troisdorf  
Tel. 0176-21726373  
142268@schule.nrw.de

**Wachtberg:****GGG Schule am Wald, OGS**

Neue Schule 13, 53343 Wachtberg-Adendorf  
Tel. 02225/7089740  
ogs-adendorf@gmx.de

**KGS Drachenfelschule, OGS**

Langenbergsweg 2, 53343 Wachtberg-Niederbachem  
Tel. 0228/3504970  
ogs-drachenfels@web.de

**KGS Villip, OGS**

Villiper Hauptstraße 17, 53343 Wachtberg  
Tel. 0228/3240439  
ogs-villip@gmx.de

**KGS Pech, OGS**

Am Langen Acker 1, 53343 Wachtberg  
Tel. 01520/4025963  
ogs-wilde-hummeln-pech@gmx.net

» **Familienzentren  
und Kindertageseinrichtungen**

**Windeck:**

**GGG Dattenfeld, OGS**

Dreifelder Kirchweg 3, 51570 Windeck  
Tel. 0151/14647572  
ogs.dattenfeld@gmx.de

**GGG Rosbach, OGS**

Auf der Bruchhardt 1, 51570 Windeck  
Tel. 02292/929337  
ogs-rosbach@gmx.de

**GGG Herchen, OGS**

Im Bungert 5, 51570 Windeck  
Tel. 0151/1423874  
ogs-herchen@gmx.de

**GGG Leuscheid, Ümi**

Reidershofer Straße 9, 51570 Windeck  
Tel. 0151-14238745  
betreuung@ggs-leuscheid.de

**GGG Schladern, Ümi**

**Bodenbergschule**

Elsternweg 8, 51570 Windeck  
Tel. 02292-40295  
uemi-schladern@gmx.de

**GHS Windeck-Rosbach**

Hurster Straße 12, 51570 Windeck  
Tel. 0151/17268367  
ghswindeck@t-online.de

**Realschule Herchen**

An der Realschule 18, 51570 Windeck  
Tel. 02243/912560  
sekretariat@realschule-herchen.de

**Betriebsleitung:** Petra Swetik

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
petra.swetik@awo-bnsu.de  
Tel. 02241-96924-15, Fax 02241-96924-44

**Tageseinrichtung für Kinder**

**„Sonnenblume“**

Am Rathaus 11, 53347 Alfter-Oedekoven  
Tel. 0228-7482904, Fax 0228-9649542  
sonnenblume@awo-bnsu.de

**Familienzentrum – Kindertageseinrichtung**

**„Sterntaler“**

Wegscheid 23 a, 53347 Alfter-Oedekoven  
Tel. 0228-2428669, Fax 0228-2428780  
sterntaler@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder**

**„Buntstift“**

Esserstraße 9, 53347 Alfter-Witterschlick  
Tel. 0228-6420737, Fax 0228-4107425  
buntstift@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder**

**„Löwenzahn“**

Im Schönblick 18 a, 53604 Bad Honnef-Rottbitze  
Tel. 02224-919715, Fax 02224-981609  
loewenzahn@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder**

**„Villa W.i.E.“**

Heinrich-von-Kleist-Straße 9, 53113 Bonn  
Tel. 0228-223407, Fax 0228-222936  
villawie@awo-bnsu.de

**Internationale Kindertageseinrichtung**

Heussallee 30, 53113 Bonn  
Tel. 0228-18034224, Fax 0228-18034225  
internationalekita@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Papatya“**

Koblenzer Straße 81, 53177 Bonn-Bad Godesberg  
Tel. 0228-363536, Fax 0228-3774677  
papatya@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Sonnenstrahl“**

Im Siefenfeldchen 4, 53332 Bornheim  
Tel. 02222-922435, Fax 02222-923086  
sonnenstrahl@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder****„Weltentdecker“**

Domhofstraße 40, 53332 Bornheim-Hersel  
Tel. 02222-928468, Fax 02222-928535  
weltentdecker@awo-bnsu.de

**Kinderforum „Wunderland“**

Siegstraße 9 – 11, 53783 Eitorf  
Tel. 02243-844938  
wunderland@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder****„Irlenborn“**

Hauptstraße 54, 53783 Eitorf-Irlenborn  
Tel. 02243-81440, Fax 02243-845113  
irlenborn@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Mühleip“**

Eitorfer Straße 45, 53783 Eitorf-Mühleip  
Tel. 02243-81288  
muehleip@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Wirbelwind“**

Auf der Harth 40, 53773 Hennef-Weldergoven  
Tel. 02242-85942, Fax 02242-8748838  
wirbelwind@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder****„Aggerwichtel“**

Im Aggerhof 21 – 23, 53797 Lohmar-Wahlscheid  
Tel. 02206-6554, Fax 02206-865033  
aggerwichtel@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Sternschnuppe“**

Weihenweg 35, 53797 Lohmar-Weegen  
Tel. 02246-300655, Fax 02246-911370  
sternschnuppe@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder****„Pedalo“**

Johann-Quadt-Straße 5,  
53757 Sankt Augustin-Meindorf  
Tel. 02241-1653260, Fax 02241-1653261  
pedalo@awo-bnsu.de

**Familienzentrum-Kindertageseinrichtung****„Rasselbande“**

Wellenstraße 29, 53757 Sankt Augustin-Mülldorf  
Tel. 02241-203400, Fax 02241-9320955  
rasselbande@awo-bnsu.de

**Tageseinrichtung für Kinder****Bürgerhaus Spich**

Waldstraße 33, 53842 Troisdorf  
Tel. 02241-1691787, Fax 02241-1691788  
spich@awo-bnsu.de

## » Einrichtungen der Eingliederungshilfe

### **Betriebsleitung: Katja Ruiters**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg

katja.ruiters@awo-bnsu.de

Tel. 02241-96924-58, Fax 02241-96924-44

### **Wohnverbund für psychisch erkrankte Menschen**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg

Tel. 02241-9692432

### **Wohnheim Siegburg**

Schumannstr. 6, 53721 Siegburg

Tel. 02241-148380, Fax 02241-148328

whs@awo-bnsu.de

### **Wohnheim Hennef**

Kurhausstraße 105 a, 53773 Hennef

Tel. 02242-873100, Fax 02242-8731015

wh-hennef@awo-bnsu.de

### **Fachdienst Arbeit**

Schumannstraße 3, 53721 Siegburg

Tel. 02241-1453958

### **Second-Hand-Shop „Jacke wie Hose“**

Frankfurter Straße 39, 53721 Siegburg

Tel. 02241-1476111

### **Fahrradwerkstatt „RADHAUS“**

Frankfurter Straße 53, 53721 Siegburg

Tel. 02241-147305

### **Sozialkaufhaus „BrauchBar“**

Schumannstraße 3, 53721 Siegburg

Tel. 02241-1694292

### **Sozialpsychiatrisches Zentrum (SPZ)**

Spinnerweg 51 – 54, 53783 Eitorf

Tel. 02243-847580

Fax 02243-8475811

spz@awo-bnsu.de

### **Tagesstätte des SPZ**

Siegstraße 16, 53783 Eitorf

Tel. 02243-82670

Fax 02243-842794

tagesstaette@awo-bnsu.de

### **SPKoM**

#### **Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum**

#### **Migration im südlichen Rheinland**

#### **Stadt Bonn, Kreis Euskirchen und Rhein-Sieg-Kreis**

Theaterplatz 3, 53177 Bonn

Tel. 0228-85027756, Fax 0228-85027755

spkom@awo-bnsu.de

## » Weitere Einrichtungen des Kreisverbands

### **Sozial- und Beratungszentrum Siegburg**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-969240, Fax 02241-9692444  
kontakt@awo-bnsu.de

### **Betreuungsverein**

Frankfurter Straße 39, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-1476120

### **Mutter-Kind-Kuren**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-969240

### **Seniorenwohnen 60+**

Schumannstraße 3, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-86685726, Mobil 0173-2519683

### **Wohnberatung für barrierefreie**

#### **Wohnungsanpassung**

Schumannstraße 3, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-86685720

### **Projekt Altkleider / Containerdienst**

Luisenstraße 147, 53721 Siegburg  
Tel. 0173-2519682

### **Bildungs- und Beratungszentrum Bonn**

Theaterplatz 3, 53177 Bonn-Bad Godesberg  
Tel. 0228-850277-50, Fax 0228-850277-55

### **Beratungsstelle für Schwangerschaftsprobleme, Partner- und Lebensfragen**

Theaterplatz 3, 53177 Bonn  
Tel. 0228-85027770, Fax 0228-85027774  
skb@awo-bnsu.de

### **Fachdienst für Migration und Integration (Internationales Zentrum)**

Theaterplatz 3, 53177 Bonn  
Tel. 0228-850277-50, Fax 0228-850277-55

### **Sozialberatung**

Theaterplatz 3, 53177 Bonn  
Tel. 0228-85027788, Fax 0228-85027774  
sozialberatung@awo-bnsu.de

### **Seniorenberatung Bonn (SpOTS)**

AWO Stadtteilzentrum  
Neustraße 86, 53225 Bonn  
Tel. 0228-467212  
spots@awo-bnsu.de

### **Second-Hand-Boutique „Garderobe“**

Bonner Straße 25, 53177 Bonn  
Tel. 0228-93199446

**» Tochtergesellschaften  
der AWO Bonn / Rhein-Sieg****AWO Betriebsgesellschaft für Integrationsdienste mbH**

Geschäftsführer: Franz-Josef Windisch  
Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-96924-0

**AWO Pflegegesellschaft gemeinnützige Gesellschaft**

Geschäftsführer: Franz-Josef Windisch  
Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-96924-0

**Geha GmbH**

Geschäftsführer: Franz-Josef Windisch  
Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-96924-0

**RoBi gGmbH**

Geschäftsführer: Franz-Josef Windisch  
Schul- und Kindertagesstättenverpflegung  
Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
Tel. 02241-1453945

**» Einrichtungen  
in der Trägerschaft von AWO Ortsvereinen****AWO Pflege+Service gGmbH**

Geschäftsführer: Hermann Tinz  
Wichterichstraße 6 – 8, 53177 Bonn  
Tel. 0228-93191-0, Fax 0228-312641  
hermann.tinz@awo-bonn.org

**BDB – Bonner Gesellschaft****für Dienstleistung und Beratung mbH**

Geschäftsführer: Hermann Tinz  
Wichterichstraße 6-8, 53177 Bonn  
Tel. 0228-93191-14, Fax 0228-93191-40  
BDB@awo-bonn.org

**AWO-Kinder- und Jugendzentrum Altenforst**

Am Wasserwerk 20, 53842 Troisdorf  
Tel. 02241-72098

**AWO-Kinder- und Jugendzentrum Altenrath**

Rübkamp 2 a, 53842 Troisdorf-Altenrath  
Tel. 02246-16155

**AWO Abenteuerspielhaus Sieglar**

Eichendorffstraße 26, 53842 Troisdorf-Sieglar  
Telefon: 02241-23 96 588, Telefax: 02241-23 97 136

» **Einrichtungen**  
**des AWO Bezirksverbands Mittelrhein**

**Der Sommerberg**

AWO Betriebsgesellschaft mbH  
Flexbüro Bonn  
Oppelner Straße 53, 53119 Bonn  
Tel. 0228-2428585

**Der Sommerberg**

AWO Betriebsgesellschaft mbH  
Flexbüro Hennef  
Frankfurter Straße 77, 53773 Hennef  
Tel. 02242-91596-41

**Alfred-Delp-Altenzentrum**

Alfred-Delp-Str. 13, 53840 Troisdorf  
Tel. 02241-802-0, Fax 02241-802-112  
alfred-delp-az@awo-mittelrhein.de  
www.awo-alfred-delp-az.de

## Korporative Mitglieder

Vereinigungen mit sozialen Aufgaben können sich der Arbeiterwohlfahrt als korporatives Mitglied anschließen. In Bonn und im Rhein-

Sieg-Kreis sind die nachfolgend genannten Organisationen, Verbände und Einrichtungen korporatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt.

### **Betreute Schulen e. V.**

Schumannstraße 8, 53721 Siegburg  
Tel 02241-969 2465, Fax 02241-9692466,  
Britta Busch

### **Elterninitiative Kindergarten**

#### **Bitzer Schlümpfe e. V.**

An der Gräfenwiese 28, 53783 Eitorf-Bitze  
Tel. / Fax 02243-5710  
bitzer.schluempfe@googlemail.com  
Renate Jungen

### **Elterninitiative Kindergarten**

#### **Harmonie e. V.**

St.-Martins-Weg 3, 53783 Eitorf-Harmonie  
Tel. 02243-840377  
info@kindergarten-harmonie.de  
Regina Langel

### **Elterninitiative Kindergarten**

#### **„Kleine Strolche“ Flerzheim e. V.**

Zippengasse 14, 53359 Rheinbach-Flerzheim  
Tel. 02225-9807727, Fax 0163-5888267  
leitung@kleinestrolche-flerzheim.de  
Ina Wüsten und Alice Schlegel

### **Elterninitiative Kindergarten Merlin e. V.**

Im Rheingarten 2, 53639 Königswinter  
Tel. 02223-905705, Fax 02223-905706  
kiga-merlin@freenet.de  
Heidi Müller

### **Elterninitiative Kindergarten**

#### **Quellenstraße e. V.**

Quellenstraße 70, 53913 Swisttal-Heimerzheim  
Tel. 02254-1681, Fax 02254-835873  
drexler@kiga-quellenstr.de  
Gisela Drexler

### **„Kindergarten Sumsemann e. V.“**

Stuppenkreuz 6, 53359 Rheinbach-Queckenberg,  
Tel. 02255-8382  
info@sumsemann-ev.de  
Brunhilde Surges

### **Elterninitiative**

#### **„Kleinkinder Wibbelstätz e. V.“**

Bachstraße 20, 53359 Rheinbach  
Tel. 02226-2858, Fax 02226-168125  
www.kleinkinder-wibbelstaetz.de  
info@kleinkinder-wibbelstaetz.de  
Dorothea Eicks-Wißkirchen

### **Elterninitiative / Spielgruppe**

#### **„Kleinkinder Wibbelstätz e. V.“**

Bachstraße 20, 53359 Rheinbach  
Tel. / Fax 02226-10600  
info@kleinkinder-wibbelstaetz.de

### **Elterninitiative**

#### **Naturkindergarten Rheinbach e. V.**

Schweitzer Straße 1, 53359 Rheinbach  
Tel. 02226-157843, Mobil 0151-18421361  
Leitung@Naturkindergarten-Rheinbach.de

**AWO Ortsverein Alfter / Witterschlick**

Willy-Haas-Str. 55, 53347 Alfter-Witterschlick  
 Tel. 0228-641881  
 u.reitler@t-online.de  
 Ute Reitler

**Waldspielgruppe Wanderraupen e. V.**

Marienburg 18, 51503 Rösrath  
 Tel. 02205-9479214  
 info@wanderraupen.de  
 Yvonne Jägers

**Frauen helfen Frauen Hennef e. V.**

Beethovenstraße 17, 53773 Hennef  
 Tel. 02242-84519

**GEHA GmbH**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
 Tel. 02241-96924-0  
 Franz-Josef Windisch

**lernen fördern****Kreisverband Rhein-Sieg e. V.**

Bahnhofstraße 27, 53721 Siegburg  
 Tel. 02241-958190  
 www.lernen-foerdern-rsk.de  
 Robert Wagner

**Mutabor –****Mensch & Entwicklung gGmbH**

Asbacher Straße 33, 53783 Eitorf  
 Tel. 02243-845010, Fax 02243-845623  
 www.mutabor-mensch.de  
 Jürgen Sellge

**Naturfreunde Bonn**

Postfach 30 10 30, 53190 Bonn  
 Tel. 0228-464840  
 Paul Rath

**RoBi gGmbH**

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg  
 Tel. 02241-14539-45, Fax 02241-1453944  
 Thomas Reinelt

**SOZIUS****Verein für Psychosoziale Rehabilitation von Suchtkranken e. V.**

Birgeler-Kopf-Weg 16, 53424 Remagen  
 Tel. 02228-7663

**Spenden und Sparen e. V.**

Kölnstraße 154, 53111 Bonn  
 Tel. 0228-4102980  
 Gisela Kraus-Zens

**Verein der Freunde und Förderer  
der Jugendarbeit in Villip e. V.**

Villiper Hauptstraße 34, 53343 Wachtberg  
 Tel. 0228-325988  
 Renate Offergeld

## **Impressum:**

### **Herausgeber**

Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Bonn / Rhein-Sieg e. V.

Schumannstraße 4, 53721 Siegburg

Telefon: 02241 969 24-0, Telefax: 02241 969 24-44

[kontakt@awo-bnsu.de](mailto:kontakt@awo-bnsu.de)

[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Siegburg unter VR 700

### **V.i.S.d.P.**

Franz-Josef Windisch, Geschäftsführer

### **Redaktion**

Britta Busch, Antje Palm, Katja Ruiters, Petra Swetik

Thomas Reinelt, Harald Schliekert, Peter Sieler, Franz-Josef Windisch

Yvonne Andres (Lektorat)

### **Bildnachweise**

Cynthia Rühmekorf, AWO, privat

### **Druck:**

Rautenberg Media & Printverlag KG, Troisdorf

### **Redaktionsschluss:**

14. August 2015





Kreisverband  
Bonn / Rhein-Sieg e. V.

[www.awo-bonn-rhein-sieg.de](http://www.awo-bonn-rhein-sieg.de)

